Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1917.

Bearbeitet im **Statistischen Bureau der Schweizerischen Nationalbank.**

(Berichterstatter: **Hermann Schneebeli.**)

Inhaltsübersicht.

I. *Einleitung und Gruppierung des Materials* S. 452. — II. *Die Passivkapitalien:* 1. Gesamtbetrag und Gliederung der Passiva S. 452; 2. Die eigenen (Garantie-) Mittel S. 453; 3. Gesamtbetrag und Gliederung der fremden Gelder S. 454; 4. Die sonstigen Verbindlichkeiten. Tratten und Akzepte S. 457; 5. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern S. 457. — III. *Die Aktivkapitalien:* 1. Gesamtbetrag und Gliederung der Aktiva S. 457; 2. Die leicht greifbaren Mittel S. 458; 3. Die übrigen Aktiva S. 460. — IV. *Das Verhältnis der leicht greifbaren Mittel zu den fremden Geldern und den Verbindlichkeiten überhaupt. Liquidität* S. 463. — V. *Die Rentabilität* S. 463. — *Anhang:* 1. Statistische Tabellen S. 469. 2. Veränderungen im Bestande der in der schweizerischen Bankstatistik im Jahre 1917 behandelten Institute S. 515.

I. Einleitung und Gruppierung des Materials.

(Tabellen 1 bis 3.)

Das Statistische Bureau der Schweizerischen Nationalbank übergibt hiermit seine Untersuchung über das schweizerische Bankwesen im Jahre 1917 der Offentlichkeit. Die Abhandlung bildet die Fortsetzung der Untersuchung über das Jahr 1916, publiziert in der „Zeitschrift für schweizerische Statistik und Volkswirtschaft", Jahrgang 1918, S. 1 ff.

Die allgemeinen Grundsätze, auf denen unsere Statistik fusst, sind in den frühern Kommentaren ausführlich behandelt; Änderungen mussten nicht vorgenommen werden.

Neue Institute haben wir im Berichtsjahre keine in die Statistik einbezogen, dagegen wurde eine Bank (die Caisse Hypothécaire et d'Epargne du Canton du Valais, jetzt Banque Cantonale du Valais) aus der Gruppe der Hypothekenbanken zu den Kantonalbanken versetzt. Da der Liquidationsprozess im schweizerischen Bankwesen im ganzen zum Stillstand gekommen ist und auch die Konzentrationsbewegung bei uns im Gegensatz zum Ausland nurmehr minim ist, sind bloss zwei Institute in Wegfall gekommen: die Banque de Nyon, welche der Schweizerische Bankverein aufgenommen hat, und die Schweizerisch-Südamerikanische Bank, welche an die Banque Française et Italienne pour l'Amérique du Sud übergegangen ist.

Infolge der Liquidation des zweitgenannten Institutes zählt unsere Gruppe Überseebanken nur noch ein Institut, die Schweizerisch-Argentinische Hypothekenbank. Wir haben uns die Frage gestellt, ob diese Gruppe überhaupt aufzuheben und das Institut neuerdings den Trustbanken anzugliedern sei. Wenn wir den bisherigen Zustand beibehielten, so geschah es, weil eine Hypothekenbank nicht so recht in den Rahmen unserer Finanzierungs- und Kapitalanlagegesellschaften hinein passen will. Zudem betrachten wir es nicht als ausgeschlossen, dass die Wiederkehr normaler ausländischer Handelsbeziehungen und geordneter internationaler Verkehrs- und Rechtsverhältnisse die Frage der Errichtung von Banken zur Förderung unserer überseeischen Handelsinteressen, wenn auch vielleicht auf einer etwas veränderten Basis, von neuem praktisch werden lässt.

II. Die Passivkapitalien.

(Tabellen 4 bis 33.)

1. Gesamtbetrag und Gliederung der Passiva (Tabellen 4 bis 6). Obwohl die Kriegskonjunktur Ende 1917 ihren Höhepunkt in unserm Lande ohne Zweifel schon beträchtlich überschritten haben wird, vermochte die *Bilanzsumme* (Tabelle 6) bei der Gesamtheit der freien Banken (exkl. Nationalbank und Darlehenskasse) ihr Anwachsen noch zu beschleunigen, wie die folgende Übersicht zeigt:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
(in Millionen Franken)					
6,855	10,295	10,327	10,814	11,567	12,511
Zunahme gegen das Vorjahr:					
—	363	32	487	753	944

Die Ursachen des Rekordzuwachses im Berichtsjahr sind mannigfacher Art. Wir werden bei Besprechung der einzelnen Positionen näher auf sie eingehen.

Nahezu 500 Millionen, das heisst über die Hälfte, entfallen auf die Grossbanken. Ihre Bilanzsumme übertrifft erstmals seit Bestehen unserer Statistik jene der Kantonalbanken, trotzdem auch diese im Berichtsjahre eine Zunahme von 245 Millionen erzielten. Bietet die Bilanzsumme auch keinen sehr zuverlässigen Massstab für die Vergleichung der Gruppen und haben die Grossbanken dank ihres Einflusses über die Trustinstitute und einige Lokalbanken eigentlich schon von jeher grössere Bedeutung besessen als ihnen rein zahlenmässig zukam, so ist die Verschiebung für die Entwicklung in den letzten Jahren doch charakteristisch. Von 1915 an ist der bedeutendste Teil der Gelder, welche dem Handel und der Industrie aus Kriegsge-

winnen und der Liquidation von Lagerbeständen zugeflossen sind, von den Grossbanken über das Kreditoren- und Depositenkonto an sich gezogen worden. Insofern erscheinen die kantonalen Institute von den grossen Handelsbanken zurückgedrängt. Ihr Kreditorenbestand ist nämlich von 1913 bis Ende 1917 nur um 178 Millionen gestiegen gegen 731 Millionen bei den Grossbanken. Dafür ist es den Kantonalbanken gelungen, auf Obligationen- und Sparkassakonto nicht unbeträchtliche überschüssige Gelder, namentlich aus der Landwirtschaft, aufzunehmen. Die beiden genannten Positionen weisen 1917 im Vergleich zu 1913 eine Vermehrung von 343 Millionen auf gegen nur 48 Millionen bei den Grossbanken. Dass im Endeffekt die Grossbanken nichtsdestoweniger besser als die kantonalen Institute abgeschnitten haben, ergibt sich aus der ganzen Struktur unserer Volkswirtschaft.

Ähnliche Verhältnisse präsentieren sich, wenn die Bilanzsummen der Lokal- und Mittelbanken, der Spar- und Leihkassen und der Sparkassen einander gegenübergestellt werden. Schliessen die ersten das Jahr 1917 mit einem Mehr von 125 Millionen ab, so die letztern beiden Gruppen nur mit einem solchen von 21 bzw. 46 Millionen.

Die Bilanzsumme der Hypothekenbanken ist ziemlich stabil geblieben, die der Trustbanken dagegen trotz der Ungunst der Verhältnisse noch um 40 Millionen gestiegen. Bei den Überseebanken macht sich der Ausfall eines Institutes durch den Rückgang von 36 Millionen bemerkbar.

2. Die eigenen (Garantie-) Mittel (Tabellen 4, 5 und 7 bis 13). Nachdem das Nominalkapital der schweizerischen Banken nach Kriegsausbruch während zweier Jahre fast unverändert geblieben war, setzte Mitte 1916 eine neue Kampagne von Kapitalerhöhungen ein, die sich im Berichtsjahr noch weiter ausdehnte, ohne indessen ihren Höhepunkt schon voll zu erreichen. Zu den Gründen, welche wir 1916 für die Kapitalerhöhungen anführten, gesellten sich im Berichtsjahre weitere; wir nennen die vermehrten Immobilisationen in Auslandvorschüssen und das Bestreben, sich auf die wiedereinsetzenden Industrieansprüche und die Übergangswirtschaft im allgemeinen zu rüsten.

Bei der Gesamtheit der freien Banken hat sich das *Nominalkapital* um 32 Millionen gehoben gegen 25 Millionen 1916. Die effektive Zunahme ist mit 46.17 Millionen noch grösser ausgefallen, sie wurde jedoch durch eine Verminderung von 14.49 Millionen teilweise kompensiert. Von dem Zuwachs entfallen 43.17 Millionen auf eigentliche Kapitalerhöhungen, bestritten zur Hauptsache durch die Gruppen der Grossbanken, Kantonalbanken und Lokal- und Mittelbanken. Von den Banken mit regem Handelsgeschäft hat eine ganze Anzahl ihr Kapital hinaufgesetzt. Die kleineren, meist ländlichen Institute hatten hierzu weniger Veranlassung, da sie für ihre Mittel doch nicht leicht Verwendung gefunden hätten. Für die Hypotheken- und Trustbanken, deren Tätigkeit unter dem Krieg leidet, kamen Kapitalerhöhungen im allgemeinen nicht in Frage. Von der letztern Gruppe haben zwei Institute immerhin eine Ausnahme gemacht. Die Kapitalreduktion im Betrage von 14.49 Millionen ist bewirkt u. a. durch die Fusion der Banque de Nyon (1 Million) und die Liquidation der Schweizerisch-Südamerikanischen Bank infolge Fusion (10 Millionen).

Parallel mit der Verstärkung der Nominalkapitalien sind den *Reserven* vermehrte Summen zugewendet worden, nämlich 19 Millionen gegen 13.15 Millionen 1916. Die effektiven Zuweisungen beziffern sich auf 21.63 Millionen, sie erfuhren aber eine Reduktion durch 2.62 Millionen Entnahmen (1.27 Millionen für Abschreibungen). Wenn die Zuweisungen wiederum hinter den Rekordzahlen der Jahre 1907, 1910 und 1911 zurückbleiben, so beruht dies auf dem Umstande, dass die Kapitalerhöhungen immer noch nicht auf dem Niveau der Vorkriegszeit angelangt sind und die Kurse bei Neuemissionen mit Rücksicht auf den Kapitalmarkt nieder gehalten werden. Die Reservenzuwendungen aus Agio bleiben daher gegen die Friedenszeit mässig; sie erreichen 1917 bloss 4.44 Millionen gegen beispielsweise 17.11 Millionen 1911. Dagegen sind die Überweisungen aus dem Jahreserträgnis mit 16.22 Millionen grösser als je zuvor, obschon, wie uns scheinen will, einige Grossbanken aus Steuer- und andern Gründen sich weiterhin sichtbare Zurückhaltung auferlegten und vorgezogen haben, sich innerlich zu kräftigen.

Auf die einzelne Bank entfallen im Durchschnitt an eigenen Mitteln (in 1000 Franken):

1906	1913	1914	1915	1916	1917
3,637	5,863	5,832	5,877	5,995	6,193

In diesen Beträgen sind 48 Institute ohne Stammkapital mitberücksichtigt (nämlich 1 Staatsinstitut, 33 Genossenschaften und 14 übrige Institute). Ihre einzigen Garantiemittel, die Reserven, betrugen Ende 1917:

	Zahl der Banken	Staatsinstitute	Genossenschaften	Übrige Institute	Zusammen
		In 1000 Franken			
Spar- und Leihkassen	7	—	510	378	888
Sparkassen .	41	2,477	12,146	8,749	23,372
Zusammen	48	2,477	12,656	9,127	24,260

3. Im ganzen bewegten sich die **fremden Gelder** bei der Gesamtheit der freien Banken (Tabellen 4, 14 und 15) wie folgt:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
5,148	7,684	7,858	8,311	9,043	9,937
		Zunahme gegen das Vorjahr:			
—	187	174	453	732	894

Mit 894 Millionen übertrifft die Steigerung der fremden Gelder alle bisherigen Zunahmen. 564 Millionen, also der Hauptteil, sind kurzfristige Einlagen. Immerhin ist zu beachten, dass die mehr als Kapitalanlagen gedachten Mittel, die Spargelder und Obligationen, 1917 absolut und prozentual einen höhern Anteil für sich vorwegnehmen als im Vorjahr (vgl. Tabelle 35). Ihre Vermehrung beläuft sich zusammen auf 285 Millionen gegen 182 Millionen 1916, während unter den kurzfristigen Geldern die Kontokorrentkreditoren, welche vor einem Jahre um 402 Millionen gestiegen waren, diesmal eine Erhöhung um 374 Millionen aufweisen. Uns dünkt, es vollziehe sich eine gewisse innere Umstellung.

Im Vorjahre haben wir erwähnt, dass als Hauptursachen für den ungewöhnlichen Zuwachs an *kurzfristigen Geldern* genannt würden: die Liquidierung der Warenvorräte in Handel, Industrie und Landwirtschaft, die veränderte Zahlungsweise, die Steigerung der Warenpreise, die Kriegsgewinne, die Flucht ausländischer Fonds auf unsern neutralen Boden. Von diesen werden einige im Jahre 1917 verstärkt weitergewirkt haben, andere dafür belangloser geworden sein. So ist jedenfalls die Liquidierung von alten Lagerbeständen schon längstens so weit fortgeschritten, dass hieraus den Banken keine grossen Neueinlagen mehr zugeflossen sein werden. Aus den Berichten der Industriegesellschaften geht gegenteils hervor, dass von manchen Unternehmungen im Interesse der Aufrechterhaltung des Betriebes früher aufgespeicherte Gelder zur möglichsten Wiederäufnung der Rohstoffvorräte verwendet worden sind. In der Landwirtschaft natürlich werden die Holz- und Viehverkäufe stattliche Mittel frei gemacht haben, doch sind diese den Kreditinstituten kaum bloss als Kreditorengelder, sondern wohl zu einem guten Teil als Obligationen- und Spargelder übergeben worden. Angesichts der erhöhten Besteuerung dürften auch die Kriegsgewinne im Berichtsjahre an Bedeutung verloren haben. Ob entgegen den strengen Devisenmassnahmen der Kriegführenden weitere beträchtliche ausländische Bank- und Kapitalistengelder in unser Land haben durchschlüpfen können, ist im Hinblick auf die enorme Steigerung der Korrespondentenkreditoren nicht unwahrscheinlich. Sicher hat die veränderte Zahlungsweise und die gewaltige Verteuerung aller Waren auf den Zustrom der fremden Gelder starken Einfluss ausgeübt, denn die erhöhten Geldumsätze erforderten vermehrte Disponibilitäten, besonders wenn günstige Einkaufsgelegenheiten nicht verpasst werden sollten. Auch die zeitweilig bessern Friedensaussichten mögen nicht wenige Firmen veranlasst haben, ihre Bankguthaben tunlichst den zu erwartenden Anforderungen der Übergangswirtschaft anzulehnen.

Eines der wichtigsten Momente für den Zustrom fremder Gelder zu den Banken liegt offenbar in der verschärften Absperrung des einheimischen Kapitalmarktes gegen auswärtige Placements. Dadurch sind nicht geringe Summen von Kreditoren-, Depositen- und Obligationengeldern bei unsern Banken verblieben, welche sonst direkt Anlage in Auslandwerten gesucht haben würden. Anderseits waren jedoch die Kreditinstitute gezwungen, zur Vermehrung unserer Exportmöglichkeiten und zur Sicherung unserer Lebensmittel- und Rohstoffversorgung sogenannte Valutavorschüsse ans Ausland zu gewähren. Ferner sah sich mancher schweizerische Besitzer von fremden Guthaben durch ihren tiefen Valutastand veranlasst, sie bei unsern Kreditinstituten bzw. bei deren Korrespondenten im Ausland stehen zu lassen, statt sie sofort zu liquidieren wie in Friedenszeiten. Für die hieraus resultierenden Beschränkungen in der Disposition der eigenen Kapitalien wurde mittels der Belehnung dieser Guthaben durch die Schweizerbanken ein Ausgleich gesucht und gefunden. Das Dazwischentreten der Banken musste in all den erwähnten Fällen notwendigerweise die Aktiv- und Passivseite der schweizerischen Kreditinstitute, insonderheit der grossen Handels- und Effektenbanken, gewaltig ausdehnen.

Neben diesen allgemeinen Ursachen wirkten noch spezielle Momente auf die einzelnen Kategorien der fremden Gelder ein. Während die gewöhnlichen Kreditoren eher etwas langsamer gestiegen sind als im Vorjahre, haben die *Check- und Girorechnungen und Korrespondentenkreditoren* (Tabellen 4 und 17) den beispiellosen Zuwachs von 190 Millionen erfahren gegen nur 66 Millionen 1916. Davon sind 134 Millionen von den Grossbanken und 46 Millionen von den Kantonalbanken ausgewiesen. Man könnte versucht sein zu glauben, dass ein nicht unwesentlicher Teil davon auf die Check- und Girorechnungen entfalle. Aus den Geschäftsberichten der wenigen Institute hingegen, welche darüber Angaben enthalten, ergibt sich bei diesen Konten eine Abnahme. Die Gründe der Erhöhung müssen unter den Korrespondentenkreditoren gesucht werden. Ein Blick auf die Aktivseite der Bankbilanzen

zeigt, dass die Bankguthaben durchweg stark zugenommen haben, namentlich auch bei den mittleren und kleineren Instituten, so bei den Lokal- und Mittelbanken von 71 auf 104 Millionen, bei den Spar- und Leihkassen von 15 auf 21 Millionen. Wie im Vorjahre, wird ein beträchtlicher Teil dieser Mittel als liquide Reserve bei den Kantonal- und Grossbanken deponiert sein. Auch die grössern Institute untereinander werden sich steigende Guthaben anvertraut haben.

Stärker noch als die erwähnten Verschiebungen haben ausländische Einflüsse zur Hebung der Bankschulden beigetragen. Die unsichere Lage in verschiedenen Auslandstaaten hat die dortigen Kreditinstitute zur vermehrten Anlage von Reserven auf neutralem Gebiet veranlasst.

Ein Moment darf nicht übersehen werden: Die Valutavorschüsse der Schweiz ans Ausland mussten natürlich vorübergehend angelegt werden, da sie nur allmählich ihrer Bestimmung zugeführt werden konnten. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass unsern Banken grössere Summen von auswärtigen Kreditinstituten kurzfristig anvertraut worden sind.

Was die *Kreditoren* (Tabellen 4 und 18) anbetrifft, haben wir bereits dargetan, dass das Tempo ihrer Zunahme sich etwas verlangsamt hat, einmal weil die Liquidierung früherer Warenvorräte sich reduziert hat und zum andern weil die Kriegsgewinne mehr beschnitten worden sind. Wenn sie dennoch um 374 Millionen anwachsen konnten gegen 402 Millionen 1916, so glauben wir dies ausser auf die grossen ausländischen Depositen in der Schweiz auch auf die fortgesetzte Bereitstellung von Mitteln für die Friedenswirtschaft und auf die Kumulierung von zurzeit wegen ihres niedrigen Kursstandes nicht abstossbaren Auslandforderungen bei den Banken zurückführen zu müssen. Es darf nicht vergessen werden, dass 1917 auch die Devisen der Ententestaaten, selbst der Dollar, einer nicht unbedeutenden Entwertung unterlagen. Die sofortige Realisierung von Eingängen in solchen Währungen erschien vielen Exporteuren und Kapitalisten deswegen nicht angezeigt, weil eine Besserung der Valuten jener Länder mit Friedensschluss in sicherer Aussicht stand. Wir erblicken in dieser aufgeschobenen Liquidierung unserer Guthaben im Auslande vorläufig eine willkommene Reserve von Zahlungsmitteln für die Zeit der Wiederaufnahme eines freieren Imports. Mit Rücksicht immerhin auf die Gefahr, dass unvermittelt ihre definitive Veräusserung verlangt wird, besteht für die Banken die zwingende Notwendigkeit einer leichtflüssigen Gegenanlage.

Bei allen freien Banken zusammen zeigen die Kreditoren die nachstehende Entwicklung:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
820	1,218	1,286	1,587	1,989	2,363
		Zunahme gegen das Vorjahr:			
—	20	68	301	402	374

In die Zunahme teilen sich die Grossbanken mit 256 Millionen, die Lokal- und Mittelbanken mit 69 Millionen, die Kantonalbanken mit 42 Millionen und die Trustbanken mit 16 Millionen. Gerade bei der letztern Gruppe ist die Erhöhung offenbar veranlasst durch Geldaufnahmen, welche infolge der Unmöglichkeit, fremde Guthaben zu verwerten, notwendig geworden waren.

Unter den *befristeten fremden Geldern* (Tabellen 4, 19 bis 25 und 28) haben sich die *Obligationen* im ganzen recht gut gehalten, wiewohl die Kündigungen seitens der Titelinhaber da und dort hartnäckig anhielten. Bei der Gesamtheit der Banken bezifferten sich die Obligationenbestände Ende

	1906	1913	1914	1915	1916	1917
			(in Millionen Franken)			
auf	2,409	4,019	4,129	4,147	4,237	4,383
			Zunahme gegen das Vorjahr:			
	—	181	10	18	90	146

An die Steigerung der Friedensjahre 1910 bis 1912 (im Durchschnitt 278 Millionen) reicht die Vermehrung des Obligationenbestandes im Berichtsjahre zwar noch lange nicht heran, dafür steht sie nicht mehr viel hinter der von 1913 zurück, und erst recht vorteilhaft hebt sie sich gegen die drei ersten Kriegsjahre ab. Besonders im ersten Halbjahr ging der Absatz gut vonstatten. Verschiedene kräftige Institute nützten die Situation sofort aus und setzten den Verzinsungssatz um $^1/_4$ % auf $4^1/_2$ % herunter. Im Zusammenhang jedoch mit der Anspannung am kurzfristigen Geldmarkt und parallel mit der lebhaften Emissionstätigkeit wurde die Lage gegen den Herbst hin weniger günstig, so dass zum Teil schon 1917 wieder zu höhern Sätzen gegriffen werden musste, sollte das Risiko einer zu starken Geldabwanderung vermieden werden.

Über die einzelnen Gruppen ist zu sagen, dass diesmal auch die Grossbanken stärker an der Erhöhung partizipieren (+ 54 Millionen gegen + 12 Millionen 1916). Einige Institute suchten ihren Bestand durch Gewährung günstigerer Zinsbedingungen bei längerer Laufzeit direkt zu forcieren, um, wie eine Grossbank sich ausdrückt, für die Übergangswirtschaft die nötige Bewegungsfreiheit zu erlangen. Am Gesamtzuwachs gemessen ist der Anteil der Kantonalbanken mit 58 Millionen schwächer als in den Vorjahren, wobei noch zu berücksichtigen bleibt, dass ihnen 11 Mil-

lionen nur schon durch den Zutritt der Walliser Kantonalbank neu zugekommen sind. Bei den Lokal- und Mittelbanken, den Spar- und Leihkassen und Sparkassen ist der Zuwachs, namentlich im Vergleich zu den Jahren vor dem Krieg, recht befriedigend; ein Beweis, dass viele unserer Kleinbanken vermittels der schönen Erfolge der Landwirtschaft sich haben konsolidieren und kräftigen können. Bei den Hypothekenbanken macht sich das Ausscheiden eines Institutes bemerkbar. Der allgemeinen Lage entsprechend ist die Vermehrung bei den finanziellen Trustgesellschaften unbedeutend und entfällt zudem nur auf vier Banken.

An festen Anleihen sind im Berichtsjahr nur 16 Millionen neu zu den frühern Beständen hinzugekommen, so dass der prozentuale Anteil an den gesamten Obligationen etwas kleiner ist. Die Lage des Emissionsmarktes war derart, dass sich die Banken ihre Mittel lieber auf dem Wege der Ausgabe von Kassenobligationen beschafften.

Aus unserer Obligationenverzinsungs-Statistik ergibt sich, dass sich die Zinsfusssteigerung zwar fortgesetzt hat, dass sie aber gegenüber dem Vorjahre, vor allem infolge der günstigeren Verfassung des Kapitalmarktes im ersten Teil der Berichtszeit, mässiger war. Im allgemeinen liess sich gegen Ende 1917 hin konstatieren, dass, wie bereits angedeutet, umfangreiche Herbstansprüche, grössere Anforderungen der Industrie, die Belastung des Marktes durch Auslandverkäufe und ferner die Bereitstellung bedeutender Summen für die dem Ausland gewährten Valutakredite die Mittel des Marktes knapper gestaltet hatten. Der $4^1/_2$ % Titeltypus war grösstenteils ausgeschaltet, es wurde mehr der $4^3/_4$ %ige und vor allem der 5 %ige Titel vertrieben. Je nach den Sätzen, welche die Banken anwendeten, bewegten sich ihre Neueingänge. Bei der Schweizerischen Kreditanstalt zum Beispiel, welche in dem zur Besprechung stehenden Bankenjahr bis zum Schluss nur $4^1/_2$ % Obligationen ausgab, ist eine weitere Verminderung des Obligationenbestandes zu beobachten. Im Gegensatz dazu zeigt sich allerdings die Zürcher Kantonalbank, die ebenfalls $4^1/_2$ % Obligationen vertrieb, jedoch eine Zunahme des Obligationenbestandes registrieren kann. Bei den Instituten, welche $4^3/_4$ % Titel emittierten, wurde bereits eine gewisse Stabilität der Gelder erreicht.

Von der Schweizerisch-Argentinischen Hypothekenbank (Gruppe Überseebanken) abgesehen, haben jetzt die Lokal- und Mittelbanken und die Grossbanken die höchste durchschnittliche Verzinsung. Den Instituten mit entwickeltem Handelsgeschäft macht eine etwas stärkere Zinsbelastung wenig aus, sofern sie sich damit für die Übergangszeit die nötigen Gelder sichern können. Die durchschnittlich niedrigste Verzinsung weisen die Hypothekenbanken, die Trustinstitute und Kantonalbanken aus, die beiden ersten Gruppen, weil sie ganz oder zum Teil mit festen Anleihen arbeiten. Interessant ist, dass die Sparkassen und Spar- und Leihkassen, welche in den zwei letzten Friedensjahren mehr als die Grossbanken für Obligationenzinsen aufwenden mussten, jetzt billiger wegkommen, eine Folge der Geldflüssigkeit in landwirtschaftlichen Kreisen.

Bei den *sonstigen Depositen* ist die Vermehrung nicht mehr so ausgeprägt wie im Jahre 1916. Sie betrugen:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
203	357	327	361	442	488
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	+ 17	— 30	+ 34	+ 81	+ 46

Wir haben früher schon auf den schwankenden Charakter dieser Einlagen hingewiesen. Vermutlich hemmten gewisse Friedenshoffnungen, dann auch die verminderte Kapitalbildung, sowie die Möglichkeit, Gelder in ganz kurzfristigen, kuranten Wertpapieren vorübergehend zu lukrieren, die Wachstumsbewegung gegenüber 1916. Gleichwohl ist die Erhöhung immer noch übernormal; Grossbanken und Lokal- und Mittelbanken nehmen sie fast ganz für sich in Anspruch.

Spargelder (Tabellen 4 und 29). Der Liquidationsprozess im schweizerischen Bankwesen in den Jahren 1910 bis 1914, ebenso die Inkraftsetzung von Sparkassengesetzen und -verordnungen in verschiedenen Kantonen und die in der Folge von einzelnen Banken getroffene Änderung in der Verbuchung der Spargelder brachten es mit sich, dass in unserer Statistik die Erhöhung der Spargelder früher sehr minim gewesen ist. Im Jahre 1914 speziell hat noch die Panik bei Kriegsausbruch zum Ausfall beigetragen. Erst im Jahre 1916 machte sich wieder ein Aufschwung bemerkbar, wie folgende Aufstellung zeigt:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
1,367	1,771	1,788	1,827	1,920	2,058
		Zunahme gegen das Vorjahr:			
—	8	17	39	93	138

Dass die Spargelder in einem Jahre allein über 100 Millionen zugenommen haben, war bisher ein seltener Fall. Mit den 138 Millionen im Berichtsjahre übertrifft die Zunahme erstmals seit 1910 nennenswert den Betrag, der für die Verzinsung der alten Bestände nötig ist. Als Gründe für die vermehrte Spartätigkeit werden von den Instituten selbst angegeben: die hohen Preise landwirtschaftlicher Produkte, die Erlöse aus Holz- und Viehverkäufen, die Unmöglichkeit

gerade für die Bauernschaft, solche Gelder infolge der hohen Baukosten, infolge des Mangels an Düng- und Futtermitteln, im eigenen Betrieb nutzbringend anzulegen. Aus andern als den Kreisen der Urproduktion werden die Spareinlagen wohl nicht so reichlich geflossen sein, dafür hat die Not der Zeiten gesorgt. Gewisse privilegierte Industriezentren mögen auch hier eine Ausnahme machen. Bestimmte zahlenmässige Anhaltspunkte liegen zwar nicht vor. Bemerkenswert ist, dass die Nettovermehrung der Spargelder bei der Zürcher Kantonalbank im Vergleich zu früheren Jahren sich wesentlich zugunsten der Filialen verschoben hat. Mehrere Institute beobachteten wieder, dass vielfach der kulanten Kündigungs- und Zinsbedingungen wegen versucht wurde, die Sparkonten zur lohnenden Anlage vorübergehend disponibler Gelder zu benützen. Es handelt sich da meist um Neueinlagen, denen die Eigenschaft als wirkliche Spargelder vollständig abgeht und die denn auch beim Eintritt normaler Zeiten in der Hauptsache wieder abfliessen werden. Offenbar wollen oder können nicht alle Banken derartige Beträge zurückweisen. Auf alle Fälle ist eine gute Liquidität für die betreffenden Institute absolutes Erfordernis, soll spätern unvermuteten, grössern Rückzügen schlank entsprochen werden können.

Mehr als die Hälfte der Spargelderzunahme ist den Kantonalbanken zugegangen. Sie haben ihren Bestand seit 1906 mehr als verdoppelt, ihr prozentualer Anteil an der Gesamtsumme beläuft sich auf 36.18 % gegen 25.49 % 1906. Von den andern Gruppen kann keine mehr mit ihnen im Spargeschäft Schritt halten. In den sonstigen Zuwachs teilen sich die Sparkassen, Lokal- und Mittelbanken, Spar- und Leihkassen und Grossbanken.

4. Nach der vorübergehenden leichten Steigerung im Jahre 1915 ist der **Tratten- und Akzeptumlauf** (Tabellen 4, 26 und 31 bis 33) 1916 wieder abgefallen. Diese rückgängige Bewegung dauerte im Berichtsjahre an. Es beliefen sich die Akzeptverpflichtungen aller freien Banken Ende

	1906	1913	1914	1915	1916	1917
	(in Millionen Franken)					
auf	317	415	299	317	297	277
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
	—	+29	—116	+18	—20	—20

Gleich wie im Vorjahr entfällt die Reduktion ganz auf die Grossbanken, während die Lokal- und Mittelbanken eine schwache Erhöhung aufweisen. Entsprechend verschob sich der prozentuale Anteil der Gruppen. Als Grund des Rückganges bei den Grossbanken darf in erster Linie die durch die Verschärfung des Unterseebootkrieges und den Eintritt der Vereinigten Staaten von Amerika in den Weltkrieg veranlasste weitere Verminderung des Importes angesehen werden. Aber auch die seit Kriegsausbruch aufgekommene Übung der Barzahlung, selbst für grössere Handelstransaktionen, wirkte mit.

Im allgemeinen sind die Tratten und Akzepte, gemessen am Inlandwechselbestand und an den Kontokorrentdebitoren, weiter zurückgegangen.

In Prozenten des Nominalkapitals betrug der Akzeptumlauf bei den Kantonalbanken:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
16	9	7	7	9	9
bei den Grossbanken:					
101	117	68	71	61	53
bei den Lokal- und Mittelbanken:					
29	20	12	12	14	14

5. Bei allen jenen Gruppen, welche vom Zuwachs der fremden Gelder profitierten, hat sich das **Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern** (Tabellen 30 und 27) weiter nach unten verschoben, am empfindlichsten bei den Grossbanken, wo die Relation von 21.91 % auf 18.69 % gefallen ist. Die bedeutendern Kapitalerhöhungen, welche einen gewissen Ausgleich herbeiführen können, spielen erst im Jahre 1918. Von den übrigen Gruppen verzeichnen noch die Lokal- und Mittelbanken einen grössern Rückgang der Quote, bei den Spar- und Leihkassen und den Kantonalbanken ist der Abfall weniger beträchtlich. Wohl ist zu erwarten, dass mit Friedensschluss erhebliche Summen fremder Gelder zu anderer Verwendung wieder aus den Banken herausgenommen werden. Es dürften sich also die Verhältniszahlen vielleicht mit der Zeit von selber wieder besserstellen. Wenn die Banken dennoch zu einer Stärkung der eigenen Betriebsmittel geschritten sind, so leitete sie dazu hauptsächlich die Voraussicht vermehrter Geldbedürfnisse der Industrie und erhöhter Geschäftstätigkeit überhaupt.

III. Die Aktivkapitalien.

1. Gesamtbetrag und Gliederung der Aktiva (Tabellen 34, 35 und 40). Wir hatten bereits bei Besprechung der fremden Gelder Gelegenheit hervorzuheben, dass im Berichtsjahr eine relativ höhere Quote des 944 Millionen betragenden Bilanzzuwachses auf die befristeten fremden Gelder entfalle als 1916. Nach Tabelle 35 beträgt diese Quote für die Obligationen und Spareinlagen je 15 % gegen je 12 % im Jahre zuvor. Die Kreditoren erhielten nur 40 % gegen 53 % im Vorjahr und 62 % 1915. Unsere Annahme im Bericht zur vor-

angegangenen Bankstatistik, dass die Zeit des Überflusses an kurzfristigen Mitteln ihren Höhepunkt bereits im Jahre 1916 überschritten habe, ist somit richtig gewesen. Die Scheck-, Giro- und Korrespondentengelder vermehrten sich aus speziellen Ursachen um 20 % (1916 9 %). Den sonstigen Depositen, die zwischen den sofort fälligen und den befristeten Geldern stehen, wurden 5 % gegen 11 % im Vorjahr neu zugeführt. Die Wiederanlage der Bilanzvermehrung ist schon rein äusserlich viel weniger liquid erfolgt als 1916 und gar 1915. Auf Kassa und Korrespondenten kommen zwar 29 % gegen 25 % im Vorjahr, aber einzig infolge der Vermehrung der Bankguthaben im Ausland. Dagegen flossen den Wechseln nur 20 % gegen 36 % zu. Bei der Wechselanlage ist zudem zu berücksichtigen, dass sie sich heute nicht mehr so liquid zusammensetzt wie ehedem. Wir kommen darauf noch zurück. Der Anteil der gesamten Neuanlage, die wir gewohnt sind, als leicht greifbar anzusehen, hat sich um 11 % auf 47 % vermindert. Höhere Summen, absolut wie relativ, wurden 1917 von den Debitoren und Hypotheken absorbiert.

2. Die leicht greifbaren Mittel. Bei allen freien Banken zusammen bezifferten sich die *Kassa-* und *Giroguthaben* (Tabellen 34 und 36) Ende

1907	1913	1914	1915	1916	1917
(in Millionen Franken)					
auf 140	107	144	179	213	226
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:					
— 15	— 3	+ 37	+ 35	+ 34	+ 13

Im Vergleich zu den drei Vorjahren und angesichts der Steigerung der fremden Gelder hat sich der Kassenbestand der freien Banken relativ nur wenig gehoben. In Wirklichkeit erreicht der Zuwachs etwas über 20 Millionen, da die Schweizerisch-Südamerikanische Bank mit 8 Millionen Kassa aus der Statistik fortgefallen ist. Aber auch so ist er, wenn wir beispielsweise auf die ausserordentliche Erhöhung der Notenzirkulation um 166 Millionen, überhaupt auf den allgemein praktizierten grösseren Bargeldumschlag blicken, nicht sehr bedeutsam. Hingegen ist jedenfalls die Annahme berechtigt, dass in den Kassen der Banken noch immer starke Notenmengen gehortet sind, deren teilweise Rückgabe an die Nationalbank zu einer Reduktion des Notenumlaufes gewiss ziemlich beitragen würde. Verfolgen wir die Bewegung bei den einzelnen Gruppen, so muss bei den Grossbanken die Verstärkung der Barvorräte als geringfügig bezeichnet werden; das Prozentualverhältnis von Kassa und Giroguthaben zu den fremden Geldern hat sich hier von 5.95 % auf 5.15 % gesenkt. Anders zeigen sich die kantonalen Institute, bei denen die Kassa von 37 auf 45 Millionen vorgerückt ist. Doch macht der Anteil an den fremden Geldern bei ihnen immer noch blosse 1.58 % aus gegen 1.37 % im Vorjahr. Auch die kleinen Institute, Sparkassen und Spar- und Leihkassen, erscheinen Ende 1917 mit einem etwas günstigeren Kassenverhältnis.

Unter den Aktivkonti sind vom Krieg am meisten die *Korrespondentendebitoren* beeinflusst worden. Während sie sich von 1906 bis 1913 nur um 83 Millionen, um etwa ein Drittel, vermehrt haben, sind sie allein von 1913 bis 1917 um 657 Millionen gestiegen, haben sich also verdreifacht. Ihre Entwicklung erhellt aus nachstehender Zahlenreihe:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
(in Millionen Franken)					
233	316	354	555	711	973
Zunahme gegen das Vorjahr:					
—	28	38	201	156	262

Die Ursachen des ungewöhnlichen Verlaufs sind von uns in anderem Zusammenhang bereits gestreift worden. Grosse Summen in ausländischen Währungen sind bei den Banken bis zum Eintritt günstigerer Kurse angesammelt und von diesen bei ihren fremden Korrespondenten in eigenem Namen, aber auf Gefahr der Kundschaft vorübergehend angelegt. Daneben macht sich bei vielen Instituten anhaltend die erfreuliche Tendenz bemerkbar, sich vermittels Guthaben bei befreundeten inländischen Banken für die geschäftlichen Wechselfälle bestimmte liquide Reserven zu sichern. Es liegt darin eine Erklärung für den Zuwachs an Korrespondentenguthaben bei den Gruppen mit kleineren Instituten, und zwar namentlich für die Tatsache, dass bei diesen an die Stelle der Bankschulden in ihren Bilanzen zu einem guten Teile Guthaben getreten sind. Die Hauptmasse der neuen Korrespondentendebitoren, 176 Millionen, ist von den Grossbanken ausgewiesen, womit dieses Konto bei ihnen auf 538 Millionen ansteigt. $^3/_4$—$^4/_5$ davon dürften in ausländischen Guthaben bestehen.

Im Jahre 1916 war der *Wechselbestand* der freien Banken (Tabellen 34, 37 und 38), trotz mannigfach hemmender Momente, namentlich im Vergleich zu den Debitoren, derart angestiegen, dass bei weiterem Andauern dieser Bewegung mit einer eigentlichen Umbildung der Aktivseite unserer Grossbankbilanzen gerechnet werden musste. Im Berichtsjahr ist nun aber eher eine Verlangsamung jener Entwicklung eingetreten. Das Portefeuille belief sich bei den freien Banken insgesamt auf:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
646	855	751	845	1,114	1,299
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	+ 36	— 104	+ 94	+ 269	+ 185

Die Erhöhung im Vergleich zu 1916 beträgt 17 % gegen 32 % im Vorjahr. Entscheidend für die Gestaltung waren wiederum die *Inlandwechsel,* wie sich aus den folgenden Angaben über ihren Bestand ergibt:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
578	816	720	821	1,076	1,269
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	+ 39	— 96	+ 101	+ 255	+ 193

Sicher ist, dass auch im Berichtsjahre die Verstärkung des Portefeuilles nicht durch den Handelswechsel der Friedenszeit hervorgerufen worden ist. Die Banken betonen gegenteils in ihren Äusserungen, dass dieses für die kurzfristige Geldanlage so beliebte Papier zufolge der Monopolisierung des Imports durch Bund und Syndikate und infolge der stark aufgekommenen Gewohnheit der Barbezahlung immer seltener werde. Im Vergleich zum ersten Jahre unserer Bankstatistik (1906) zeigt sich der Inlandwechselbestand Ende 1917 mehr als doppelt so gross.

Ersatz für den Handelswechsel boten 1917 in steigendem Masse die Schatzanweisungen des Bundes. Ende 1917 bezifferte sich der Umlauf an Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen nach Angaben der Direktion des Eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesens auf 387 Millionen gegen 258 Millionen am 31. Dezember 1916. Von dieser Summe waren 190 Millionen bei den freien Banken rediskontiert gegen 111 Millionen im Vorjahr. Im letztjährigen Bericht gaben wir eine Charakteristik dieser Reskriptionen, indem wir darauf hinwiesen, dass sie im Grunde genommen Handelswechsel darstellten, weil sie zur Finanzierung der Lebensmittel- und Rohstoffversorgung des Landes dienten. Den 222 Millionen Schatzwechseln des Bundes ohne die Bundesbahnen standen nämlich Ende 1916 212 Millionen gegenüber, welche in Unternehmungen der Zivilversorgung investiert waren. Für den Jahresschluss 1917 trifft unsere frühere Ansicht nicht mehr völlig zu, denn auf 319 Millionen Schatzanweisungen kommen nur 209 Millionen Gelder, die vorübergehend in der Verproviantierung des Landes Verwendung gefunden haben. Der Rest der Reskriptionen über die erwähnten 319 Millionen hinaus (68 Millionen gegen 35 Millionen im Vorjahr) rührt von den Bundesbahnen her. Die Ursachen für diese Verschiebungen sind in den Kapitalmarktsverhältnissen zu suchen, welche sich hauptsächlich gegen den Herbst hin zusehends verschlechterten und die Konsolidierung der schwebenden Staatsschuld etwas in Rückstand geraten liessen.

Neue Kontingente lieferten zum Portefeuille der Banken wie 1916 die Wechsel aus den offiziellen Valutavorschüssen. Über ihre Natur haben wir das letztemal einige Angaben gebracht.

Da die Schatzanweisungen und Wechsel aus Valutavorschüssen sich naturgemäss für den Diskont vorzugsweise bei den grösseren Handelsbanken eignen, entfällt fast der gesamte Zuwachs des Portefeuilles 1917 auf die Gruppen der Grossbanken und Kantonalbanken. Demgegenüber weisen die Spar- und Leihkassen einen relativ nicht unbeträchtlichen Ausfall auf.

Sieht man von den Überseebanken ab, wo das Ausscheiden eines Institutes störend gewirkt hat, so ist das *Auslandportefeuille* bei der Gesamtheit der freien Banken beinahe unverändert geblieben; es erreichte Ende

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
68	39	31	24	37	30
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	— 3	— 8	— 7	+ 13	— 7

Einer Verminderung bei den kantonalen Instituten um 2 Millionen steht eine Erhöhung in ungefähr gleichem Betrage bei den Grossbanken und Lokal- und Mittelbanken zusammen gegenüber. Der Anteil der Auslandwechsel am Gesamtportefeuille ist von 5.82 % im Vorjahr auf 5.03 % gesunken. Bei Beurteilung des Devisenbestandes muss berücksichtigt werden, dass die Wechsel aus Valutavorschüssen, da sie in Schweizerwährung in der Schweiz zahlbar sind, wohl in den meisten Fällen unter dem Inlandportefeuille erscheinen, obwohl sie nach ihrer Natur dem Auslandpapier zuzureihen wären.

Für die *Lombard- und Reportsvorschüsse* (Tabellen 34 und 39) hat sich der Liquidationsprozess, der nun seit 1912 ununterbrochen anhält, langsam fortgesetzt, wie die nachstehende Aufstellung über die Bestände aller freien Banken dartut:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
234	236	181	181	156	138
		Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	24	55	—	25	18

Der Rückgang fällt fast einzig den Grossbanken zur Last, während die übrigen Gruppen, wo die Lombardvorschüsse meistens nicht mit der Börse in Beziehung stehen, keine nennenswerte Bewegung zeigen. Solange die bei Kriegsausbruch sistierten Börsen-Termingeschäfte weiter unterbrochen bleiben, wird von einer lebhafteren Funktion dieses Kontos nicht wohl die Rede sein können.

3. Die übrigen Aktiva. Die Kontokorrentdebitoren haben sich von der Restriktion, die an ihnen bei Kriegsausbruch und auch nachher noch vorgenommen worden ist, in 1915 und 1916 lange nicht so rasch zu erholen vermocht wie beispielsweise die Wechsel. Erst im Berichtsjahr ist ihre Entwicklung im Vergleich zum Portefeuille wieder schneller vorwärts geschritten. Prozentual haben sie sich 1917 fast ebenso stark gehoben wie die Wechsel, absolut steht ihr Zuwachs mit 348 Millionen beträchtlich über jenem des Portefeuilles mit 185 Millionen. Im Vorjahre stellten sich die entsprechenden Zahlen auf 194 gegen 269 Millionen. Insgesamt, die gedeckten und ungedeckten ineinandergerechnet, gestalteten sich die *Debitoren* (Tabellen 34 und 41 bis 44) wie folgt:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
1,416	2,405	2,339	2,408	2,602	2,950
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	+ 107	— 66	+ 69	+ 194	+ 348

In der letzten Bankstatistik haben wir von einem gewissen Abbau der normalen Betriebskredite gesprochen. Dieser Abbau scheint im Jahre 1917 offensichtlich nicht nur zum Stillstand gekommen zu sein, sondern es sind im Gegenteil neue grosse Mittel zu solchen Zwecken benötigt worden, da die erschöpften Lager der Industrie im Interesse der Betriebskontinuität dringend eine Auffüllung verlangten. Ohne dass aber die Waren zum voraus oder doch bei Übergabe der Verschiffungsdokumente bezahlt wurden, war eine solche Lagerergänzung nicht mehr möglich. Zudem waren bei diesem Verfahren angesichts der gestiegenen Preise derart hohe Summen erforderlich, dass die Beträge nur von einem kleinen Kreis speziell begünstigter Unternehmungen aus früheren Konjunkturgewinnen beschafft werden konnten. Daneben mussten für Rechnung der schweizerischen Industrie ausländischen Importeuren nicht unbeträchtliche Stundungsdarlehen gewährt werden, wenn anders vor allem der schweizerische Export von Luxuswaren nicht vollständig unterbunden werden sollte. Bei einigen Banken mag auch ein Teil der eigentlichen Valutavorschüsse auf Debitorenkonto Unterkunft gefunden haben. Es ist überhaupt bezeichnend für die Kriegskonjunktur, dass im Ausland wie bei uns immer grössere Teile des Portefeuilles und der Debitoren nurmehr der äussern Rechtsform nach sich unterscheiden, nicht mehr dagegen ihrer innern Wirtschaftsstruktur nach. Wie der Betrag des Wechselportefeuilles erreicht Ende 1917 auch jener der Kontokorrentdebitoren nun den doppelten Stand von Ende 1906.

Am Zuwachs von 1917 haben in erster Linie Anteil die Grossbanken, die Lokal und Mittelbanken, die Kantonalbanken und die Trustgesellschaften. Bei der letzten Gruppe sind die Debitoren relativ am stärksten gestiegen, nämlich um 24.66 %, da sie erhebliche Summen ihrer Dividendeneinnahmen der Valuta- und Überweisungsschwierigkeiten wegen ihren Tochterunternehmungen als Vorschüsse wieder überlassen mussten.

Für die Entwicklung waren massgebend die gedeckten Debitoren, doch bewegen sich auch die ungedeckten Kredite mit 38 Millionen erstmals seit Kriegsausbruch ausgesprochen wieder aufwärts. 6 Millionen rühren zwar von einer Grossbank her, welche über ihre Blankokredite bisher keine Zahlen lieferte, weshalb diese früher in den gedeckten mitenthalten waren.

Unsere Position *Vorschüsse auf Termin* (Tabellen 34 und 45) erreichte:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
420	622	624	634	640	574
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	— 16	+ 2	+ 10	+ 6	— 66

Die Verminderung rührt von einer statistischen Verschiebung bei den Grossbanken her, wo die Schweizerische Volksbank 77 Millionen ihrer früheren Darlehen jetzt als Hypotheken deklariert. Da nach der obigen Aufstellung sich die Abnahme indes nur auf 66 Millionen beläuft, so verbleibt für 1917 sogar ein effektiver Zuwachs von 11 Millionen, der sich auf die Gruppen der Lokal- und Mittelbanken, Spar- und Leihkassen und Sparkassen verteilt. Trotz dieser Vermehrung wird man wohl daran festhalten dürfen, dass die Landwirtschaft wie schon in den vorangegangenen Kriegsjahren beträchtliche Amortisationen vorgenommen hat; sie wurden aber vermutlich durch anderweitige Inanspruchnahme ausgeglichen.

Die erwähnte Buchungsänderung hat auch die *Hypothekarbestände* (Tabellen 34 und 46) empfindlich beeinflusst; sie betrugen Ende

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
2,545	3,863	3,968	4,017	4,071	4,227
		Zunahme gegen das Vorjahr:			
—	145	105	49	54	156

Von den 156 Millionen, um welche sich die Hypotheken der schweizerischen Banken 1917 gehoben haben, stellen nur etwa 70 Millionen einen effektiven Zuwachs dar. Die restlichen 86 Millionen dagegen entsprechen blossen buchmässigen Verschiebungen, insbesondere bei der genannten Grossbank und einer Hypothekarbank, in deren Bilanzen sie früher als Vorschüsse auf Termin, Debitoren und Darlehen an Gemeinden untergebracht waren. Die wirkliche Erhöhung um 70 Millionen wird zum Grossteil von den Kantonalbanken bestritten, was darauf hindeutet, dass es sich wie im Vorjahre weniger um eine Kreierung von neuen Hypotheken als mehr um Übernahme bestehender, von anderer Seite abgestossener Titel handelt. Da die Bautätigkeit fast vollständig ruht, sind Gesuche um Gelder für Neubauten in erheblichen Beträgen wohl kaum an die Banken herangetreten. Ausnahmen machten vielleicht einzig einige kommunale Verwaltungen, welche Anstalten trafen, durch Gemeindebauten der dringendsten Wohnungsnot abzuhelfen. Einer Anzahl gemischter Hypotheken- und Handelsbanken ist als Folge ihrer etwas hohen Zinssätze ein kleinerer Teil ihrer Grundpfanddarlehen abbezahlt worden. Den betroffenen Instituten war dies im allgemeinen nicht unangenehm, da sie die freigewordenen Gelder im Kreditgeschäft lohnend unterbringen konnten. Krisenhafte Erscheinungen sind auf dem schweizerischen Hypothekarmarkt im Berichtsjahre nicht hervorgetreten.

Über den Stand der ausländischen Hypothekaranlage finden sich nach wie vor in den Geschäftsberichten der hierfür in Betracht fallenden Bankinstitute keine oder doch nur sehr spärliche Mitteilungen, die leider nicht gestatten, den Gang dieser Anlage gesamthaft mit etwelcher Genauigkeit zahlenmässig zu verfolgen. Nach der Gestaltung, welche die Valuten in der Kriegszeit genommen haben, kann als ausgeschlossen gelten, dass eigentliche Neuanlagen auf ausländische Immobilien sich etwa im Friedensumfange fortgesetzt hätten. Eher wird ein allgemeiner Abbau, wo immer dies zulässig war, versucht worden sein. Wo dennoch neue Investitionen oder Prolongationen erfolgten, hängen sie meist mit der Unmöglichkeit zusammen, beim heutigen Valutastand Kapital und Zinsen hereinzunehmen. Festzuhalten sind hier noch die Valutagarantieabkommen, welche von einzelnen Banken über ihre ausländischen Grundkreditgeschäfte, die eines vertraglichen festen Kurses entbehren, haben getroffen werden können. Diese Vereinbarungen, welche zum Zwecke hatten, das Vertrauen der Gläubiger der betreffenden Banken zu festigen resp. wiederherzustellen, dürften wohl mitgewirkt haben, dass, wie schon im Jahre 1916, auch im Jahre 1917 der Umfang der schweizerischen Hypothekaranlage im Ausland verhältnismässig nur wenig reduziert worden ist.

Die durchschnittliche Verzinsung hat sich im Berichtsjahre, soweit wir den wenigen Berichten, welche hierüber Angaben machen, entnehmen können, nur schwach nach oben verschoben. Bei mehreren Instituten ist der Durchschnittssatz sozusagen unverändert geblieben, bei etwa zwei Banken ist eine Erhöhung von maximal $^1/_8$ % zu beobachten. Bei dieser unvollkommenen Feststellung ist daran zu denken, dass in der Regel jene Banken noch am ehesten ihre Verzinsung bekanntzugeben pflegen, welche mit Zinsheraufsetzungen weniger schroff vorgehen. Ein Landesdurchschnittssatz kann anhand der ganz ungenügenden Unterlagen nicht errechnet werden.

An *Zinsrückständen* hatten 1917 45 Institute (1916 ebenfalls 45) gegenüber den Vorjahren folgende Beträge zu fordern:

	Hypothekenbestand Fr. 1000	Zinsrückstände Fr. 1000	%
1906	1,244,781	7,583	0.609
1913	2,069,073	13,010	0.629
1914	1,949,212	16,553	0.849
1915	1,933,615	20,853	1.078
1916	1,831,901	15,482	0.845
1917	2,094,664	15,021	0.717

An die Stelle einer kleineren Bank, die keine Angaben mehr geliefert hat, konnte ein grosses Hypothekarinstitut neu in die Statistik aufgenommen werden, das die Zinsrückstände nun ebenfalls veröffentlicht. Dadurch erklärt sich die Zunahme des Hypothekenbestandes. Ohne diese interne Verschiebung wäre die absolute Verminderung der Zinsrückstände noch stärker in Erscheinung getreten. Ein besseres Bild der tatsächlichen Entwicklung gibt die prozentuale Reduktion. Übereinstimmend damit konstatieren mehrere Institute in ihren Berichten, dass die Zinsen befriedigend eingehen. Eine Anzahl grösserer Einzelausstände besteht andauernd im Hotelgewerbe, wo begreiflicherweise die Erzwingung der Eintreibung im Interesse der Aufrechterhaltung dieser notleidenden Erwerbsgruppe unterlassen werden muss, übrigens momentan schon wegen der eidgenössischen Schutzbestimmungen nicht vorgenommen werden kann.

Unter dem Einfluss der Lebensmittel- und Wohnungsknappheit ist der Ertrag der ländlichen und eines namhaften Teils der städtischen Liegenschaften derart gestiegen und dadurch deren Kapitalwert jetzt so in die

Höhe gegangen, dass die innere Qualität der Hypothekaranlage unserer Banken, also auch der in ihrem Besitze befindlichen Nachgangstitel, eine unbestreitbare Verbesserung erfahren hat. Wie lange dieser Zustand hinhalten wird, lässt sich natürlich nicht voraussagen. Es ist denkbar, dass er rein temporär ist und deshalb auch nicht ohne weiteres als Grundlage für das Ausmass künftiger Beleihungen dienen kann.

An *Gemeinde- und Korporationsdarlehen* (Tabelle 34) hatten alle freien Banken ausstehend:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
66	143	168	169	168	161
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	+ 11	+ 25	+ 1	— 1	— 7

Da zwei Institute im Berichtsjahre ihre Kommunalvorschüsse nicht mehr separat mitteilen, ist eine rein statistische Verminderung um etwa sieben Millionen eingetreten; die wirklichen Bestände sind im Vergleich zu 1916 unverändert geblieben. Die Zu- und Abgänge halten sich wie im Vorjahr die Wage. Den Abzahlungen der ländlichen Gemeinden aus Holzverkäufen standen vermehrte Kreditansprüche anderer Kommunen für Notstandszwecke und für Meliorationen gegenüber. Die städtischen Gemeinwesen mit ihren rapid ansteigenden Kapitalbedürfnissen decken sich entweder auf dem Emissionsmarkt ein oder sie erhalten von den grösseren Banken Vorschüsse, sei es über Debitorenrechnung oder gegen Wechsel.

Der gleiche Grund wie 1916 hat in der Berichtszeit zu einer wesentlichen Erweiterung des *Effektenportefeuilles* (Tabellen 34 und 47 bis 49) Anlass gegeben: der Geldüberfluss besonders der ländlichen Institute, welcher diese mangels einer anderweitigen rentablen Anlage veranlasst hat, in starkem Masse hochverzinsliche Bundestitel und kurzfristige Bankobligationen anzukaufen. Damit hoffte man zweien Wünschen gleichzeitig zu entsprechen, einmal dem Wunsch nach einer lohnenden und dann dem nach einer liquiden Anlage. Selbst einige grössere Kantonalbanken haben sich aus diesem Bestreben heraus grosse Posten kurzfälliger Bankobligationen zugelegt. Was die Ergiebigkeit und sofortige Realisierbarkeit dieser Wertschriftenanlage anbelangt, hat sie, besonders was die kleineren Institute betrifft, gewiss vieles für sich. Aber wir haben schon im vorjährigen Kommentar ausgeführt, wie dabei meist übersehen wird, dass eine derartige Liquiditätsverbesserung im kritischen Moment nur auf Kosten anderer Banken spielen könne. So war es während der Krisis 1914/15 und so könnte es leicht bei eventuellen Schwierigkeiten in der Übergangszeit wieder zutreffen.

Bei allen freien Banken, ohne die Trustinstitute, stieg der Effektenbestand 1917 von 695 auf 771 Millionen, so dass sich ein Zuwachs von 76 Millionen ergibt gegen 52 Millionen 1916 und höchst 64 Millionen vor dem Krieg. Werden die Trustbanken mitberücksichtigt, so haben wir bloss eine Vermehrung von 49 Millionen zu konstatieren gegen 52 Millionen 1916. Vergleichsweise betrug im Jahre 1910 die Zunahme 109 Millionen. Während im Frieden der Hauptteil der Neuinvestitionen in Effekten auf die Trustgesellschaften fiel, drücken jetzt die letztern das Plus der übrigen Banken herab. Für diese Veränderung sind in erster Linie die ausserordentlichen Abschreibungen verantwortlich zu machen. Ausserdem haben einige Finanzierungsgesellschaften, den Nationalisierungsbestrebungen des Auslandes Rechnung tragend, vereinzelte Beteiligungen abgestossen. Von den übrigen Gruppen weisen nur die Grossbanken einen leicht ermässigten Effektenbestand aus. Der Neuübernahme von Anteilen der Kohlenzentrale (und grösseren Beständen kurzfristiger englischer Papiere durch eine Bank) stehen hier die Abschreibungen und die Liquidation einiger dauernder Beteiligungen gegenüber. Alle andern Gruppen, voran die Kantonalbanken und Spar- und Leikassen, haben, wie gesagt, ihr Effektenportefeuille empfindlich in die Höhe gesetzt. Die Spar- und Leihkassen besitzen jetzt einen mehr als doppelt so starken Bestand wie 1913.

Hinsichtlich der inneren Zusammensetzung des Effektenportefeuilles resultiert aus Tabelle 49, dass die Inlandwerte gegenüber den ausländischen weiter im Fortschreiten sind, sie machen Ende 1917 $85._{25}$ % des Gesamtbestandes aus gegen $83._{34}$ % im Vorjahr und $81._{88}$ % 1913. Ferner sind die Obligationen, von den veränderten Zeiten getragen, gegenüber den Aktien fortgesetzt im Aufstieg. Hierbei ist allerdings, wir dürfen das nicht übergehen, die von zwei Grossbanken durchgeführte Liquidation der Schweizerisch-Südamerikanischen Bank nicht ohne Einfluss gewesen. Ende 1917 erreichte die Aktienanlage der freien Banken bloss noch etwa ein Sechstel ihrer gesamten Wertschriftenanlage gegen ein Viertel vor Kriegsausbruch. Im Rückgang der Auslandswerte und der Aktien drückt sich gewissermassen die Reserve aus, welche Grossbanken und Trustinstitute seit einigen Jahren gegenüber der Effektenanlage beobachten müssen.

Mobilien und Immobilien (Tabellen 34 und 50) stehen Ende 1917 mit 132 Millionen zu Buch gegen 125 Millionen im Vorjahre. Die Differenz betrifft überwiegend die Liegenschaften, welche nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb gehören, und zwar sind diesmal den Lokal- und Mittelbanken die meisten neuen Objekte zugefallen. Im Vorjahre war dies bei den Kantonalbanken der Fall.

IV. Das Verhältnis der leicht greifbaren Mittel zu den fremden Geldern und den Verbindlichkeiten überhaupt. Liquidität.

(Tabellen 58 und 51 bis 56.)

Wechselportefeuille und Korrespondentendebitoren, die Hauptkomponenten unserer liquiden Bankenaktiva, sind auch im Jahre 1917 im Vergleich zu den fremden Geldern weit stärker gestiegen, als dem Verhältnis vor dem Kriege entsprach. Als natürliche Folge resultierte das weitere Steigen der Relation der gesamten leicht greifbaren Anlagen zu den fremden Geldern und den Verbindlichkeiten überhaupt (vgl. Tabelle 58). Diese Verhältniszahl hob sich bei allen Gruppen zusammen, wenn die leicht greifbaren Anlagen an den fremden Geldern gemessen werden, von 24.91 auf 27.40 %, und wenn diese Messung an den gesamten Verbindlichkeiten erfolgt, von 23.30 auf 25.79 %, so dass sich ein Plus von je 2.49 % ergibt gegen 3.28 resp. 3.23 % im Vorjahr. Die Quote stieg bei allen Gruppen, am ausgeprägtesten bei den Grossbanken.

Leider vermag unsere Methode der Liquiditätsberechnung, wie übrigens jede andere, die inneren Verschiebungen der einzelnen Positionen nicht zu erfassen. Alle Liquiditätsermittlung darf deshalb in Zeiten wie den gegenwärtigen nur als sehr bedingt zuverlässig hingenommen werden. Während in normalen Zeiten aus dieser Ermittlung, wenn auch nicht für das einzelne Institut, doch für ganze Bankgruppen, von Jahr zu Jahr eine gewisse Tendenz sich ablesen liess, so sind jetzt die Ergebnisse der Liquiditätsberechnung schon mehr irreführend. Wir brauchen bloss im Auge zu behalten, dass die früheren Warenwechsel vielfach durch Finanzpapier ersetzt worden sind. Man wird nicht sagen können, dass dieses Papier, selbst wenn es durch erste Unterschriften und ausserdem vielleicht noch durch Verpfändung solider Wertpapiere mit genügender Kursmarge unzweifelhaft gesichert ist, hinsichtlich seiner leichten Realisierbarkeit mit guten Handelswechseln auf die gleiche Stufe zu stellen wäre. Ebenso werden die überwiegend ausländischen Bankguthaben schwerlich als liquiditätsfördernd im guten alten Sinne angesprochen werden können. Wenn also trotz der intensiven Mehrinanspruchnahme der schweizerischen Banken durch Bund, Valutavorschüsse und Exportindustrie, unsere Liquiditätsberechnung eine erhöhte Flüssigkeit des Status der schweizerischen Banken registriert, so darf diese Wahrnehmung keineswegs als wirklich gesteigerte Liquidität aufgefasst werden, sondern höchstens als Massstab für die Rückgriffsmöglichkeit der freien Banken auf das Noteninstitut, insofern als einem beträchtlichen Teile des Wechselmaterials die Rediskontierbarkeit, das wertvollste Liquiditätsrequisit der Banken, noch immer zu eigen ist. Von ihrem privatwirtschaftlichen Standpunkt aus beurteilt, mögen die Banken wohl liquider geworden sein, unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten besehen, muss, ungeachtet der günstigen Liquiditätszahlen, eher das Gegenteil angenommen werden.

V. Die Rentabilität.

(Tabellen 57 und 59 bis 64.)

22 von den in unserer Bankstatistik behandelten 316 Banken veröffentlichen keine Gewinn- und Verlustrechnung oder nur eine solche, die für unsere Verarbeitung unverwendbar ist. Die Bilanzsumme dieser Institute bezifferte sich Ende 1917 auf 122.80 Millionen (1916 120.37 Millionen), die eigenen Mittel erreichten 6.76 Millionen (6.81 Millionen) und die fremden Gelder, zur Hauptsache Spareinlagen, 115.68 Millionen (113.26 Millionen).

Vom privaten Erwerbsstandpunkte aus wird die überwiegende Mehrheit der schweizerischen Banken, zumal diejenigen, welche sich das laufende Geschäft angelegen sein lassen, auch dem Kriegsjahre 1917 keine schlechte Note erteilen können. Die Handelsbanken und die gemischten Institute mit starkem handelsbankgeschäftlichem Einschlag verdienten meistenorts sogar mehr als 1916, obwohl dies zahlenmässig nicht so zum Ausdruck kommt, da viel zur inneren Konsolidierung aufgewendet wurde. Selbst die Hypothekenbanken, soweit sie vornehmlich das schweizerische Geschäft betreiben, haben befriedigend gearbeitet, trotzdem einige von ihnen, so hauptsächlich die Staatsanstalten, bekanntermassen nicht in erster Linie auf hohen Gewinn ausgehen. Auch für die paar Institute mit Auslandhypotheken schien sich Ende 1917 eine Besserung anzukünden, da fast alle sich durch Garantieverträge gegen Valutaverluste am Kapital gesichert hatten und der Markkurs zeitweise kräftig in die Höhe ging. Unter die Leidtragenden der Kriegskonjunktur zählen dagegen immer noch einige mittlere Institute aus den Zentren des Fremdenverkehrs und am stärksten getroffen zeigen sich die Trustbanken. Sehr nachteilig wirkte auf die letztern, auch nachdem die Valuten der Mittelmächte sich vorübergehend etwas erholt hatten, der Rückgang der Ententedevisen ein, speziell die Baisse der italienischen und amerikanischen Valuta, da mit Italien und Amerika unsere Finanzgesellschaften ganz besonders grosse Interessen verknüpfen. Einige Institute mit bedeutenden Beteiligungen in der Union mussten die Dividendenzahlung, die sie 1916 eben wieder aufgenommen hatten, im Jahre 1917 neuerdings ausfallen lassen.

Die Handelsbanken haben ihre steigenden Gewinnresultate weniger den höhern Umsätzen als verschiedenen andern günstigen Umständen zu verdanken. Bei den Grossbanken beispielsweise, welche die einzige Gruppe bilden, die über ihren gesamten Verkehr vollständige Angaben liefert, steht der Umsatz mit 107 Milliarden nur wenig über jenem von 1916 mit 105 Milliarden. Nachdem letzterer gegenüber dem Umsatz von 1915 und 1914 um volle 25 Milliarden gestiegen war, muss die geringe Verkehrszunahme von 1917 direkt auffallen. Der Grund liegt ohne Frage ganz allgemein im spezifischen Wesen der heute den Banken als Zwischenstation zufliessenden Gelder, auch der nicht terminierten. Das Charakteristikum eines Teiles derselben ist die Ruhe, im Gegensatz zu der grossen Beweglichkeit der fremden Mittel der Friedenszeit. Auch die Aktivgeschäfte der Banken weisen anders als in normalen Zeiten eine gewisse Schwerflüssigkeit auf. Der Umschlag der Kapitalien fast auf der ganzen Linie ist effektiv geringer geworden.

Zu sagen ist allerdings, dass die kleineren unter den Grossbanken zum Teil recht ins Gewicht fallende Zunahmen verzeichnen; diese Vermehrung wird aber durch den Ausfall der beiden grössten Institute mit früher besonders entwickeltem internationalem Geschäft kompensiert. Auch bei den Kantonalbanken und den lokalen Instituten sind Umsatzsteigerungen nicht selten anzutreffen. Sie erscheinen überall dort plausibel, wo der Verkehr mit Inlandware gegenüber dem zusammengeschrumpften Import dominiert.

An *Bruttogewinn* weisen die sämtlichen für unsere Rentabilitätsuntersuchung erfassten Banken (ohne die beiden Noteninstitute) folgende Beträge aus:

Ende 1906	1913	1914	1915	1916	1917
(in Millionen Franken)					
111	172	173	174	185	198
Zunahme gegen das Vorjahr:					
—	13	1	1	11	13

Das Berichtsjahr war für die schweizerischen Banken mit seinem beinahe 200 Millionen ausmachenden Rohgewinn ein Jahr der Hochkonjunktur, zugleich das ertragreichste, das sie je verzeichneten. Gegenüber 1906 ist der Bruttoertrag um etwa 80% gestiegen. In derselben Zeit hat sich die Bilanzsumme in ungefähr gleichem Mass von 6.9 auf 12.5 Milliarden erhöht. Da 1917 der Bruttogewinn im Vergleich zum Eigenkapital schneller vorwärts geschritten ist, so ist das Verhältnis des Bruttoertrages zum gewinnberechtigten und werbenden Kapital noch im Aufstieg. Mit 14.11 resp. 11.20% übertrifft es erstmals seit Kriegsausbruch die bisher beste Zahl von 1913. Bei einzelnen Gruppen sind von 1916 auf 1917 starke Besserungen wahrzunehmen, so bei den Kantonalbanken von 12.95 auf 14.20% bzw. 10.48 auf 11.45% und bei den Grossbanken von 17.64 auf 19.18% bzw. 13.40 auf 14.56%.

Auch diesmal ist wieder nicht uninteressant, den Quellen nachzugehen, aus denen der Bruttogewinn der Banken geflossen ist. Die Unterlagen hierfür sind zwar, wir müssen das wiederholt betonen, recht dürftig. Für das *Zinsenkonto* besitzen wir verwertbare Angaben nur für die Grossbanken. Bei ihnen sank der Überschuss der Aktiv- über die Passivzinsen 1917 um 1.43 Millionen auf 14.68 Millionen, nachdem er bereits im Vorjahre um annähernd 3 Millionen sich ermässigt hatte. Dieser erneute Rückgang überrascht etwas. Wohl war der Privatsatz während einigen Monaten niedrig und auch der Diskont das ganze Jahr hindurch gleich wie 1916, aber beide Sätze haben für die Zinseinnahmen lange nicht mehr die frühere Bedeutung, weil in den Kriegsjahren die Debitoren- und Darlehenssätze sich von ihnen ziemlich unabhängig, d. h. höher als gewohnt bewegen. Zudem waren, wie wir gesehen haben, die Aussenstände gerade auf den Debitoren- und Darlehenskonti 1917 wesentlich grösser. Anderseits hielten die Grossbanken durch ihre Konvention die Zinsvergütung auf den kurzfristigen Einlagen dermassen tief, dass ein erspriesslicher Ertrag aus der Marge unbedingt resultieren musste. Im weitern war die durchschnittliche Obligationenverzinsung im Berichtsjahre nicht viel höher als 1916. Eine Erklärung für den geringeren Überschuss des Zinsenkontos bei den Grossbanken liegt daher unserer Meinung nach offenbar einzig in Abschreibungen und starken stillen Rückstellungen.

Verständlicher vielleicht wäre die Verminderung des Zinsenüberschusses bei einzelnen der andern Gruppen wie den Hypothekenbanken und den Lokal- und Mittelbanken. Hier erforderten die Sätze für Spareinlagen und Depositen vielfach höhere Lasten, während der Mangel an Darlehensgesuchen und — hinsichtlich des Zinsfusses — eine billige Rücksichtnahme auf die Schuldner, die Gelegenheiten zu lohnender Anlage etwas spärlicher gestalteten. Sichere Anhaltspunkte für diese Vermutung bieten uns die Geschäftsberichte der Banken nicht. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Kantonalbankenverbandes sind die Provisionen mit den Zinseinnahmen zusammengezogen, so dass sich verlässliche Schlüsse auch hier nicht ziehen lassen.

Wesentlich vermehrten Nutzen zogen die Banken mit vorwiegendem Handelsgeschäft aus den *Kommissionen*. Bei den Grossbanken beliefen sie sich auf 21.34 Millionen gegen 18.64 Millionen. Einmal wird die steigende Inanspruchnahme der Banken für Kautionsleistungen, und zum andern die wiederholte Verschärfung

der Konditionen, welche durch gemeinsames Vorgehen der Banken herbeigeführt wurde, den Grund für die bessern Ergebnisse dieser Gewinnsparte bilden.

Höhere Gewinne erbrachte nach Tabelle 62 auch das *Wechselportefeuille.* 75 Kantonalbanken, Grossbanken und Lokal- und Mittelbanken zeigen einen Ertrag von 45.70 Millionen gegen 36.01 Millionen 1916. Zwar stellte sich der Privatdiskont im Mittel mit 2.66 % nur um 0.20 % über jenen von 1916 und ausserdem war die durchschnittliche Portefeuilleanlage grösser als 1916. Da jedoch diejenigen Wechsel, welche zum gewöhnlichen Privatsatze Unterkunft finden, immer mehr zurückgehen, ist es wohl auch 1917 wieder das mit der Veränderung unserer gesamten wirtschaftlichen Konstellation in engem Zusammenhang stehende, meist zu höhern Sätzen umlaufende Finanzpapier gewesen, das den günstigern Ertrag des Wechselportefeuilles mit verursacht hat. Wir zeigten an anderer Stelle, wie der Krieg das ganze Geschäft der Banken grundlegend umgewandelt, also auch die Zusammensetzung des Wechselportefeuilles verschoben hat. Wir führten aus, wie das schweizerische Finanzkapital in zunehmendem Masse im Dienste des Staates arbeitet, und wie die Banken als eigentliche Organe der Kriegswirtschaft und der staatlichen Geldbeschaffung fungieren, somit eine Rolle spielen, die, was uns hier besonders interessiert, für sie bis anhin sicher einträglich gewesen sein muss.

Vom Zuwachs des Wechselportefeuilleergebnisses entfällt fast alles auf die Grossbanken und die kantonalen Institute. Bei den letztern steht nichtsdestoweniger der Wechselertrag, gemessen am Bruttogewinn, mit 28.31 % noch weit unter dem Friedensniveau von 37.25 % im Jahre 1913. Anders bei den Grossbanken, die 1917 erstmals wieder einen grössern Anteil des Wechselertrages ausweisen als in der Vorkriegszeit.

Die *Effektenergebnisse* bei den eben berührten drei Gruppen haben sich nach derselben Tabelle (die Abschreibungen noch nicht berücksichtigt) um 3.30 Millionen auf 22.94 Millionen erhöht gegen 19.64 Millionen im Vorjahr und 17.38 Millionen im grossen Effektenjahr 1909. Das bessere Resultat wurde im wesentlichen durch die vermehrten Bestände bei den Kantonalbanken erzielt, doch wird auch die lebhafte Emissionstätigkeit ein mehreres dazu gelegt haben. Die Relation des Effektenertrages zum Bruttogewinn hat sich weiter nach oben bewegt. Bei den Kantonalbanken und Lokal- und Mittelbanken sind die mittlern Friedenszahlen wieder erreicht, einzig bei den Grossbanken stehen sie noch merklich zurück, wie aus nachstehender Aufstellung ersichtlich ist (der Effektenertrag ist vor Verbuchung der ausgewiesenen Abschreibungen gerechnet).

	Anteil (in Prozenten)						
	1909	1913	1914	1915	1916	1917	1917 gegen 1916
Schweizerische Nationalbank . .	*12.17*	*6.95*	*6.32*	*5.68*	*3.41*	*2.96*	*— 0.45*
1. Kantonalbanken	*28.99*	*19.58*	*21.19*	*21.18*	*24.82*	*27.27*	*+ 2.45*
2. Grossbanken	*17.61*	*5.69*	*5.05*	*6.35*	*11.58*	*10.78*	*— 0.75*
3. Lokal- und Mittelbanken . .	*24.21*	*16.01*	*17.40*	*18.57*	*22.04*	*25.23*	*+ 3.19*
Zusammen 1—3	*22.01*	*11.35*	*11.79*	*12.72*	*17.10*	*17.82*	*+ 0.72*

Mit Berücksichtigung der Abschreibungen stellt sich das Effektenergebnis der drei Gruppen — wenn die kärglichen zahlenmässigen Unterlagen überhaupt Vergleiche gestatten — für 1917 auf 16.26 Millionen gegen 14.38 Millionen im Vorjahr. Die Zunahme ist deshalb geringer als beim Bruttoeffektenertrag, weil die Abschreibungen verstärkt werden mussten.

Verwaltungskosten. Dass im Jahre 1917 eine eventuelle Steigerung des Bruttogewinnes durch vermehrte Unkosten erheblich kompensiert würde, war vorauszusehen. Das ist denn auch eingetreten, nur vielleicht nicht im erwarteten Umfange. Die gesamten Unkosten inklusive Steuern bewegten sich bei den freien Banken wie folgt:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
(in Millionen Franken)					
27.77	47.82	51.48	51.94	61.02	65.77
Zunahme gegen das Vorjahr:					
—	4.37	3.66	0.46	9.08	4.75

Die eigentlichen Unkosten (ohne die Steuern) sind im Jahre 1917 wahrscheinlich um drei bis vier Millionen mehr angewachsen als aus der vorstehenden Aufstellung sich ablesen lässt, denn um den gleichen Betrag werden die Steuern abgefallen sein, indem die Hauptsumme der Kriegssteuer bereits im Jahre 1916 entrichtet wurde. In Tabelle 57 ergibt sich ein Rückgang der Abgaben aller Art um zwei auf rund zehn Millionen. Auch

so noch erscheint die Steuerleistung der Banken als eine stattliche, besonders wenn in Betracht gezogen wird, dass der genannte Betrag, der ohnehin nur etwa die Hälfte der Institute, allerdings die grössern, umfasst, allein seit 1906 um das Doppelte gestiegen ist.

Die Ursachen der Unkostenvermehrung sind naheliegend: Gehaltsaufbesserungen und Teuerungszulagen an das Personal, Einstellung von Aushülfspersonal wegen der Mobilmachung, wachsende Spesen für Bureauzwecke, Heizung und Beleuchtung. Wenn wir im Kommentar zur letzten Bankstatistik schrieben, ein Teil der erhöhten Lasten werde nur vorübergehender Natur sein, so dürfte diese Ansicht durch den Umstand, dass das Jahr 1918 eine in jeder Hinsicht wohl noch empfindlichere Belastung bringen wird, hintenher, mindestens was den auf die Saläre entfallenden Anteil anbetrifft, etwas zu korrigieren sein. Mit dem Andauern der Verteuerung im gesamten wirtschaftlichen Produktionsprozess und der Erhöhung der Lebenskosten, welche durchweg eine exaktere Anpassung der Grundgehälter und festen Löhne bedingen, hat mehr und mehr die Erkenntnis Platz gegriffen, dass an ein allgemeines Zurückgehen der Preise auf das frühere Friedensniveau nicht mehr zu denken sei. So werden nun jedenfalls die Gehaltsausgaben der Banken fürderhin in deren Verwaltungskosten, auch wenn die Zahlung für die Aushülfskräfte mit dem Aufhören der militärischen Einberufung von Beamten wegfällt, einen relativ und besonders absolut ständig wesentlich höhern Betrag ausmachen. Dann werden auch in Zukunft die Kriegssteuern die Erträgnisse der Banken vermindern. Ein gewisses Gegengewicht wird für einzelne der grössern Institute die Konvention von 1918 über die Verschärfung der Tarife für die Vermögensverwaltung bilden. Einen weit ausgiebigeren Ausgleich würde die strenge Innehaltung schon bestehender oder noch zu errichtender Zinskonventionen besonders für die Entgegennahme fremder Gelder schaffen, wenn alle Banken bereit wären, mitzumachen. Schwieriger sind die vermehrten Unkosten bei jenen Instituten einzuholen, welche Valuta- und Effektenverluste erleiden oder welche in ihren Aktivzinssätzen aus diesen oder jenen Gründen nicht frei vorgehen können. Es ist zu vermuten, dass versucht wird, und das gewiss nicht ohne Erfolg, einen Teil der erhöhten Unkosten auch durch Vereinfachung und Rationalisierung des Betriebes wettzumachen.

Im Berichtsjahre ist noch nicht zu konstatieren, dass das Verhältnis der Verwaltungskosten zum Bruttogewinn, das heisst der Betriebskoeffizient, bereits anormal in die Höhe gegangen wäre. Bei allen Banken zusammen erreicht die Relation vorerst bloss 33.22 % gegen 33.03 % 1916. Freilich war schon 1916 ein Rekordstand feststellbar gegen zirka 25 bis 27 % im Frieden. Die meisten Gruppen zeigen interessanterweise 1917 eine Abnahme, einzig die Lokal- und Mittelbanken sind mit einer starken Zunahme vertreten.

An *Verlusten und Abschreibungen* verzeichnen die 294 auf ihre Gewinn- und Verlustrechnung hin untersuchten Banken die nachstehenden Beträge:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
(in Millionen Franken)					
7.04	25.54	46.09	41.44	27.33	40.14
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:					
—	+ 9.19	+ 20.55	— 4.65	— 14.11	+ 12.81

Drei Umstände sind es, welche die Abschreibungen fast auf die Summen der Jahre 1914 und 1915 hinaufgetrieben haben: die verschärfte allgemeine Valutaverschlechterung, die gänzlich veränderte Kapitalisierungsbasis für die Effekten und schliesslich das nicht vereinzelte Bestreben, den allgemein unsichern Verhältnissen durch eine kräftige Tieferwertung exponierter Aktiven bestens Rechnung zu tragen. Bei den Kantonalbanken und den Gruppen mit den kleinern Instituten, für welche hauptsächlich die Anlage in inländischen Obligationen in Betracht kommt, ist vor allem die zweitgenannte Ursache für die Abbuchungen verantwortlich zu machen; für die Abschreibungen der Trustbanken liegt die Veranlassung in der Valutaverschlechterung und in der Rückstellung für gefährdete Posten. Bei den Grossbanken wirkten alle drei Gründe zusammen. Mit Ausnahme der Lokal- und Mittelbanken und der Hypothekarinstitute haben alle Gruppen im Berichtsjahr für Abschreibungen mehr aufwenden müssen als 1916. Der höchste Zuwachs ist bei den Trustbanken zu beobachten. Sie mussten ihre Abbuchungen nahezu verdreifachen.

Wieder waren es fast ausschliesslich die Effekten, welche die Abschreibungen verursachten. Die Debitoren hielten sich relativ gut.

Der *Reingewinn* stellte sich bei der Gesamtheit der Banken auf:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
(in Millionen Franken)					
76.39	98.39	75.22	80.38	96.41	92.09
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:					
—	— 0.89	— 23.17	+ 5.16	+ 16.03	— 4.32

Der Ausfall von 4.32 Millionen rührt einzig von den Trustbanken her, wo die ganz aussergewöhnlichen Abschreibungen der meisten Institute den Reingewinn der wenigen verbleibenden Gesellschaften nahezu aufzehrten. Bei fast allen übrigen Gruppen hat sich der

Reingewinn vergrössert; wenn man den Abgang der Institute berücksichtigt, selbst bei den Hypotheken- und Überseebanken.

Da die ungünstigen Einflüsse der Kriegskonjunktur auf die schweizerischen Banken durch die gruppenweise Zusammenstellung nur zum Teil ersichtlich sind, führen wir wie im Vorjahr jene Institute, welche einen Verlust ausweisen, nach Gruppen geschieden, gesondert auf:

Bezeichnung der Gruppe	Reinverlust			
	Zahl der Institute	In 1000 Fr.	Zahl der Institute	In 1000 Fr.
Lokal- und Mittelbanken	7	426	3	307
Spar- und Leihkassen .	1	5	1	10
Sparkassen	2	103	3	224
Trustbanken	5	4,127	8	8,337
	15	4,661	15	8,878

Die Verluste der drei Lokal- und Mittelbanken im Jahre 1917 sind der Effektenanlage zur Last zu legen; die Spar- und Leihkasse stammt aus dem ostschweizerischen Grenzgebiet und hatte Abschreibungen auf Markguthaben vorzunehmen. Von den Sparkassen sind zwei in Zentren des Fremdenverkehrs tätig; ein Institut hatte Minderbewertungen auf Effekten vorzunehmen. Der Grossteil der Trustbankverluste wird von Genfer Instituten ausgewiesen. Die baslerischen und zürcherischen Gesellschaften ziehen vor, ihre Buchverluste bilanzmässig vorläufig noch nicht hervortreten zu lassen.

Hinsichtlich der *Gewinnverteilung* ergibt sich bei den einzelnen Gruppen ein sehr verschiedenes Bild. Von einigen der befriedigend arbeitenden Institute unter den Grossbanken und Kantonalbanken wurden etwas höhere Beträge an die Aktionäre resp. an den Staat abgeführt. Die kleinern und mittlern Banken bleiben mit ihren Ausschüttungen fast durchweg beim vorjährigen Prozentsatz. Die Trustbanken haben scharfe Dividendenreduktionen vorgenommen. Im ganzen gelangten an die Kapitalinhaber:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
55.36	83.80	75.19	75.46	78.63	76.81
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	+ 3.91	— 8.61	+ 0.27	+ 3.17	— 1.82

Bei der Trustbankengruppe ergibt sich durch Summierung der ungleichartigen Institute die merkwürdige Erscheinung, dass aus einem Reingewinn von 0.79 Millionen 8.55 Millionen Dividenden bezahlt werden.

Über die *Reserven* haben wir bereits bei Behandlung der eigenen Mittel gesprochen. Es erfolgten die nachstehenden Dotierungen:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in Millionen Franken)			
14.13	8.32	3.83	6.72	11.31	15.01
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	— 2.28	— 4.49	+ 2.89	+ 4.59	+ 3.70

An Verwaltungsrats- und Direktions-*Tantiemen* wurden ausgeschüttet:

1906	1913	1914	1915	1916	1917
		(in 1000 Franken)			
4,507	5,670	3,729	3,799	4,159	4,293
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:			
—	+ 209	— 1,941	+ 70	+ 360	+ 134

Den sogenannten *sonstigen Verwendungen,* d. h. in der Hauptsache den Pensionsfonds der Beamten, wurden 2.78 Millionen zugeführt gegen 2.07 Millionen 1916 und bisher höchst 2.67 Millionen im Jahre 1912.

Herrührend von den ungünstigen Resultaten einiger Trustbanken, mussten aus dem Geschäftsjahre 1917 für alle Banken zusammen — 6.81 Millionen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Bei der Gruppe der Trustbanken allein stellt sich der negative Saldo für 1917 sogar auf 8.21 Millionen und zusammen mit frühern Minusvorträgen auf volle 20 Millionen.

Übersicht der nachfolgenden statistischen Tabellen.

Tab. Nr.

1 Veränderungen im Bestande der Gruppen im Jahre 1917.
2 Gruppierung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Ende 1917.
3 Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.
4 Gliederung der Passiva.
5 Prozentuale Verteilung der Passivkapitalien.
6 Bilanzsumme.
7 Nominalkapital und Reserven.
8 Absolute und prozentuale Zunahme des Nominalkapitals und der Reserven.
9 Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1917.
10 Veränderungen der Reserven im Jahre 1917.
11 Reservezuweisungen aus dem Jahreserträgnis und aus Agio bei Kapitalerhöhungen in Prozenten der Gesamtzuweisung.
12 Das nicht einbezahlte Kapital in Prozenten des Nominalkapitals.
13 Die Reserven in Prozenten des Nominalkapitals.
14 Zu- und Abnahme der fremden Gelder gegen das Vorjahr.
15 Prozentuale Verteilung der fremden Gelder.
16 Notenumlauf.
17 Check- und Girogelder und Korrespondentenkreditoren.
18 Die Kontokorrentkreditoren der Kantonalbanken, Grossbanken und Lokal- und Mittelbanken.
19 Obligationen.
20 Anteil der festen Anleihen am Obligationenbestand.
21 Prozentualer Anteil der festen Anleihen am Obligationenbestand der Gruppen, welche feste Anleihen ausweisen.
22 Anteil der Obligationen, deren Verzinsung feststellbar ist, am gesamten Obligationenbestand.
23 Zunahme der Obligationenverzinsung.
24 Prozentuale Verteilung der Obligationen auf die verschiedenen Zinsfüsse.
25 Die Entwicklung der Obligationenverzinsung gemessen am 4 %-Zinsfuss.
26 Verhältnis des Akzeptumlaufs zum Inlandwechselbestand.
27 Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern bei den Trustbanken.
28 Durchschnittliche Obligationenverzinsung.
29 Sparkasseneinlagen.
30 Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern.
31 Verhältnis des Akzeptumlaufs zu den Kontokorrentdebitoren.
32 Prozentualer Anteil der einzelnen Gruppen am gesamten Akzeptumlauf.
33 Akzeptumlauf der Kantonalbanken, Grossbanken und Lokal- und Mittelbanken.
34 Gliederung der Aktiva.

Tab. Nr.

35 Prozentuale Verteilung des gesamten jährlichen Bilanzzuwachses.
36 Prozentuales Verhältnis der Kassa und Giroguthaben zu den fremden Geldern.
37 Wechselanlage.
38 Anteil der Auslandwechsel an der gesamten Wechselanlage.
39 Lombardvorschüsse und Reports.
40 Prozentuale Verteilung der Aktivkapitalien.
41 Kontokorrentdebitoren.
42 Zu- und Abnahme der Kontokorrentdebitoren.
43 Verhältnis der ungedeckten Debitoren zu den gesamten Kontokorrentdebitoren und den eigenen Mitteln.
44 Verhältnis der Kontokorrentkreditoren zu den Kontokorrentdebitoren.
45 Vorschüsse auf Termin.
46 Hypotheken.
47 Effekten und Konsortialbeteiligungen.
48 Zu- und Abnahme der Effekten und Konsortialbeteiligungen.
49 Anlage der für eigene Rechnung gekauften Effekten.
50 Immobilien und Mobilien.
51 Gliederung der Kantonalbanken und Grossbanken nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.
52 Gliederung der Lokal- und Mittelbanken nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.
53 Gliederung der Spar- und Leihkassen nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.
54 Gliederung der Hypothekenbanken nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.
55 Gliederung der Sparkassen nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.
56 Gliederung aller freien Banken zusammen (ohne die Trust- und Überseebanken) nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.
57 Ertragsrechnung.
58 Verhältnis der leicht greifbaren Anlagen zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten.
59 Bruttogewinn.
60 Reingewinn.
61 Anteil des Wechsel- und des Effektenertrages am Bruttogewinn.
62 Die Dividende in Prozenten des dividendenberechtigten Kapitals.
63 Verzinsung des im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals.
64 Gruppierung der Aktienbanken nach der Höhe ihres statistischen Dividendensatzes.

Tabellen.

Tab. 1. **Veränderungen im Bestande der Gruppen im Jahre 1917.**

Gruppe	Bestand Ende 1916	Zuwachs 1917	Abgang 1917	Bestand Ende 1917
Schweizerische Nationalbank	1	.	.	1
Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft	1	.	.	1
1. Kantonalbanken	23	+ 1	.	24
2. Grossbanken	7	.	.	7
3. Lokal- und Mittelbanken	86	.	— 1	85
4. Spar- und Leihkassen	71	.	.	71
5. Hypothekenbanken	18	.	— 1	17
6. Sparkassen	87	.	.	87
7. Trustbanken	24	.	.	24
8. Überseebanken	2	.	— 1	1
Zusammen 1—8	318	+ 1	— 3	316

Tab. 2. **Gruppierung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Ende 1917.**

Gruppe	Schweizerische Nationalbank		Staatsinstitute mit Dotation		Aktiengesellschaften		Genossenschaften		Übrige Institute		Zusammen	
		gegen 1916		gegen 1916		gegen 1916		gegen 1916		gegen 1916		gegen 1916
Schweizerische Nationalbank	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
Darlehenskasse der schweiz. Eidg.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
1. Kantonalbanken	.	.	22	+ 1	2	.	.	.	.	.	24	+ 1
2. Grossbanken	.	.	.	.	6	.	1	.	.	.	7	.
3. Lokal- und Mittelbanken	.	.	.	.	76	— 1	8	.	1	.	85	— 1
4. Spar- und Leihkassen	.	.	.	.	50	.	12	.	9	.	71	.
5. Hypothekenbanken	.	.	3	— 1	14	.	.	.	.	.	17	— 1
6. Sparkassen	.	.	1	.	24	.	50	.	12	.	87	.
7. Trustbanken	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.	24	.
8. Überseebanken	.	.	.	.	1	— 1	.	.	.	.	1	— 1
Zusammen 1—8	.	.	26	.	197	— 2	71	.	22	.	316	— 2

Tab. 3. **Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.**

Gruppe	Kein Kapital	Fr. 1 bis 100,000		Fr. 100,001 bis 500,000		Fr. 500,001 bis 1,000,000		Fr. 1,000,001 bis 5,000,000		Fr. 5,000,001 bis 10,000,000		Fr. 10,000,001 bis 20,000,000		über Fr. 20,000,000		Total	
	Zahl	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000
Schweiz. Nationalbank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	50,000	1	50,000
Darlehenskasse der schweiz. Eidg.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1. Kantonalbanken	—	—	—	1	500	1	1,000	8	31,000	3	27,000	6	95,000	5	155,000	24	309,500
2. Grossbanken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	387,651	7	387,651
3. Lokal- und Mittelbanken	—	1	50	21	6,991	21	20,237	34	96,899	5	38,824	2	32,000	1	25,000	85	220,001
4. Spar- und Leihkassen	7	17	1,001	34	9,918	8	6,750	4	9,200	1	8,000	—	—	—	—	71	34,869
5. Hypothekenbanken	—	—	—	—	—	—	—	5	18,000	8	60,300	2	35,000	2	50,000	17	163,300
6. Sparkassen	41	18	838	20	5,020	6	4,878	2	9,000	—	—	—	—	—	—	87	19,736
7. Trustbanken	—	—	—	—	—	—	—	5	18,600	8	78,250	6	112,000	5	207,500	24	416,350
8. Überseebanken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10,000	—	—	—	—	1	10,000
Zusammen 1—8	48	36	1,889	76	22,429	36	32,865	58	182,699	26	222,374	16	274,000	20	825,151	316	1,561,407

Gliederung

Tab. 4. (In 1000 Franken.)

Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Fremde: Notenumlauf	Check- und Giorechnungen, Korrespondentenkreditoren	Kontokorrentkreditoren	Obligationen: Insgesamt	Obligationen: Davon feste Anleihen	Sonstige Depositen
Schweizerische Nationalbank	1907	1	159,220	19,508	6,281	—	—	—
	1908	1	204,056	21,132	13,899	—	—	—
	1909	1	261,516	29,404	41,018	—	—	—
	1910	1	297,212	22,445	46,375	—	—	—
	1911	1	314,756	24,631	24,723	—	—	—
	1912	1	339,240	28,897	26,614	—	—	—
	1913	1	313,821	27,421	31,591	—	—	—
	1914	1	455,889	54,642	16,199	—	—	—
	1915	1	465,608	61,030	21,680	—	—	—
	1916	1	536,518	89,765	39,982	—	—	—
	1917	1	702,303	88,952	49,757	—	—	—
Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft	1914	1	[1]) 37,608	—	—	—	—	—
	1915	1	[1]) 52,970	—	—	—	—	—
	1916	1	[1]) 27,256	—	—	—	—	—
	1917	1	[1]) 20,465	—	—	—	—	—
1. Kantonalbanken	1906	22	146,500	35,270	213,564	724,119	34,568	23,432
	1907	22	120,030	31,101	247,055	797,193	34,228	22,426
	1908	22	72,014	34,169	230,985	863,042	42,220	28,242
	1909	22	24,225	40,127	223,481	916,816	41,740	25,931
	1910	22	—	41,573	221,974	982,561	41,834	42,552
	1911	22	—	47,769	239,177	1,075,735	42,797	61,264
	1912	22	—	57,549	304,039	1,210,421	46,915	42,846
	1913	22	—	60,870	317,596	1,302,211	41,707	42,647
	1914	23	—	66,312	313,131	1,366,530	40,985	43,571
	1915	23	—	62,380	379,565	1,375,136	70,236	48,024
	1916	23	—	84,762	453,206	1,402,122	69,338	54,517
	1917	24	—	131,117	495,377	1,460,412	63,126	49,583
2. Grossbanken	1906	9	1,000	102,124	332,881	392,527	15,000	36,312
	1907	9	—	103,335	323,483	448,292	22,000	45,585
	1908	9	—	101,132	359,702	471,310	22,000	52,869
	1909	9	—	127,372	460,510	505,421	17,000	71,841
	1910	9	—	136,056	462,957	553,500	24,500	77,372
	1911	9	—	164,554	493,111	622,868	32,000	94,274
	1912	7	—	185,880	557,678	667,265	32,000	98,443
	1913	7	—	163,429	577,754	670,885	35,000	99,165
	1914	7	—	155,934	624,027	659,845	35,000	89,429
	1915	7	—	225,139	810,327	634,009	35,000	125,274
	1916	7	—	283,493	1,052.880	645,559	30,000	181,200
	1917	7	—	417,620	1,308,975	699,745	40,000	220,806
3. Lokal- und Mittelbanken	1906	97	22,250	33,296	172,204	309,136	—	102,631
	1907	97	9,865	29,400	176,931	330,271	—	108,882
	1908	99	3,128	38,472	190,233	341,545	—	110,532
	1909	98	1,083	42,250	201,900	338,291	—	130,266
	1910	99	—	66,043	209,486	342,546	2,500	139,075
	1911	96	—	70,236	208,707	359,402	2,500	141,675
	1912	89	—	71,937	187,154	334,324	2,500	149,730
	1913	85	—	55,306	169,042	318,353	2,500	168,333
	1914	87	—	61,814	175,167	319,531	2,500	148,891
	1915	87	—	66,793	206,125	312,538	5,500	136,543
	1916	86	—	60,572	259,621	318,588	5,500	150,010
	1917	85	—	63,576	328,772	330,745	11,500	162,587

[1]) Darlehenskassenscheine, welche in der Kasse der Schweizerischen Nationalbank sich befinden, inbegriffen (s. Tab. 16).

der Passiva.

(In 1000 Franken.)

Gelder		Sonstige Verbindlichkeiten			Total der fremden Gelder und sonstigen Verbindlichkeiten	Eigene Gelder				Bilanz	Jahr
						Kapital		Reserven	Zusammen		
Sparkassen-einlagen	Zusammen	Tratten und Akzepte	Diverse	Zusammen		Nominal	Einbezahlt				
—	185,009	—	2,318	2,318	187,327	50,000	25,000	—	50,000	237,327	1907
—	239,087	—	3,584	3,584	242,671	50,000	25,000	202	50,202	292,873	1908
—	331,938	—	3,755	3,755	335,693	50,000	25,000	334	50,334	386,027	1909
—	366,032	—	4,357	4,357	370,389	50,000	25,000	586	50,586	420,975	1910
—	364,110	—	4,385	4,385	368,495	50,000	25,000	843	50,843	419,338	1911
—	394,751	—	5,100	5,100	399,851	50,000	25,000	1,147	51,147	450,998	1912
—	372,833	—	5,529	5,529	378,362	50,000	25,000	1,496	51,496	429,858	1913
—	526,730	—	10,524	10,524	537,254	50,000	25,000	1,996	51,996	589,250	1914
—	548,318	—	7,922	7,922	556,240	50,000	25,000	2,441	52,441	608,681	1915
—	666,265	—	15,863	15,863	682,128	50,000	25,000	2,941	52,941	735,069	1916
—	841,012	—	14,213	14,213	855,225	50,000	25,000	3,441	53,441	908,666	1917
—	37,608	—	—	—	37,608	—	—	—	—	37,608	1914
—	52,970	—	1,961	1,961	54,931	—	—	— [2])	—	54,931	1915
—	27,256	—	3,784	3,784	31,040	—	—	— [2])	—	31,040	1916
—	20,465	—	[3]) 4,960	5,126	25,591	—	—	— [2])	—	25,425	1917
348,505	1,491,390	18,656	68,578	87,234	1,578,624	143,250	143,250	41,181	184,431	1,763,055	1906
348,152	1,565,957	10,783	81,232	92,015	1,657,972	198,250	171,003	46,677	244,927	1,902,899	1907
389,740	1,618,192	14,581	86,535	101,116	1,719,308	210,250	204,393	49,327	259,577	1,978,885	1908
423,738	1,654,318	21,124	92,023	113,147	1,767,465	214,750	208,893	52,187	266,937	2,034,402	1909
455,467	1,744,127	24,220	88,014	112,234	1,856,361	216,000	210,142	55,043	271,043	2,127,404	1910
484,204	1,908,149	31,342	116,411	147,753	2,055,902	223,500	223,500	57,008	280,508	2,336,410	1911
519,082	2,133,937	26,366	200,878	227,244	2,361,181	241,500	241,500	57,451	298,951	2,660,132	1912
559,661	2,282,985	19,950	231,106	251,056	2,534,041	276,000	276,000	62,531	338,531	2,872,572	1913
597,646	2,387,190	20,153	161,754	181,907	2,569,097	288,000	282,000	64,501	352,501	2,921,598	1914
627,712	2,492,817	21,168	158,196	179,364	2,672,181	286,500	286,500	67,987	354,487	3,026,668	1915
674,441	2,669,048	26,575	159,497	186,072	2,855,120	296,500	296,500	71,681	368,181	3,223,301	1916
744,639	2,881,128	28,188	171,538	199,726	3,080,854	309,500	309,500	78,239	387,739	3,468,593	1917
62,737	927,581	254,166	38,088	292,254	1,219,835	280,787	273,287	60,406	341,193	1,561,028	1906
70,506	991,201	272,592	39,597	312,189	1,303,390	286,662	279,162	65,100	351,762	1,655,152	1907
77,992	1,063,005	262,355	40,262	302,617	1,365,622	289,967	282,467	66,830	356,797	1,722,419	1908
89,201	1,254,345	308,056	41,014	349,070	1,603,415	298,056	290,556	71,945	370,001	1,973,416	1909
98,157	1,328,042	326,398	47,701	374,099	1,702,141	322,433	314,933	83,750	406,183	2,108,324	1910
102,794	1,477,601	312,454	52,962	365,416	1,843,017	338,790	331,290	89,900	428,690	2,271,707	1911
107,388	1,616,654	309,072	54,629	363,701	1,980,355	346,578	346,578	101,600	448,178	2,428,533	1912
68,485	1,579,718	357,250	57,157	414,407	1,994,125	361,237	361,237	110,750	471,987	2,466,112	1913
70,107	1,599,342	245,799	49,592	295,391	1,894,733	363,102	363,102	111,550	474,652	2,369,385	1914
73,110	1,867,859	259,496	61,365	320,861	2,188,720	363,250	363,250	112,900	476,150	2,664,870	1915
79,119	2,242,251	229.236	62,391	291,627	2,533,878	373,610	373,610	117,750	491,360	3,025,238	1916
87,886	2,735,032	206,440	69,352	275,792	3,010,824	387,651	387,651	123,400	511,051	3,521,875	1917
141,436	780,953	39,287	24,090	63,377	844,330	184,138	154,992	43,592	227,730	1,072,060	1906
149,002	804,351	40,630	22,982	63,612	867,963	193,140	173,350	47,306	240,446	1,108,409	1907
157,091	841,001	41,546	25,557	67,103	908,104	205,626	185,036	50,675	256,301	1,164,405	1908
165,215	879,005	36,740	25,202	61,942	940,947	202,425	181,836	52,702	255,127	1,196,074	1909
177,749	934,899	41,858	33,260	75,118	1,010,017	237,885	196,026	54,609	292,494	1,302,511	1910
184,099	964,119	47,704	26,418	74,122	1,038,241	238,398	208,421	56,885	295,283	1,333,524	1911
178,136	921,281	42,194	27,475	69,669	990,950	216,817	190,105	55,200	272,017	1,262,967	1912
151,209	862,243	29,796	30,585	60,381	922,624	213,328	182,657	55,087	268,415	1,191,039	1913
129,595	834,998	26,399	26,460	52,859	887,857	213,631	183,973	55,252	268,883	1,156,740	1914
129,336	851,335	25,240	24,259	49,499	900,834	212,816	184,063	54,817	267,633	1,168,467	1915
139,068	927,859	29,360	27,974	57,334	985,193	211,949	183,108	55,414	267,363	1,252,556	1916
153,607	1,039,287	30,376	29,954	60,330	1,099,617	220,001	189,185	58,122	278,123	1,377,740	1917

[2]) Der von der Darlehenskasse auf neue Rechnung vorgetragene Reingewinn ist in unserer Statistik übereinstimmend als Gewinnsaldovortrag behandelt (s. obige Tabelle unter „Sonstige Verbindlichkeiten, Diverse“).

[3]) Der Reingewinn des Jahres 1917 beträgt Fr. 1,176,000.

Tab. 4 (Fortsetzung).

Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Fremde					
			Notenumlauf	Check- und Girorechnungen, Korrespondentenkreditoren	Kontokorrentkreditoren	Obligationen		Sonstige Depositen
						Insgesamt	Davon feste Anleihen	
4. Spar- und Leihkassen	1906	88	—	3,330	36,472	105,048	—	26,092
	1907	90	—	4,805	37,173	119,068	—	26,625
	1908	90	—	5,235	42,682	133,361	—	27,446
	1909	90	—	3,981	46,201	142,945	—	27,676
	1910	86	—	4,698	48,037	137,331	—	27,937
	1911	84	—	5,147	48,177	138,656	—	27,930
	1912	75	—	5,024	40,721	123,633	—	19,759
	1913	72	—	4,876	40,183	121,208	—	15,961
	1914	72	—	6,084	40,429	117,399	—	18,284
	1915	71	—	3,203	47,846	117,819	—	16,929
	1916	71	—	2,704	62,271	118,799	—	17,825
	1917	71	—	2,925	62,921	125,035	—	17,786
5. Hypothekenbanken	1906	16	1,000	1,300	38,412	629,863	195,205	10,382
	1907	16	750	3,274	34,747	680,242	210,556	13,392
	1908	16	—	2,379	38,913	735,515	224,532	16,919
	1909	17	—	2,919	48,161	791,756	240,129	24,962
	1910	19	—	4,887	64,722	858,888	276,029	19,147
	1911	19	—	4,584	64,192	944,482	327,317	26,317
	1912	19	—	32,779	49,049	1,002,871	377,485	22,619
	1913	19	—	28,473	50,580	1,054,745	430,346	24,287
	1914	18	—	17,011	54,723	1,081,720	440,781	18,547
	1915	18	—	19,537	61,609	1,106,584	481,894	22,390
	1916	18	—	16,691	63,795	1,120,867	500,862	23,704
	1917	17	—	26,459	66,825	1,109,743	500,237	26,014
6. Sparkassen	1906	85	—	2,081	5,484	38,707	—	4,621
	1907	86	—	2,096	6,017	46,226	—	5,294
	1908	86	—	2,951	7,046	51,365	—	5,054
	1909	86	—	3,828	7,980	56,212	—	5,209
	1910	86	—	4,461	7,804	62,195	—	5,805
	1911	86	—	4,999	8,553	70,419	—	6,119
	1912	81	—	5,035	8,617	82,940	—	5,720
	1913	80	—	5,152	8,322	94,057	—	5,858
	1914	87	—	7,579	8,788	95,617	—	7,581
	1915	87	—	5,830	7,895	100,105	—	8,758
	1916	87	—	2,184	9,618	106,447	—	10,441
	1917	87	—	2,388	11,794	114,736	—	11,445
7. Trustbanken	1906	14	—	—	21,242	209,392	205,389	—
	1907	16	—	—	31,559	216,640	210,638	—
	1908	18	—	104	36,693	237,677	231,049	275
	1909	19	—	947	36,082	253,404	246,775	172
	1910	18	—	866	41,084	306,782	306,150	72
	1911	19	—	942	35,728	350,933	344,716	371
	1912	21	—	1,002	50,872	416,158	409,959	367
	1913	21	—	1,442	54,944	457,242	451,755	412
	1914	23	—	736	59,243	448,293	448,018	278
	1915	23	—	794	59,982	460,947	460,671	—
	1916	24	—	664	68,089	485,049	484,068	—
	1917	24	—	713	83,954	503,041	490,666	—
8. Überseebanken	1914	2	—	12,478	10,463	40,000	35,000	852
	1915	2	—	5,412	13,473	40,000	35,000	2,960
	1916	2	—	3,874	19,515	40,000	35,000	3,905
	1917	1	—	—	4,085	40,000	35,000	—
Zusammen 1—8	1906	331	170,750	177,401	820,259	2,408,792	450,162	203,470
	1907	336	130,645	174,011	856,965	2,637,932	477,422	222,204
	1908	340	75,142	184,442	906,254	2,833,815	519,801	241,337
	1909	341	25,308	221,424	1,024,315	3,004,845	545,644	286,057
	1910	339	—	258,584	1,056,064	3,243,803	651,013	311,960
	1911	335	—	298,231	1,097,645	3,562,495	749,330	357,950
	1912	314	—	359.206	1,198,130	3,837,612	868,859	339,484
	1913	306	—	319,548	1,218,421	4,018,701	961,308	356,663
	1914	319	—	327,948	1,285,971	4,128,935	1,002,284	327,433
	1915	318	—	389,088	1,586,822	4,147,138	1,088,301	360,878
	1916	318	—	454,944	1,988,995	4,237,431	1,124,768	441,602
	1917	316	—	644,798	2,362,703	4,383,457	1,140,529	488,221

Gelder		Sonstige Verbindlichkeiten			Total der fremden Gelder und sonstigen Verbindlichkeiten	Eigene Gelder				Bilanz	Jahr
						Kapital		Reserven	Zusammen		
Sparkassen-einlagen	Zusammen	Tratten und Akzepte	Diverse	Zusammen		Nominal	Einbezahlt				
140,886	311,828	1,942	4,681	6,623	318,451	25,863	25,800	12,095	37,958	356,409	1906
149,003	336,674	2,113	5,382	7,495	344,169	30,338	30,208	13,514	43,852	388,021	1907
157,673	366,397	1,789	6,336	8,125	374,522	30,822	30,822	14,202	45,024	419,546	1908
168,913	389,716	2,735	6,466	9,201	398,917	32,138	32,138	15,148	47,286	446,203	1909
162,033	380,036	3,526	5,965	9,491	389,527	30,387	30,387	14,836	45,223	434,750	1910
164,806	384,716	4,047	5,569	9,616	394,332	30,533	29,913	15,055	45,588	439,920	1911
148,982	338,119	2,902	5,644	8,546	346,665	33,110	32,990	14,974	48,084	394,749	1912
154,545	336,773	3,115	5,521	8,636	345,409	34,834	34,697	15,283	50,117	395,526	1913
141,594	323,790	2,701	5,404	8,105	331,895	33,783	33,537	15,340	49,123	381,018	1914
143,716	329,513	3,437	6,553	9,990	339,503	33,885	33,685	15,824	49,709	389,212	1915
150,673	352,272	3,342	6,652	9,994	362,266	34,797	34,597	16,378	51,175	413,441	1916
164,136	372,803	2,899	7,318	10,217	383,020	34,869	34,669	16,942	51,811	434,831	1917
156,744	837,701	2,175	21,850	24,025	861,726	111,500	109,500	19,032	130,532	992,258	1906
157,359	889,764	2,775	19,712	22,487	912,251	117,500	114,573	20,082	137,582	1,049,833	1907
164,215	957,941	5,205	23,301	28,506	986,447	117,500	115,472	20,593	138,093	1,124,540	1908
175,286	1,043,084	8,410	27,330	35,740	1,078,824	126,500	121,500	20,487	146,987	1,225,811	1909
196,667	1,144,311	8,454	31,654	40,108	1,184,419	147,000	141,250	23,357	170,357	1,354,776	1910
201,364	1,240,939	8,595	33,207	41,802	1,282,741	158,000	156,000	26,725	184,725	1,467,466	1911
201,430	1,308,748	1,593	29,738	31,331	1,340,079	158,000	152,250	27,988	185,988	1,526,067	1912
211,609	1,369,694	1,406	30,210	31,616	1,401,310	171,500	165,590	24,963	196,463	1,597,773	1913
212,495	1,384,496	875	32,006	32,881	1,417,377	165,800	160,050	25,801	191,601	1,608,978	1914
214,069	1,424,189	1,953	31,002	32,955	1,457,144	165,800	160,050	26,740	192,540	1,649,684	1915
219,641	1,444,698	1,616	29,638	31,254	1,475,952	166,300	160,550	28,411	194,711	1,670,663	1916
221,851	1,450,892	2,612	28,688	31,300	1,482,192	163,300	157,550	30,223	193,523	1,675,715	1917
516,664	567,557	270	2,961	3,231	570,788	5,031	4,787	29,489	34,520	605,308	1906
528,347	587,980	339	2,984	3,323	591,303	5,225	5,021	30,607	35,832	627,135	1907
543,545	609,961	130	3,788	3,918	613,879	5,459	5,303	31,513	36,972	650,851	1908
569,449	642,678	560	4,237	4,797	647,475	7,309	7,047	32,838	40,147	687,622	1909
600,675	680,940	1,160	4,024	5,184	686,124	9,506	8,928	34,473	43,979	730,103	1910
615,745	705,835	1,299	4,142	5,441	711,276	10,034	9,996	35,658	45,692	756,968	1911
607,898	710,210	1,875	5,238	7,113	717,323	11,896	11,396	35,567	47,463	764,786	1912
625,111	738,500	935	9,533	10,468	748,968	17,220	14,915	35,471	52,691	801,659	1913
635,109	754,674	1,155	3,759	4,914	759,588	17,710	15,433	34,917	52,627	812,215	1914
638,222	760,810	1,058	4,624	5,682	766,492	18,067	15,822	34,672	52,739	819,231	1915
654,605	783,295	266	4,398	4,664	787,959	18,716	16,500	35,992	54,708	842,667	1916
685,914	826,277	40	4,795	4,835	831,112	19,736	17,545	37,194	56,930	888,042	1917
—	230,634	55	26,348	26,403	257,037	226,500	143,500	21,018	247,518	504,555	1906
—	248,199	1,449	26,060	27,509	275,708	234,000	163,250	25,634	259,634	535,342	1907
—	274,749	467	22,718	23,185	297,934	254,600	180,350	26,213	280,813	578,747	1908
—	290,605	291	20,689	20,980	311,585	280,850	188,000	29,203	310,053	621,638	1909
—	348,804	1,190	23,313	24,503	373,307	294,850	198,750	33,950	328,800	702,107	1910
—	387,974	1,259	29,579	30,838	418,812	329,850	237,450	40,603	370,453	789,265	1911
—	468,399	2,474	32,846	35,320	503,719	347,350	251,050	42,944	390,294	894,013	1912
—	514,040	2,389	37,632	40,021	554,061	367,350	286,000	48,576	415,926	969,987	1913
—	508,550	1,549	28,697	30,246	538,796	400,850	304,450	49,554	450,404	989,200	1914
—	521,723	4,690	28,360	33,050	554,773	404,850	310,250	49,730	454,580	1,009,353	1915
—	553,802	6,222	28,577	34,799	588,601	407,850	314,700	49,876	457,726	1,046,327	1916
—	587,708	6,480	25,662	32,142	619,850	416,350	325,475	50,118	466,468	1,086,318	1917
958	64,751	—	2,228	2,228	66,979	20,000	20,000	600	20,600	87,579	1914
1,294	63,139	—	2,173	2,173	65,312	20,000	20,000	900	20,900	86,212	1915
2,084	69,378	—	2,578	2,578	71,956	20,000	20,000	1,223	21,223	93,179	1916
—	44,085	—	1,993	1,993	46,078	10,000	10,000	1,500	11,500	57,578	1917
1,366,972	5,147,644	316,551	186,596	503,147	5,650,791	977,069	855,116	226,813	1,203,882	6,854,673	1906
1,402,369	5,424,126	330,681	197,949	528,630	5,952,756	1,065,115	936,567	248,920	1,314,035	7,266,791	1907
1,490,256	5,731,246	326,073	208,497	534,570	6,265,816	1,114,224	1,003,843	259,353	1,373,577	7,639,393	1908
1,591,802	6,153,751	377,916	216,961	594,877	6,748,628	1,162,028	1,029,970	274,510	1,436,538	8,185,166	1909
1,690,748	6,561,159	406,806	233,931	640,737	7,201,896	1,258,061	1,100,416	300,018	1,558,079	8,759,975	1910
1,753,012	7,069,333	406,700	268,288	674,988	7,744,321	1,329,105	1,196,570	321,834	1,650,939	9,395,260	1911
1,762,916	7,497,348	386,476	356,448	742,924	8,240,272	1,355,251	1,225,869	335,724	1,690,975	9,931,247	1912
1,770,620	7,683,953	414,841	401,744	816,585	8,500,538	1,441,469	1,321,096	352,661	1,794,130	10,294,668	1913
1,787,504	7,857,791	298,631	309,900	608,531	8,466,322	1,502,876	1,362,545	357,515	1,860,391	10,326,713	1914
1,827,459	8,311,385	317,042	316,532	633,574	8,944,959	1,505,168	1,373,620	363,570	1,868,738	10,813,697	1915
1,919,631	9,042,603	296,617	321,705	618,322	9,660,925	1,529,722	1,399,565	376,725	1,906,447	11,567,372	1916
2,058,033	9,937,212	277,035	339,300	616,335	10,553,547	1,561,407	1,431,575	395,738	1,957,145	12,510,692	1917

Tab. 5. **Prozentuale Verteilung der Passivkapitalien.**

Gruppe	Jahr	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Tratten und Akzepte	Sonstige Verbindlichkeiten	Zusammen
Schweizerische Nationalbank	1907	21. 07	77. 96	—	0. 97	100
	1913	11. 98	86. 73	—	1. 29	100
	1914	8. 82	89. 39	—	1. 79	100
	1915	8. 62	90. 08	—	1. 30	100
	1916	7. 20	90. 64	—	2. 16	100
	1917	5. 88	92. 56	—	1. 56	100
Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft	1914	—	100. 00	—	—	100
	1915	—	96. 43	—	3. 57	100
	1916	—	87. 81	—	12. 19	100
	1917	—	80. 49	—	19. 51	100
1. Kantonalbanken	1906	10. 46	84. 59	1. 06	3. 89	100
	1913	11. 78	79. 48	0. 69	8. 05	100
	1914	12. 06	81. 71	0. 69	5. 54	100
	1915	11. 71	82. 36	0. 70	5. 23	100
	1916	11. 42	82. 80	0. 83	4. 95	100
	1917	11. 18	83. 06	0. 81	4. 95	100
2. Grossbanken	1906	21. 86	59. 42	16. 28	2. 44	100
	1913	19. 14	64. 06	14. 49	2. 31	100
	1914	20. 03	67. 50	10. 37	2. 10	100
	1915	17. 87	70. 09	9. 74	2. 30	100
	1916	16. 24	74. 12	7. 58	2. 06	100
	1917	14. 51	77. 66	5. 86	1. 97	100
3. Lokal- und Mittelbanken	1906	21. 24	72. 85	3. 66	2. 25	100
	1913	22. 54	72. 39	2. 50	2. 57	100
	1914	23. 24	72. 19	2. 28	2. 29	100
	1915	22. 90	72. 86	2. 16	2. 08	100
	1916	21. 35	74. 08	2. 34	2. 23	100
	1917	20. 19	75. 43	2. 21	2. 17	100
4. Spar- und Leihkassen	1906	10. 65	87. 49	0. 55	1. 31	100
	1913	12. 67	85. 15	0. 79	1. 39	100
	1914	12. 89	84. 98	0. 71	1. 42	100
	1915	12. 77	84. 66	0. 88	1. 69	100
	1916	12. 38	85. 20	0. 81	1. 61	100
	1917	11. 92	85. 73	0. 67	1. 68	100
5. Hypothekenbanken	1906	13. 16	84. 42	0. 22	2. 20	100
	1913	12. 30	85. 72	0. 09	1. 89	100
	1914	11. 91	86. 05	0. 05	1. 99	100
	1915	11. 67	86. 33	0. 12	1. 88	100
	1916	11. 66	86. 47	0. 10	1. 77	100
	1917	11. 55	86. 58	0. 16	1. 71	100
6. Sparkassen	1906	5. 70	93. 76	0. 05	0. 49	100
	1913	6. 57	92. 12	0. 12	1. 19	100
	1914	6. 48	92. 92	0. 14	0. 46	100
	1915	6. 44	92. 87	0. 13	0. 56	100
	1916	6. 49	92. 96	0. 03	0. 52	100
	1917	6. 41	93. 04	0. 01	0. 54	100
7. Trustbanken	1906	49. 06	45. 71	0. 01	5. 22	100
	1913	42. 88	52. 99	0. 25	3. 88	100
	1914	45. 53	51. 41	0. 16	2. 90	100
	1915	45. 04	51. 69	0. 46	2. 81	100
	1916	43. 75	52. 93	0. 59	2. 73	100
	1917	42. 94	54. 10	0. 60	2. 36	100
8. Überseebanken	1914	23. 52	73. 93	—	2. 55	100
	1915	24. 24	73. 24	—	2. 52	100
	1916	22. 77	74. 46	—	2. 77	100
	1917	19. 97	76. 57	—	3. 46	100
Zusammen 1—8	1906	17. 56	75. 10	4. 62	2. 72	100
	1913	17. 43	74. 64	4. 03	3. 90	100
	1914	18. 02	76. 09	2. 89	3. 00	100
	1915	17. 28	76. 86	2. 93	2. 93	100
	1916	16. 48	78. 17	2. 57	2. 78	100
	1917	15. 64	79. 43	2. 22	2. 71	100

Tab. 6.

Bilanzsumme.

Gruppe	1906	1913	1914	1915	1916	1917
	in 1000 Franken					
Schweizerische Nationalbank	—	429,858	589,250	608,681	735,069	908,666
Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft	—	—	37,608	54,931	31,040	25,425
1. Kantonalbanken	1,763,055	2,872,572	2,921,598	3,026,668	3,223,301	3,468,593
2. Grossbanken	1,561,028	2,466,112	2,369,385	2,664,870	3,025,238	3,521,875
3. Lokal- und Mittelbanken	1,072,060	1,191,039	1,156,740	1,168,467	1,252,556	1,377,740
4. Spar- und Leihkassen	356,409	395,526	381,018	389,212	413,441	434,831
5. Hypothekenbanken	992,258	1,597,773	1,608,978	1,649,684	1,670,663	1,675,715
6. Sparkassen	605,308	801,659	812,215	819,231	842,667	888,042
7. Trustbanken	504,555	969,987	989,200	1,009,353	1,046,327	1,086,318
8. Überseebanken	—	—	87,579	86,212	93,179	57,578
Zusammen 1—8	6,854,673	10,294,668	10,326,713	10,813,697	11,567,372	12,510,692

Tab. 7.

Nominalkapital und Reserven.

Gruppe	Nominalkapital					Reserven				
	1913	1914	1915	1916	1917	1913	1914	1915	1916	1917
	in 1000 Franken									
Schweizerische Nationalbank	50,000	50,000	50,000	50,000	50,000	1,496	1,996	2,441	2,941	3,441
1. Kantonalbanken	276,000	288,000	286,500	296,500	309,500	62,531	64,501	67,987	71,681	78,239
2. Grossbanken	361,237	363,102	363,250	373,610	387,651	110,750	111,550	112,900	117,750	123,400
3. Lokal- und Mittelbanken	213,328	213,631	212,816	211,949	220,001	55,087	55,252	54,817	55,414	58,122
4. Spar- und Leihkassen	34,834	33,783	33,885	34,797	34,869	15,283	15,340	15,824	16,378	16,942
5. Hypothekenbanken	171,500	165,800	165,800	166,300	163,300	24,963	25,801	26,740	28,411	30,223
6. Sparkassen	17,220	17,710	18,067	18,716	19,736	35,471	34,917	34,672	35,992	37,194
7. Trustbanken	367,350	400,850	404,850	407,850	416,350	48,576	49,554	49,730	49,876	50,118
8. Überseebanken	—	20,000	20,000	20,000	10,000	—	600	900	1,223	1,500
Zusammen 1—8	1,441,469	1,502,876	1,505,168	1,529,722	1,561,407	352,661	357,515	363,570	376,725	395,738

Tab. 8.

Absolute und prozentuale Zunahme des Nominalkapitals und der Reserven.

(Ohne Nationalbank und Darlehenskasse.)

Jahr	Nominalkapital			Reserven			Zusammen (Garantiemittel)		
	in 1000 Fr.	Zunahme gegen das Vorjahr		in 1000 Fr.	Zunahme gegen das Vorjahr		in 1000 Fr.	Zunahme gegen das Vorjahr	
		in 1000 Fr.	in %		in 1000 Fr.	in %		in 1000 Fr.	in %
1906	977,069	—	—	226,813	—	—	1,203,882	—	—
1907	1,065,115	88,046	*9.01*	248,920	22,107	*9.75*	1,314,035	110,153	*9.15*
1908	1,114,224	49,109	*4.61*	259,353	10,433	*4.19*	1,373,577	59,542	*4.53*
1909	1,162,028	47,804	*4.29*	274,510	15,157	*5.84*	1,436,538	62,961	*4.58*
1910	1,258,061	96,033	*8.26*	300,018	25,508	*9.29*	1,558,079	121,541	*8.46*
1911	1,329,105	71,044	*5.65*	321,834	21,816	*7.27*	1,650,939	92,860	*5.96*
1912	1,355,251	26,146	*1.97*	335,724	13,890	*4.32*	1,690,975	40,036	*2.43*
1913	1,441,469	86,218	*6.36*	352,661	16,937	*5.04*	1,794,130	103,155	*6.10*
1914	1,502,876	61,407	*4.26*	357,515	4,854	*1.38*	1,860,391	66,261	*3.69*
1915	1,505,168	2,292	*0.15*	363,570	6,055	*1.69*	1,868,738	8,347	*0.45*
1916	1,529,722	24,554	*1.63*	376,725	13,155	*3.62*	1,906,447	37,709	*2.02*
1917	1,561,407	31,685	*2.07*	395,738	19,013	*5.05*	1,957,145	50,698	*2.66*

Tab. 9. **Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1917.**

Gruppe	Stand Ende 1916	Effektive Zunahme: Erhöhungen	Effektive Zunahme: Neu in die Statistik aufgenommene Institute	Effektive Zunahme: Sonstige statistische Verschiebungen	Effektive Zunahme: Zusammen	Effektive Abnahme	Statistische Zu- bzw. Abnahme	Stand Ende 1917
	In 1000 Franken							
Schweizerische Nationalbank . . .	50,000	—	—	—	—	—	—	50,000
1. Kantonalbanken	296,500	10,000	—	3,000	13,000	—	+ 13,000	309,500
2. Grossbanken	373,610	14,041	—	—	14,041	—	+ 14,041	387,651
3. Lokal- und Mittelbanken	211,949	9,507	—	—	9,507	1,455	+ 8,052	220,001
4. Spar- und Leihkassen	34,797	73	—	—	73	1	+ 72	34,869
5. Hypothekenbanken	166,300	—	—	—	—	3,000	— 3,000	163,300
6. Sparkassen	18,716	1,050	—	—	1,050	30	+ 1,020	19,736
7. Trustbanken	407,850	8,500	—	—	8,500	—	+ 8,500	416,350
8. Überseebanken	20,000	—	—	—	—	10,000	— 10,000	10,000
Zusammen 1—8	1,529,722	43,171	—	3,000	46,171	14,486	+ 31,685	1,561,407

Tab. 10. **Veränderungen der Reserven im Jahre 1917.**

Gruppe	Stand Ende 1916	Effektive Zuweisung: aus dem Jahreserträgnis	Effektive Zuweisung: aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen	Effektive Zuweisung: Diverse	Effektive Zuweisung: Zusammen	Effektive Abnahme	Statistische Zunahme	Stand Ende 1917
	In 1000 Franken							
Schweizerische Nationalbank	2,941	500	—	—	500	—	500	3,441
1. Kantonalbanken	71,681	5,663	—	949	6,612	54	6,558	78,239
2. Grossbanken	117,750	3,333	2,317	—	5,650	—	5,650	123,400
3. Lokal- und Mittelbanken	55,414	1,688	2,125	—	3,813	1,105	2,708	58,122
4. Spar- und Leihkassen	16,378	648	3	5	656	92	564	16,942
5. Hypothekenbanken	28,411	2,429	—	15	2,444	632	1,812	30,223
6. Sparkassen	35,992	1,916	—	—	1,916	714	1,202	37,194
7. Trustbanken	49,876	242	—	—	242	—	242	50,118
8. Überseebanken	1,223	300	—	—	300	23	277	1,500
Zusammen 1—8	376,725	16,219	4,445	969	21,633	2,620	19,013	395,738

Die Reservezuweisungen aus dem Jahreserträgnis und aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen in Prozenten der Gesamtzuweisung.

Tab. 11.

Gruppe	Von den Zuweisungen an die Reserven entfallen in Prozenten auf das Jahreserträgnis: 1906	1913	1914	1915	1916	1917	Agio bei Kapitalerhöhungen: 1906	1913	1914	1915	1916	1917
Schweizerische Nationalbank . . .	—	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	—	—	—	—	—	—
1. Kantonalbanken	100.00	80.06	94.88	100.00	100.00	85.65	—	17.49	—	—	—	—
2. Grossbanken	18.41	45.36	96.25	98.96	58.41	58.99	81.59	54.64	3.75	1.04	41.59	41.01
3. Lokal- und Mittelbanken	26.96	68.01	—	96.05	99.23	44.27	73.04	31.95	20.20	3.95	0.77	55.73
4. Spar- und Leihkassen	86.18	62.82	91.47	99.80	96.25	98.78	13.82	35.91	8.53	0.20	3.75	0.46
5. Hypothekenbanken	45.75	63.59	74.70	100.00	100.00	99.39	54.25	36.41	25.30	—	—	—
6. Sparkassen	99.61	95.64	—	100.00	100.00	100.00	0.39	0.37	100.00	—	—	—
7. Trustbanken	88.93	63.28	100.00	100.00	100.00	100.00	11.07	36.72	—	—	—	—
8. Überseebanken	—	—	100.00	100.00	100.00	100.00	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1—8	43.89	62.59	82.48	99.67	86.63	74.97	56.11	36.67	8.04	0.33	13.37	20.55

Tab. 12. **Das nicht einbezahlte Kapital in Prozenten des Nominalkapitals.**

Gruppe	1906	1913	1914	1915	1916	1917
Schweizerische Nationalbank	—	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00
1. Kantonalbanken	—	—	2.08	—	—	—
2. Grossbanken	2.67	—	—	—	—	—
3. Lokal- und Mittelbanken	15.83	14.38	13.88	13.51	13.61	14.01
4. Spar- und Leihkassen	0.21	0.39	0.73	0.59	0.57	0.57
5. Hypothekenbanken	1.79	3.45	3.47	3.47	3.46	3.52
6. Sparkassen	4.85	13.39	12.86	12.43	11.84	11.10
7. Trustbanken	36.64	22.15	24.05	23.37	22.84	21.83
8. Überseebanken	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1—8	12.48	8.35	9.34	8.74	8.51	8.32
Zusammen 1—6 (also ohne die Trust- und Überseebanken)	5.19	3.63	3.99	3.36	3.36	3.43

Tab. 13. **Die Reserven in Prozenten des Nominalkapitals.**

Gruppe	1906	1913	1914	1915	1916	1917
Schweizerische Nationalbank	—	2.99	3.99	4.38	5.88	6.88
1. Kantonalbanken	28.75	22.66	22.40	23.73	24.18	25.28
2. Grossbanken	21.51	30.66	30.72	31.08	31.52	31.83
3. Lokal- und Mittelbanken	23.67	25.82	25.86	25.76	26.14	26.42
4. Spar- und Leihkassen	46.77	43.87	45.41	46.70	47.07	48.59
5. Hypothekenbanken	17.07	14.56	15.56	16.13	17.08	18.51
6. Sparkassen	586.15	205.29	197.16	191.91	192.31	188.46
7. Trustbanken	9.28	13.22	12.36	12.28	12.23	12.04
8. Überseebanken	—	—	3.00	4.50	6.11	15.00
Zusammen 1—8	23.21	24.47	23.79	24.15	24.63	25.34

Tab. 14. **Zu- und Abnahme der fremden Gelder gegen das Vorjahr.**

	1913	1914	1915	1916	1917
	in Millionen Franken				
Check- und Girogelder, Korrespondenten-Kreditoren	— 39.66	+ 8.40	+ 61.14	+ 65.86	+ 189.85
Kontokorrent-Kreditoren	+ 20.29	+ 67.55	+ 300.85	+ 402.17	+ 373.71
Obligationen	+ 181.09	+ 110.23	+ 18.20	+ 90.29	+ 146.03
Sonstige Depositen	+ 17.18	— 29.23	+ 33.45	+ 80.73	+ 46.62
Sparkasseneinlagen	+ 7.70	+ 16.89	+ 39.95	+ 92.17	+ 138.40
Zusammen	+ 186.60	+ 173.84	+ 453.59	+ 731.22	+ 894.61

Tab. 15.

Prozentuale Verteilung der fremden Gelder.

Gruppe	Jahr	Noten	Check- und Girorechnungen und Korrespondenten-Kreditoren	Konto-korrent-Kreditoren	Obligationen		Sonstige Depositen	Spar-kassen-einlagen	Zusammen
					Insgesamt	Davon feste Anleihen			
Schweizerische Nationalbank	1907	86.06	10.54	3.40	—	—	—	—	100
	1913	84.17	7.35	8.48	—	—	—	—	100
	1914	86.55	10.37	3.08	—	—	—	—	100
	1915	84.92	11.13	3 95	—	—	—	—	100
	1916	80.53	13.47	6.00	—	—	—	—	100
	1917	83.51	10.58	5.91	—	—	—	—	100
Darlehenskasse der schweizer. Eidgenossenschaft	1914	100.00	—	—	—	—	—	—	100
	1915	100.00	—	—	—	—	—	—	100
	1916	100.00	—	—	—	—	—	—	100
	1917	100.00	—	—	—	—	—	—	100
1. Kantonalbanken	1906	9.82	2.37	14.32	48.55	2.32	1.57	23.37	100
	1913	—	2.67	13.91	57.04	1.83	1.87	24.51	100
	1914	—	2.78	13.12	57.24	1.72	1.83	25.03	100
	1915	—	2.50	15.23	55.16	2.82	1.93	25.18	100
	1916	—	3.18	16.98	52.53	2.60	2.04	25.27	100
	1917	—	4.55	17.19	50.69	2.19	1.72	25.85	100
2. Grossbanken	1906	0.11	11.01	35.89	42.31	1.62	3.91	6.77	100
	1913	—	10.35	36.57	42.47	2.22	6.28	4.33	100
	1914	—	9.75	39.02	41.26	2.19	5.59	4.38	100
	1915	—	12.05	43.38	33.94	1.87	6.71	3.92	100
	1916	—	12.64	46.96	28.79	1.34	8.08	3.53	100
	1917	—	15.27	47.86	25.59	1.46	8.07	3.21	100
3. Lokal- und Mittelbanken	1906	2.85	4.26	22.05	39.59	—	13.14	18.11	100
	1913	—	6.41	19.61	36.92	0.29	19.52	17.54	100
	1914	—	7.40	20.98	38.27	0.30	17.83	15.52	100
	1915	—	7.85	24.21	36.71	0.65	16.04	15.19	100
	1916	—	6.53	27.98	34.33	0.59	16.17	14.99	100
	1917	—	6.12	31.64	31.82	1.11	15.64	14.78	100
4. Spar- und Leihkassen	1906	—	1.07	11.69	33.69	—	8.37	45.18	100
	1913	—	1.45	11.93	35.99	—	4.74	45.89	100
	1914	—	1.88	12.48	36.26	—	5.65	43.73	100
	1915	—	0.97	14.52	35.76	—	5.14	43.61	100
	1916	—	0.77	17.68	33.72	—	5.06	42.77	100
	1917	—	0.78	16.88	33.54	—	4.77	44.03	100
5. Hypothekenbanken	1906	0.12	0.16	4.58	75.19	23.30	1.24	18.71	100
	1913	—	2.08	3.69	77.01	31.42	1.77	15.45	100
	1914	—	1.23	3.95	78.13	31.84	1.34	15.35	100
	1915	—	1.37	4.33	77.70	33.84	1.57	15.03	100
	1916	—	1.16	4.42	77.58	34.67	1.64	15.20	100
	1917	—	1.82	4.61	76.49	34.48	1.79	15.29	100
6. Sparkassen	1906	—	0.37	0.97	6.82	—	0.81	91.03	100
	1913	—	0.70	1.13	12.74	—	0.79	84.64	100
	1914	—	1.00	1.16	12.67	—	1.01	84.16	100
	1915	—	0.77	1.04	13.16	—	1.15	83.88	100
	1916	—	0.28	1.23	13.59	—	1.33	83.57	100
	1917	—	0.29	1.43	13.88	—	1.39	83.01	100
7. Trustbanken	1906	—	—	9.21	90.79	90.79	—	—	100
	1913	—	0.28	10.69	88.95	88.95	0.08	—	100
	1914	—	0.14	11.65	88.15	88.10	0.06	—	100
	1915	—	0.15	11.50	88.35	88.30	—	—	100
	1916	—	0.12	12.29	87.59	87.41	—	—	100
	1917	—	0.12	14.29	85.59	83.49	—	—	100
8. Überseebanken	1914	—	19.27	16.15	61.78	54.05	1.32	1.48	100
	1915	—	8.57	21.34	63.35	55.43	4.69	2.05	100
	1916	—	5.58	28.13	57.66	50.45	5.63	3.00	100
	1917	—	—	9.27	90.73	79.39	—	—	100
Zusammen 1—8	1906	3.32	3.45	15.93	46.79	8.75	3.95	26.56	100
	1913	—	4.16	15.86	52.30	12.51	4.64	23.04	100
	1914	—	4.17	16.36	52.55	12.76	4.17	22.75	100
	1915	—	4.68	19.09	49.90	13.09	4.34	21.99	100
	1916	—	5.03	22.00	46.86	12.44	4.88	21.23	100
	1917	—	6.49	23.78	44.11	11.48	4.91	20.71	100

Tab. 16. **Notenumlauf.**

	Gesamter Notenumlauf	Davon entfallen auf die Schweizerische Nationalbank		Darlehenskasse der schweiz. Eidg.[2])	
	in Fr. 1000	in Fr. 1000	in %	in Fr. 1000	in %
Ende 1906	242,469[1])	242,469[1])	*100*[1])	—	—
„ 1910	297,212	297,212	*100*	—	—
„ 1913	313,821	313,821	*100*	—	—
„ 1914	464,152	455,889	*98.22*	37,608	*1.78*
„ 1915	501,475	465,608	*92.85*	52,970	*7.15*
„ 1916	561,290	536,518	*95.17*	27,256	*4.83*
„ 1917	710,094	702,303	*97.17*	20,465	*2.83*

[1]) Notenumlauf der 36 ehemaligen Emissionsbanken.
[2]) Von den Darlehenskassenscheinen befanden sich in den Kassen der Schweizerischen Nationalbank:

1914	Fr. 29,345,000
1915	„ 17,103,000
1916	„ 2,484,000
1917	„ 12,674,000

Tab. 17. **Check- und Girogelder und Korrespondentenkreditoren.**

	1913	1914	1915	1916	1917
	In 1000 Franken				
Schweiz. Nationalbank .	27,421	54,642	61,030	89,765	88,952
1. Kantonalbanken	60,870	66,312	68,380	84,762	131,117
2. Grossbanken .	163,429	155,934	225,139	283,493	417,620
3. Lokal u. Mittelbanken	55,306	61,814	66,793	60,572	63,576
Zusammen 1—3	279,605	284,060	354,312	428,827	612,313
4. Die übrigen Gruppen	39,943	43,888	34,776	26,117	32,485
Zusammen 1—4	319,548	327,948	389,088	454,944	644,798

Tab. 18. **Die Kontokorrentkreditoren der Kantonalbanken, Grossbanken u. Lokal- u. Mittelbanken.**

Jahr	Kantonalbanken		Grossbanken		Lokal- und Mittelbanken	
	in 1000 Franken	gegen das Vorjahr	in 1000 Franken	gegen das Vorjahr	in 1000 Franken	gegen das Vorjahr
1906	213,564	—	332,881	—	172,204	—
1907	247,055	+33,491	323,483	— 9,398	176,931	+ 4,727
1908	230,985	—16,070	359,702	+36,219	190,233	+13,302
1909	223,481	— 7,504	460,510	+ 100,808	201,900	+11,667
1910	221,974	— 1,507	462,957	+ 2,447	209,486	+ 7,586
1911	239,177	+17,203	493,111	+30,154	208,707	— 779
1912	304,039	+64,862	557,678	+64,567	187,154	—21,553
1913	317,596	+13,557	577,754	+20,076	169,042	—18,112
1914	313,131	— 4,465	624,027	+46,273	175,167	+ 6,125
1915	379,565	+66,434	810,327	+ 186,300	206,125	+30,958
1916	453,206	+73,641	1,052,880	+ 242,553	259,621	+53,496
1917	495,377	+42,171	1,308,975	+ 256,095	328,772	+69,151

Tab. 19. **Obligationen.**

Gruppe	1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917
	Gesamtbetrag in 1000 Franken						In Prozenten des Gesamtbetrages					
1. Kantonalbanken . . .	724,119	1,302,211	1,366,530	1,375,136	1,402,122	1,460,412	*30.06*	*32.40*	*33.10*	*33.16*	*33.09*	*33.32*
2. Grossbanken	392,527	670,885	659,845	634,009	645,559	699,745	*16.30*	*16.69*	*15.98*	*15.29*	*15.24*	*15.96*
3. Lokal- u. Mittelbanken	309,136	318,353	319,531	312,538	318,588	330,745	*12.83*	*7.92*	*7.74*	*7.54*	*7.52*	*7.54*
4. Spar- und Leihkassen.	105,048	121,208	117,399	117,819	118,799	125,035	*4.36*	*3.02*	*2.84*	*2.84*	*2.80*	*2.85*
5. Hypothekenbanken .	629,863	1,054,745	1,081,720	1,106,584	1,120,867	1,109,743	*26.15*	*26.25*	*26.20*	*26.68*	*26.45*	*25.32*
6. Sparkassen	38,707	94,057	95,617	100,105	106,447	114,736	*1.61*	*2.34*	*2.31*	*2.41*	*2.51*	*2.62*
7. Trustbanken	209,392	457,242	448,293	460,947	485,049	503,041	*8.69*	*11.38*	*10.86*	*11.12*	*11.45*	*11.48*
8. Überseebanken . . .	—	—	40,000	40,000	40,000	40,000	—	—	*0.97*	*0.96*	*0.94*	*0.91*
Zusammen 1—8	2,408,792	4,018,701	4,128,935	4,147,138	4,237,431	4,383,457	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

Tab. 20.

Anteil der festen Anleihen am Obligationenbestand.

Jahr	Zahl der Institute	Obligationenbestand aller Banken (Tab. 4) (1000 Fr.)	Zahl der Institute	Obligationenbestand derjenigen Banken, welche feste Anleihen ausgegeben haben (1000 Fr.)	Feste Anleihen (1000 Fr.)	Die festen Anleihen in % von b
	a	b	c	d	e	
1906	331	2,408,792	20	664,817	450,162	18.69
1907	336	2,637,932	23	740,352	477,422	18.10
1908	340	2,833,815	24	794,323	519,801	18.34
1909	341	3,004,845	25	871,802	545,644	18.16
1910	339	3,243,803	31	1,154,920	651,013	20.07
1911	335	3,562,495	33	1,347,805	749,330	21.03
1912	314	3,837,612	36	1,524,561	868,859	22.64
1913	306	4,018,701	35	1,540,103	961,308	23.92
1914	319	4,128,935	34	1,601,517	1,002,284	24.27
1915	318	4,147,138	39	1,872,088	1,088,301	26.24
1916	318	4,237,431	41	1,914,991	1,124,768	26.54
1917	316	4,383,457	43	2,096,819	1,140,529	26.02

Tab. 21.

Prozentualer Anteil der festen Anleihen am Obligationenbestand der Gruppen, welche feste Anleihen ausweisen.

Gruppe	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917
1. Kantonalbanken	4.77	4.29	4.89	4.55	4.26	3.98	3.88	3.20	3.00	5.11	4.95	4.32
2. Grossbanken	3.82	4.91	4.67	3.36	4.43	5.14	4.80	5.22	5.30	5.52	4.65	5.72
3. Lokal- und Mittelbanken	—	—	—	—	0.73	0.70	0.75	0.79	0.78	1.76	1.73	3.48
4. Hypothekenbanken	30.99	30.95	30.53	30.33	32.14	34.66	37.64	40.80	40.75	43.55	44.69	45.08
5. Trustbanken	98.09	97.23	97.21	97.38	99.79	98.23	98.51	98.80	99.94	99.94	99.80	97.54
6. Überseebanken	—	—	—	—	—	—	—	—	87.50	87.50	87.50	87.50
Zusammen 1—6	23.02	22.28	22.53	22.11	21.38	22.35	23.93	25.27	25.60	27.70	28.03	27.52

Anteil der Obligationen, deren Verzinsung feststellbar ist, am gesamten Obligationenbestand.

Tab. 22.

Jahr	bei allen Banken zusammen ausgewiesen 1000 Fr.	Die Verzinsung feststellbar für	
		1000 Fr.	in Prozenten des Gesamtbetrages
1906	2,408,792	1,967,201	81.67
1907	2,637,932	2,146,834	81.38
1908	2,833,815	2,301,779	81.25
1909	3,004,845	2,450,132	81.54
1910	3,243,803	2,634,820	81.23
1911	3,562,495	2,925,720	82.13
1912	3,837,612	3,214,892	83.77
1913	4,018,701	3,438,584	85.56
1914	4,128,935	3,577,425	86.61
1915	4,147,138	3,543,677	85.45
1916	4,237,431	3,631,967	85.71
1917	4,383,457	3,748,399	85.51

Zunahme der Obligationenverzinsung.

Tab. 23.

	Von 1906 bis 1913	Von 1913 bis 1916	Von 1916 bis 1917	Von 1913 bis 1917	Zusammen von 1906 bis 1916	Zusammen von 1906 bis 1917
	(in Prozenten)					
1. Kantonalbanken	0.48	0.31	0.06	0.37	0.79	0.85
2. Grossbanken	0.40	0.38	0.08	0.46	0.78	0.86
3. Lokal- u. Mittelbanken	0.47	0.34	0.10	0.44	0.81	0.91
4. Spar- u. Leihkassen	0.48	0.25	0.01	0.26	0.73	0.74
5. Hypothekenbanken	0.39	0.28	0.04	0.32	0.67	0.71
6. Sparkassen	0.56	0.28	0.05	0.33	0.84	0.89
7. Trustbanken	0.35	0.09	0.02	0.11	0.44	0.46
8. Überseebanken	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1—8	0.43	0.28	0.06	0.34	0.71	0.77

Tab. 24. **Prozentuale Verteilung der Obligationen auf die verschiedenen Zinsfüsse.**

Gruppe	Jahr	3 %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5½ %	6 %
1. Kantonalbanken	1906	2.24	0.34	26.31	46.32	24.62	0.08	0.09	—	—	—	—
	1907	1.93	0.27	15.36	31.32	47.04	4.05	0.03	—	—	—	—
	1908	1.74	0.14	9.75	20.20	59.16	8.98	0.03	—	—	—	—
	1909	1.65	0.08	7.27	17.63	65.55	7.81	0.01	—	—	—	—
	1910	1.54	0.06	5.28	13.37	73.57	6.16	0.02	—	—	—	—
	1911	1.34	0.04	3.85	6.23	71.90	16.63	0.01	—	—	—	—
	1912	1.19	0.03	3.07	2.57	50.81	40.11	2.22	—	—	—	—
	1913	0.30	0.03	2.01	1.01	32.72	39.36	24.57	—	—	—	—
	1914	0.28	0.02	1.51	0.65	23.78	38.09	35.02	0.70	—	—	—
	1915	0.27	0.02	1.35	0.27	14.10	20.05	45.88	18.05	0.01	—	—
	1916	0.26	0.02	1.22	0.19	5.38	12.76	41.27	38.89	0.01	—	—
	1917	0.24	0.01	0.95	0.04	2.36	6.29	41.19	48.91	0.01	—	—
2. Grossbanken	1906	—	0.05	2.04	42.96	54.92	0.03	—	—	—	—	—
	1907	—	—	0.61	23.30	61.85	14.24	—	—	—	—	—
	1908	—	—	0.17	11.19	63.72	24.92	—	—	—	—	—
	1909	0.01	—	0.13	7.68	68.52	23.56	0.10	—	—	—	—
	1910	—	—	0.09	3.85	73.47	22.54	0.05	—	—	—	—
	1911	—	—	0.05	1.64	51.61	46.70	—	—	—	—	—
	1912	—	—	0.01	0.93	35.02	62.18	1.86	—	—	—	—
	1913	—	—	0.01	0.84	17.31	53.29	29.05	—	—	—	—
	1914	—	—	—	0.08	10.71	36.88	46.48	3.57	2.33	—	—
	1915	—	—	—	0.06	6.17	19.88	45.24	19.64	9.01	—	—
	1916	—	—	0.07	0.12	2.62	10.84	26.54	39.76	20.05	—	—
	1917	—	—	—	0.03	1.85	6.41	12.81	53.41	25.49	—	—
3. Lokal- u. Mittelbanken	1906	—	0.08	4.17	41.17	52.44	1.84	0.35	—	—	—	—
	1907	—	0.01	3.19	16.05	66.36	13.27	1.12	—	—	—	—
	1908	—	0.01	1.65	8.42	63.31	24.50	2.11	—	—	—	—
	1909	—	0.01	0.61	4.51	66.80	26.54	1.53	—	—	—	—
	1910	—	0.01	0.29	2.45	70.33	26.62	0.30	—	—	—	—
	1911	—	0.01	0.17	1.45	56.67	39.80	1.90	—	—	—	—
	1912	—	—	0.11	0.89	35.33	48.44	15.06	0.17	—	—	—
	1913	—	—	0.06	0.30	14.75	39.05	35.99	9.71	0.14	—	—
	1914	—	—	0.04	0.22	9.34	22.35	44.76	21.83	1.46	—	—
	1915	—	—	0.01	0.18	5.71	11.80	37.39	32.33	12.58	—	—
	1916	—	—	—	0.18	5.24	6.22	23.75	36.50	28.16	—	—
	1917	—	—	—	0.09	3.74	1.93	13.92	33.46	46.75	—	0.11
4. Spar- und Leihkassen	1906	—	—	0.75	48.87	48.03	2.35	—	—	—	—	—
	1907	—	—	0.34	13.32	66.65	18.38	1.31	—	—	—	—
	1908	—	—	0.05	4.93	53.66	36.86	4.50	—	—	—	—
	1909	—	—	0.01	2.12	54.90	38.98	3.99	—	—	—	—
	1910	—	—	0.02	1.56	64.02	30.12	4.28	—	—	—	—
	1911	—	—	0.01	0.66	30.35	63.67	5.31	—	—	—	—
	1912	—	—	0.01	0.34	21.31	72.18	6.16	—	—	—	—
	1913	—	—	0.01	0.14	7.71	41.68	50.09	0.42	—	—	—
	1914	—	—	—	0.05	4.23	24.37	68.67	2.68	—	—	—
	1915	—	—	—	—	1.78	10.03	73.80	12.81	1.58	—	—
	1916	—	—	—	0.01	0.66	4.41	57.21	27.35	10.36	—	—
	1917	0.05	—	—	—	0.74	2.13	53.51	33.41	10.16	—	—
5. Hypothekenbanken	1906	9.81	1.31	14.18	39.04	34.37	1.29	—	—	—	—	—
	1907	9.12	1.20	10.93	27.42	44.50	5.55	1.28	—	—	—	—
	1908	8.44	1.11	9.23	11.99	52.71	13.74	2.78	—	—	—	—
	1909	7.70	1.00	8.31	9.50	57.67	13.37	2.45	—	—	—	—
	1910	7.07	0.92	7.57	7.20	59.33	15.80	2.11	—	—	—	—
	1911	6.41	0.83	6.81	5.68	48.11	26.81	5.35	—	—	—	—
	1912	6.08	0.78	6.39	5.01	28.16	42.38	11.20	—	—	—	—
	1913	5.76	0.74	6.01	4.06	19.99	37.54	24.85	1.05	—	—	—
	1914	4.74	0.60	4.92	3.65	14.58	28.41	34.63	6.43	2.04	—	—
	1915	4.65	0.59	4.77	3.08	13.28	13.10	40.00	10.70	9.83	—	—
	1916	4.54	0.57	4.55	2.95	12.30	9.72	34.48	10.55	20.34	—	—
	1917	4.50	0.56	4.45	2.89	11.71	6.56	31.09	13.03	25.21	—	—
6. Sparkassen	1906	—	—	10.23	73.71	16.06	—	—	—	—	—	—
	1907	0.02	—	3.97	52.25	42.08	1.68	—	—	—	—	—
	1908	0.01	—	0.89	14.76	74.61	9.73	—	—	—	—	—
	1909	0.01	—	0.31	5.53	82.05	12.10	—	—	—	—	—
	1910	0.02	—	0.10	4.72	83.62	11.54	—	—	—	—	—
	1911	—	—	0.03	2.61	77.08	20.28	—	—	—	—	—
	1912	—	—	0.01	0.38	24.31	71.10	4.20	—	—	—	—
	1913	—	—	—	0.03	7.24	56.81	35.92	—	—	—	—
	1914	—	—	—	0.01	2.76	41.62	52.16	3.45	—	—	—
	1915	—	—	—	—	1.09	14.62	59.48	24.81	—	—	—
	1916	—	—	—	—	0.58	5.53	48.16	45.73	—	—	—
	1917	—	—	—	—	0.18	2.36	34.20	63.26	—	—	—

Tab. 24 (Fortsetzung).

Gruppe	Jahr	3 %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5½ %	6 %
7. Trustbanken	1906	—	—	—	—	88.84	—	11.16	—	—	—	—
	1907	—	—	—	—	71.51	17.08	11.41	—	—	—	—
	1908	—	—	—	—	63.00	17.96	19.04	—	—	—	—
	1909	—	—	—	—	61.27	16.68	22.05	—	—	—	—
	1910	—	—	—	—	59.74	19.01	21.25	—	—	—	—
	1911	—	—	—	—	47.40	14.25	36.75	1.60	—	—	—
	1912	—	—	—	—	31.10	11.83	47.76	1.33	7.98	—	—
	1913	—	—	—	—	27.74	10.65	45.33	1.20	15.08	—	—
	1914	—	—	—	—	28.55	10.14	44.23	—	17.08	—	—
	1915	—	—	—	—	27.17	9.85	42.95	—	18.93	—	1.10
	1916	—	—	—	—	25.55	9.35	40.72	—	21.02	1.26	2.10
	1917	—	—	—	—	24.03	8.88	39.32	—	24.57	1.20	2.00
8. Überseebanken	1914	—	—	—	—	—	—	25.00	12.50	62.50	—	—
	1915	—	—	—	—	—	—	25.00	—	62.50	—	12.50
	1916	—	—	—	—	—	—	25.00	—	62.50	—	12.50
	1917	—	—	—	—	—	—	25.00	—	62.50	—	12.50
Zusammen 1—8	1906	3.28	0.46	13.25	39.54	41.76	0.61	1.10	—	—	—	—
	1907	2.97	0.40	8.35	24.49	53.59	8.78	1.42	—	—	—	—
	1908	2.74	0.33	5.80	12.95	58.98	16.41	2.79	—	—	—	—
	1909	2.56	0.29	4.67	10.30	63.56	15.69	2.93	—	—	—	—
	1910	2.35	0.26	3.76	7.31	68.01	15.40	2.91	—	—	—	—
	1911	2.09	0.23	3.06	4.00	57.08	27.79	5.58	0.17	—	—	—
	1912	1.88	0.20	2.60	2.34	37.73	43.54	10.61	0.17	0.93	—	—
	1913	1.48	0.18	2.15	1.41	24.20	38.33	29.44	0.97	1.84	—	—
	1914	1.40	0.17	1.88	1.26	18.01	30.23	39.23	4.04	3.78	—	—
	1915	1.39	0.17	1.81	0.97	13.34	15.86	44.01	14.37	7.79	—	0.29
	1916	1.34	0.16	1.69	0.90	9.27	10.45	36.60	25.45	13.56	0.17	0.41
	1917	1.28	0.15	1.52	0.79	7.64	6.30	32.46	32.21	17.08	0.16	0.41

Tab. 25. **Die Entwicklung der Obligationenverzinsung gemessen am 4 %-Zinsfuss.**

Gruppe	Von je Fr. 100 des gesamten Obligationenumlaufs waren verzinsbar											
	1906			1913			1916			1917		
	unter 4 %	zu 4 %	über 4 %	unter 4 %	zu 4 %	über 4 %	unter 4 %	zu 4 %	über 4 %	unter 4 %	zu 4 %	über 4 %
Gruppierung der Institute nach ihrem wirtschaftlichen Charakter.												
1. Kantonalbanken	75.21	24.62	0.17	3.35	32.72	63.93	1.69	5.38	92.93	1.24	2.36	96.40
2. Grossbanken	45.05	54.92	0.03	0.35	17.31	82.34	0.19	2.62	97.19	0.03	1.85	98.12
3. Lokal- und Mittelbanken	45.37	52.44	2.19	0.36	14.75	84.89	0.13	5.24	94.63	0.09	3.74	96.17
4. Spar- und Leihkassen	49.62	48.03	2.35	0.15	7.71	92.14	0.01	0.66	99.33	0.05	0.74	99.21
5. Hypothekenbanken	64.34	34.37	1.29	16.57	19.99	63.44	12.61	12.30	75.09	12.40	11.71	75.89
6. Sparkassen	83.94	16.06	—	0.03	7.24	92.73	—	0.58	99.42	—	0.18	99.82
7. Trustbanken	—	88.84	11.16	—	27.74	72.26	—	25.55	74.45	—	24.03	75.97
8. Überseebanken	—	—	—	—	—	—	—	—	100.00	—	—	100.00
Zusammen 1—8	56.53	41.76	1.71	5.22	24.20	70.58	4.09	9.27	86.64	3.74	7.64	88.62
Gruppierung der Institute nach der Höhe ihres Nominalkapitals.												
1. Ohne Kapital	81.15	18.85	—	0.01	14.37	85.62	—	1.09	98.91	—	0.29	99.71
2. Kapital von Fr. 1— 100,000	72.47	27.53	—	0.51	8.87	90.62	—	0.14	99.86	—	0.96	99.04
3. „ „ „ 100,001— 500,000	51.85	46.47	1.68	0.10	12.99	86.91	0.01	1.38	98.61	0.03	0.54	99.43
4. „ „ „ 500,001— 1,000,000	34.60	57.63	7.77	0.24	11.04	88.72	0.02	1.56	98.42	0.07	1.41	98.52
5. „ „ „ 1,000,001— 5,000,000	60.12	39.22	0.66	1.84	20.24	77.92	1.35	7.86	90.79	1.21	6.22	92.57
6. „ „ „ 5,000,001—10,000,000	51.78	46.32	1.90	4.06	18.28	77.66	2.49	8.85	88.66	2.04	7.80	90.16
7. „ „ „ 10,000,001—20,000,000	68.54	29.45	2.01	9.20	23.89	66.91	8.83	7.79	83.38	7.71	6.42	85.87
8. „ „ „ über 20,000,000	38.45	59.78	1.77	3.92	29.07	67.01	2.58	11.18	86.24	2.81	8.88	88.31
Zusammen 1—8	56.53	41.76	1.71	5.22	24.20	70.58	4.09	9.27	86.64	3.74	7.64	88.62

Tab. 26. **Verhältnis des Akzeptumlaufs zum Inlandwechselbestand.**

	1906	1913	1914	1915	1916	1917
	in 1000 Franken					
Kantonalbanken.						
Zahl der Institute	14	6	15	10	8	8
Tratten und Akzepte	13,856	19,087	19,146	18,818	22,702	21,246
Inlandportefeuille	147,671	158,519	168,287	167,149	178,494	207,944
Akzeptumlauf in Prozenten des Inlandportefeuilles	*9.38*	*12.04*	*11.38*	*11.26*	*12.72*	*10.22*
Grossbanken.						
Zahl der Institute	2	2	3	3	3	3
Tratten und Akzepte	105,722	119,961	106,590	109,501	92,969	80,262
Inlandportefeuille	62,652	107,905	102,550	119,953	173,151	200,818
Auslandportefeuille	26,664	16,201	6,471	6,924	10,024	11,051
Akzeptumlauf in Prozenten des Inlandportefeuilles	*168.74*	*111.17*	*103.94*	*91.29*	*53.69*	*39.97*
Lokal- und Mittelbanken.						
Zahl der Institute	12	7	7	5	5	5
Tratten und Akzepte	12,643	6,188	7,952	4,760	6,083	7,853
Inlandportefeuille	27,526	15,784	14,947	10,961	15,165	15,300
Akzeptumlauf in Prozenten des Inlandportefeuilles	*45.93*	*39.20*	*53.20*	*43.43*	*40.11*	*51.33*
Zusammen.						
Zahl der Institute	28	15	25	18	16	16
Tratten und Akzepte	132,221	145,236	133,688	133,079	121,754	109,361
Inlandportefeuille	237,849	282,208	285,784	298,063	366,810	424,062
Akzeptumlauf in Prozenten des Inlandportefeuilles	*55.59*	*51.46*	*46.78*	*44.65*	*33.19*	*25.79*

Tab. 27. **Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern bei den Trustbanken.**

Trustbanken	Fremde Gelder in Fr. 1000	Eigene Mittel in Fr. 1000		Eigene Mittel in Prozenten der fremden Gelder unter Berücksichtigung des	
		Nominalkapital + Reserven	Einbezahltes Kapital + Reserven	Nominalkapitals + Reserven	einbezahlten Kapitals + Reserven
1906	230,634	247,518	164,518	*107.32*	*71.33*
1907	248,199	259,634	188,884	*104.61*	*76.10*
1908	274,749	280,813	206,563	*102.21*	*75.18*
1909	290,605	310,053	217,203	*106.69*	*74.74*
1910	348,804	328,800	232,700	*94.26*	*66.71*
1911	387,974	370,453	278,053	*95.48*	*71.67*
1912	468,399	390,294	293,994	*83.33*	*62.77*
1913	514,040	415,926	334,576	*80.91*	*65.09*
1914	508,550	450,404	354,004	*88.56*	*69.61*
1915	521,723	454,580	359,980	*87.13*	*69.00*
1916	553,802	457,726	364,576	*82.65*	*65.83*
1917	587,708	466,468	375,593	*79.37*	*63.91*

Tab. 28.

Durchschnittliche Obligationenverzinsung.

Gruppe	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917
1. Kantonalbanken	3.73	3.83	3.90	3.92	3.94	3.99	4.08	4.21	4.26	4.40	4.52	4.58
2. Grossbanken	3.88	3.97	4.03	4.04	4.05	4.11	4.16	4.28	4.37	4.51	4.66	4.74
3. Lokal- und Mittelbanken	3.88	3.98	4.04	4.06	4.06	4.10	4.19	4.35	4.46	4.58	4.69	4.79
4. Spar- und Leihkassen	3.88	4.02	4.10	4.11	4.09	4.18	4.21	4.36	4.42	4.51	4.61	4.62
5. Hypothekenbanken	3.73	3.80	3.88	3.90	3.92	3.98	4.05	4.12	4.22	4.33	4.40	4.44
6. Sparkassen	3.76	3.85	3.98	4.01	4.02	4.04	4.20	4.32	4.39	4.52	4.60	4.65
7. Trustbanken	4.06	4.10	4.14	4.15	4.15	4.23	4.36	4.41	4.42	4.45	4.50	4.52
8. Überseebanken	—	—	—	—	—	—	—	—	4.84	5.00	5.00	5.00
Zusammen 1—8	3.81	3.89	3.96	3.98	3.99	4.05	4.13	4.24	4.31	4.42	4.52	4.58

Tab. 29.

Sparkasseneinlagen.

Gruppe	1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917
	Gesamtbetrag in 1000 Franken						In Prozenten des Gesamtbetrages					
1. Kantonalbanken	348,505	559,661	597,646	627,712	674,441	744,639	25.49	31.61	33.44	34.35	35.13	36.18
2. Grossbanken	62,737	68,485	70,107	73,110	79,119	87,886	4.59	3.87	3.92	4.00	4.12	4.27
3. Lokal- und Mittelbanken	141,436	151,209	129,595	129,336	139,068	153,607	10.35	8.54	7.25	7.08	7.25	7.46
4. Spar- und Leihkassen	140,886	154,545	141,594	143,716	150,673	164,136	10.30	8.72	7.92	7.86	7.85	7.98
5. Hypothekenbanken	156,744	211,609	212,495	214,069	219,641	221,851	11.47	11.95	11.89	11.71	11.44	10.78
6. Sparkassen	516,664	625,111	635,109	638,222	654,605	685,914	37.80	35.31	35.53	34.93	34.10	33.33
7. Trustbanken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Überseebanken	—	—	958	1,294	2,084	—	—	—	0.05	0.07	0.11	—
Zusammen 1—8	1,366,972	1,770,620	1,787,504	1,827,459	1,919,631	2,058,033	100	100	100	100	100	100

Tab. 30.

Verhältnis der eigenen Mittel

Gruppe	Eigene Mittel					Fremde Gelder				
	1906	1913	1914	1916	1917	1906	1913	1914	1916	1917
	In 1000 Franken									
1. Kantonalbanken	184,431	338,531	352,501	368,181	387,739	1,491,390	2,282,985	2,387,190	2,669,048	2,881,128
2. Grossbanken	341,193	471,987	474,652	491,360	511,051	927,581	1,579,718	1,599,342	2,242,251	2,735,032
3. Lokal- u. Mittelbanken	227,730	268,415	268,883	267,363	278,123	780,953	862,243	834,998	927,859	1,039,287
4. Spar- u. Leihkassen	37,958	50,117	49,123	51,175	51,811	311,828	336,773	323,790	352,272	372,803
5. Hypothekenbanken	130,532	196,463	191,601	194,711	193,523	837,701	1,369,694	1,384,496	1,444,698	1,450,892
6. Sparkassen	34,520	52,691	52,627	54,708	56,930	567,557	738,500	754,674	783,295	826,277
Zusammen 1—6	956,364	1,378,204	1,389,387	1,427,498	1,479,177	4,917,010	7,169,913	7,284,490	8,419,423	9,305,419

Tab. 31. **Verhältnis des Akzeptumlaufs zu den Kontokorrentdebitoren.**

Aktiengesellschaften (ohne Hypothekenbanken, Trust- und Überseebanken)	1906			1913			1914			1916			1917		
	Kontokorrentdebitoren	Tratten und Akzepte	Akzeptumlauf in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Tratten und Akzepte	Akzeptumlauf in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Tratten und Akzepte	Akzeptumlauf in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Tratten und Akzepte	Akzeptumlauf in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Tratten und Akzepte	Akzeptumlauf in Prozenten der Debitoren
	In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000		
Fr. Kapital															
1— 100,000	740	134	*18.11*	221	55	*24.89*	443	136	*30.70*	1,137	245	*21.55*	418	125	*29.90*
100,001— 500,000	10,881	1,528	*14.04*	7,169	1,137	*15.86*	8,943	1,125	*12.58*	6,914	503	*7.27*	7,078	397	*5.61*
500,001— 1,000,000	33,349	4,369	*13.10*	39,120	2,326	*5.95*	27,589	1,762	*6.39*	9,907	1,048	*10.58*	9,225	861	*9.33*
1,000,001— 5,000,000	188,238	23,626	*12.55*	195,535	17,146	*8.77*	195,979	16,538	*8.44*	196,282	17,891	*9.11*	201,789	16,958	*8.40*
5,000,001—10,000,000	49,282	14,223	*28.86*	96,447	6,835	*7.09*	85,815	6,874	*8.01*	54,436	5,542	*10.18*	57,282	5,827	*10.17*
10,000,001—20,000,000	227,471	73,106	*32.14*	59,671	2,284	*3.83*	56,860	636	*1.12*	98,433	4,380	*4.45*	127,334	6,627	*5.20*
über 20,000,000	420,978	172,010	*40.86*	947,963	344,260	*36.32*	971,357	240,457	*24.75*	1,075,547	222,563	*20.69*	1,240,823	195,368	*15.75*
Zusammen	930,939	288,996	*31.04*	1,346,126	374,043	*27.79*	1,346,986	267,528	*19.86*	1,442,656	252,172	*17.48*	1,643,949	226,163	*13.76*

Prozentualer Anteil der einzelnen Gruppen am gesamten Akzeptumlauf.

Tab. 32.

	1906	1913	1914	1915	1916	1917
1. Ehemalige Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb	*0.35*	—	—	—	—	—
2. Kantonalbanken . .	*5.87*	*4.81*	*6.75*	*6.68*	*8.96*	*10.18*
3. Grossbanken . . .	*80.01*	*86.12*	*82.31*	*81.85*	*77.28*	*74.52*
4. Lokal- und Mittelbanken	*12.37*	*7.18*	*8.84*	*7.96*	*9.90*	*10.96*
5. Spar- und Leihkassen	*0.61*	*0.75*	*0.90*	*1.08*	*1.18*	*1.05*
6. Hypothekenbanken .	*0.68*	*0.34*	*0.29*	*0.62*	*0.54*	*0.94*
7. Sparkassen	*0.09*	*0.22*	*0.39*	*0.33*	*0.09*	*0.01*
8. Trustbanken . . .	*0.02*	*0.58*	*0.52*	*1.48*	*2.10*	*2.34*
9. Überseebanken . .	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1—9	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

Akzeptumlauf der Kantonalbanken, Grossbanken und Lokal- und Mittelbanken.

Tab. 33.

Jahr	Kantonalbanken			Grossbanken			Lokal- und Mittelbanken		
	Zahl der Banken	in Mill. Fr.	gegen Vorjahr	Zahl der Banken	in Mill. Fr.	gegen Vorjahr	Zahl der Banken	in Mill. Fr.	gegen Vorjahr
1906	15	19	—	9	254	—	54	39	—
1907	16	11	— 8	9	273	+ 19	51	41	+ 2
1908	16	15	+ 4	9	262	— 11	57	42	+ 1
1909	16	21	+ 6	9	308	+ 46	56	37	— 5
1910	15	24	+ 3	9	326	+ 18	60	42	+ 5
1911	17	31	+ 7	9	312	— 14	58	48	+ 6
1912	18	26	— 5	7	309	— 3	54	42	— 6
1913	18	20	— 6	7	357	+ 48	48	30	— 12
1914	18	20	—	7	246	— 111	47	26	— 4
1915	17	21	+ 1	7	259	+ 13	45	25	— 1
1916	15	27	+ 6	7	229	— 30	41	29	+ 4
1917	16	28	+ 1	7	206	— 23	36	30	+ 1

zu den fremden Geldern.

Eigene und fremde Gelder zusammen					Eigene Mittel in Prozenten der fremden Gelder					Fremde Gelder in Prozenten der eigenen Mittel				
1906	1913	1914	1916	1917	1906	1913	1914	1916	1917	1906	1913	1914	1916	1917
In 1000 Franken					In Prozenten									
1,675,821	2,621,516	2,739,691	3,037,229	3,268,867	*12.37*	*14.83*	*14.77*	*13.79*	*13.46*	*808.64*	*674.38*	*677.22*	*724.98*	*743.06*
1,268,774	2,051,705	2,073,994	2,733,611	3,246,083	*36.78*	*29.88*	*29.68*	*21.91*	*18.69*	*271.86*	*334.70*	*336.95*	*456.34*	*535.18*
1,008,683	1,130,658	1,103,881	1,195,222	1,317,410	*29.16*	*31.13*	*32.20*	*28.82*	*26.76*	*342.93*	*321.24*	*310.54*	*347.04*	*373.68*
349,786	386,890	372,913	403,447	424,614	*12.17*	*14.88*	*15.17*	*14.53*	*13.90*	*821.51*	*671.97*	*659.14*	*688.37*	*719.54*
968,233	1,566,157	1,576,097	1,639,409	1,644,415	*15.58*	*14.34*	*13.84*	*13.48*	*13.34*	*641.76*	*697.18*	*722.59*	*741.97*	*749.73*
602,077	791,191	807,301	838,003	883,207	*6.08*	*7.13*	*6.97*	*6.98*	*6.89*	*1,644.14*	*1,401.57*	*1,434.01*	*1,431.77*	*1,451.39*
5,873,374	8,548,117	8,673,877	9,846,921	10,784,596	*19.45*	*19.22*	*19.07*	*16.95*	*15.90*	*514.14*	*520.24*	*524.30*	*589.80*	*629.09*

Tab. 34. (In 1000 Franken.)

Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Leicht greifbare Mittel: Kassa und Giro-guthaben	Korre-spondenten-debitoren	Wechsel: Insgesamt	Wechsel: Davon Inland	Wechsel: Davon Ausland	Lombard-vorschüsse und Reports	Zusammen
Schweizerische Nationalbank	1907	1	84,018	10,520	105,553	77,870	27,683	2,716	202,807
	1908	1	128,353	8,182	108,427	63,746	44,681	10,445	255,407
	1909	1	141,617	33,851	153,829	111,044	42,785	14,702	343,999
	1910	1	167,696	43,619	150,333	99,842	50,491	18,012	379,660
	1911	1	172,642	22,585	158,393	137,403	20,990	16,830	370,450
	1912	1	188,658	25,310	171,932	151,317	20,615	25,492	411,392
	1913	1	194,422	21,240	146,541	109,370	37,171	28,385	390,588
	1914	1	296,374	33,826	196,271	180,973	15,298	19,552	546,023
	1915	1	324,022	30,984	190,007	142,449	47,558	20,954	565,967
	1916	1	404,543	42,944	222,319	183,795	38,524	22,140	691,946
	1917	1	428,350	32,921	360,312	327,374	32,938	45,201	866,784
Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft	1914	1	—	—	—	—	—	37,608	37,608
	1915	1	—	—	—	—	—	54,931	54,931
	1916	1	—	—	—	—	—	31,040	31,040
	1917	1	—	—	—	—	—	25,425	25,425
1. Kantonalbanken	1906	22	82,543	65,612	202,251	168,307	33,944	54,957	405,363
	1907	22	68,004	80,424	190,614	157,553	33,061	56,490	395,532
	1908	22	45,484	92,497	167,535	151,070	16,465	59,606	365,122
	1909	22	24,828	84,065	167,600	153,088	14,512	61,998	338,491
	1910	22	13,452	54,402	159,392	147,642	11,750	59,928	287,174
	1911	22	15,886	80,008	171,836	160,075	11,761	62,963	330,693
	1912	22	21,757	93,225	190,685	175,101	15,584	60,307	365,974
	1913	22	23,062	81,773	221,482	207,231	14,251	58,247	384,564
	1914	23	27,841	83,782	195,723	187,595	8,128	59,004	366,350
	1915	23	30,339	100,136	218,721	212,783	5,938	58,978	408,174
	1916	23	36,552	147,031	285,187	277,211	7,976	57,147	525,917
	1917	24	45,493	174,215	330,289	324,272	6,017	56,936	606,933
2. Grossbanken	1906	9	34,548	66,087	248,727	222,063	26,664	117,337	466,699
	1907	9	37,625	61,836	292,005	258,050	33,955	87,791	479,257
	1908	9	39,162	79,899	296,974	273,223	23,751	99,423	515,458
	1909	9	40,435	96,939	352,247	314,502	37,745	171,600	661,221
	1910	9	39,709	92,574	345,291	321,577	23,714	164,213	641,787
	1911	9	48,110	97,684	392,329	373,250	19,079	158,769	696,892
	1912	7	53,827	97,911	400,358	384,242	16,116	150,095	702,191
	1913	7	56,562	105,398	403,703	387,502	16,201	128,128	693,791
	1914	7	77,162	141,028	343,469	336,998	6,471	88,548	650,207
	1915	7	103,911	282,605	423,384	416,460	6,924	88,024	897,924
	1916	7	133,468	361,480	578,552	568,528	10,024	67,331	1,140,831
	1917	7	140,762	537,844	724,043	712,992	11,051	56,519	1,459,168
3. Lokal- und Mittelbanken	1906	97	25,697	49,804	157,620	152,769	4,851	48,081	281,202
	1907	97	21,963	43,698	167,989	163,289	4,700	36,993	270,643
	1908	99	17,376	45,071	169,139	160,420	8,719	38,096	269,682
	1909	98	15,604	32,268	185,638	170,346	15,292	36,337	269,847
	1910	99	16,146	38,183	185,678	173,562	12,116	45,276	285,283
	1911	96	18,139	43,360	190,333	177,914	12,419	38,935	290,767
	1912	89	18,380	38,592	187,274	177,247	10,027	40,946	285,192
	1913	85	15,701	33,290	180,568	172,057	8,511	37,705	267,264
	1914	87	20,439	39,178	167,759	162,102	5,657	24,692	252,068
	1915	87	21,542	61,361	162,330	156,860	5,470	24,446	269,679
	1916	86	21,320	71,275	195,354	184,716	10,638	23,005	310,954
	1917	85	23,514	104,315	200,511	189,009	11,502	22,453	350,793

der Aktiva.

(In 1000 Franken.)

Sonstige Aktiva											Bilanzsumme	Jahr
Kontokorrentdebitoren			Vorschüsse auf Termin	Hypotheken	Gemeindedarlehen	Effekten und Konsortialbeteiligungen	Immobilien und Mobilien	Nicht einbezahltes Kapital	Diverse	Zusammen		
Insgesamt	Davon gedeckt	Davon ungedeckt										
—	—	—	—	—	—	3,811	3,682	25,000	2,027	34,520	237,327	1907
—	—	—	—	—	—	6,171	4,827	25,000	1,468	37,466	292,873	1908
—	—	—	—	—	—	10,837	5,053	25,000	1,138	42,028	386,027	1909
—	—	—	—	—	—	9,955	5,590	25,000	770	41,315	420,975	1910
—	—	—	—	—	—	16,457	6,608	25,000	823	48,888	419,338	1911
—	—	—	—	—	—	7,066	7,026	25,000	514	39,606	450,998	1912
—	—	—	—	—	—	6,378	6,872	25,000	1,020	39,270	429,858	1913
—	—	—	—	—	—	9,329	6,600	25,000	2,298	43,227	589,250	1914
—	—	—	—	—	—	8,099	6,475	25,000	3,140	42,714	608,681	1915
—	—	—	—	—	—	6,801	6,645	25,000	4,677	43,123	735,069	1916
—	—	—	—	—	—	7,295	6,008	25,000	3,579	41,882	908,666	1917
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37,608	1914
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,931	1915
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31,040	1916
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,425	1917
195,010	195,010	—	135,786	767,411	52,144	128,584	9,336	—	69,421	1,357,692	1,763,055	1906
229,313	229,313	—	154,620	830,372	58,823	136,068	10,229	27,247	60,695	1,507,367	1,902,899	1907
253,333	253,333	—	165,525	891,977	66,719	131,204	12,493	5,857	86,655	1,613,763	1,978,885	1908
265,307	265,307	—	165,018	947,412	69,684	134,180	14,160	5,857	94,293	1,695,911	2,034,402	1909
290,708	290,708	—	184,830	1,022,420	74,775	149,864	14,734	5,858	97,041	1,840,230	2,127,404	1910
316,005	316,005	—	196,039	1,117,862	88,488	144,421	16,515	—	126,387	2,005,717	2,336,410	1911
388,681	388,681	—	211,134	1,218,110	102,704	144,598	15,434	—	213,497	2,294,158	2,660,132	1912
452,149	452,149	—	234,332	1,293,755	111,855	138,355	15,334	—	242,228	2,488,008	2,872,572	1913
463,684	463,684	—	244,917	1,373,912	128,471	147,227	19,645	6,000	171,392	2,555,248	2,921,598	1914
483,189	483,189	—	248,476	1,406,241	126,463	162,357	21,987	—	169,781	2,618,494	3,026,668	1915
494,537	494,537	—	244,213	1,446,029	121,818	195,813	25,489	—	169,485	2,697,384	3,223,301	1916
549,956	549,956	—	238,882	1,513,738	117,691	230,273	27,024	—	184,096	2,861,660	3,468,593	1917
685,787	473,477	212,310	77,757	121,347	—	162,254	22,010	7,500	17,674	1,094,329	1,561,028	1906
769,945	528,238	241,707	78,021	138,219	—	138,825	23,374	7,500	20,011	1,175,895	1,655,152	1907
772,955	547,829	225,126	90,398	149,575	—	140,716	25,352	7,500	20,465	1,206,961	1,722,419	1908
846,726	592,484	254,242	94,105	165,471	—	149,737	28,218	7,500	20,438	1,312,195	1,973,416	1909
957,433	674,476	282,957	109,131	180,086	—	159,889	29,170	7,500	23,328	1,466,537	2,108,324	1910
1,010,794	725,739	285,055	131,008	191,498	—	175,185	31,374	7,500	27,456	1,574,815	2,271,707	1911
1,134,035	817,989	316,046	150,396	194,518	—	185,703	34,389	—	27,301	1,726,342	2,428,533	1912
1,202,114	865,117	336,997	143,020	166,684	—	197,775	38,005	—	24,723	1,772,321	2,466,112	1913
1,138,982	859,067	279,915	147,738	163,520	—	210,220	40,144	—	18,574	1,719,178	2,369,385	1914
1,183,334	922,678	260,656	149,949	163,825	—	204,693	41,748	—	23,397	1,766,946	2,664,870	1915
1,308,953	1,045,504	263,449	154,963	162,907	—	190,653	42,275	—	24,656	1,884,407	3,025,238	1916
1,485,250	1,191,636	293,614	80,194	235,398	—	187,768	45,597	—	28,500	2,062,707	3,521,875	1917
379,931	359,614	20,317	105,992	167,157	103	80,120	12,799	29,146	15,610	790,858	1,072,060	1906
425,837	407,404	18,433	106,733	172,982	434	86,089	12,982	19,790	12,919	837,766	1,108,409	1907
460,051	441,473	18,578	110,800	184,320	410	91,276	15,081	20,590	12,195	894,723	1,164,405	1908
472,730	453,945	18,785	112,696	192,704	706	99,331	15,892	20,589	11,579	926,227	1,196,074	1909
519,070	490,764	28,306	123,091	199,976	1,250	102,433	16,747	41,859	12,802	1,017,228	1,302,511	1910
530,877	499,992	30,885	131,744	208,757	1,366	105,033	16,831	29,977	18,172	1,042,757	1,333,524	1911
500,351	472,389	27,962	120,379	206,162	3,123	94,443	16,026	26,712	10,579	977,775	1,262,967	1912
456,477	429,372	27,105	104,083	211,650	1,974	86,753	17,331	30,671	14,836	923,775	1,191,039	1913
440,956	414,832	26,124	92,957	216,776	4,056	88,875	19,117	29,658	12,277	904,672	1,156,740	1914
428,084	406,449	21,635	92,392	219,109	2,388	93,145	22,175	28,753	12,742	898,788	1,168,467	1915
456,334	428,848	27,486	91,246	225,301	3,604	97,403	23,844	28,841	15,029	941,602	1,252,556	1916
525,248	489,518	35,730	96,647	225,941	4,928	105,909	25,714	30,816	11,744	1,026,947	1,377,740	1917

Tab. 34 (Fortsetzung).

Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Leicht greifbare Mittel: Kassa und Giro-guthaben	Korre-spondenten-debitoren	Wechsel: Insgesamt	Wechsel: Davon Inland	Wechsel: Davon Ausland	Lombard-vorschüsse und Reports	Zusammen
4. Spar- und Leihkassen	1906	88	3,368	3,243	16,902	14,810	2,092	209	23,722
	1907	90	3,129	3,806	17,988	16,633	1,355	729	25,652
	1908	90	3,320	4,498	19,549	19,381	168	657	28,024
	1909	90	3,833	5,082	20,239	17,839	2,400	540	29,694
	1910	86	3,718	4,702	19,689	18,642	1,047	712	28,821
	1911	84	3,307	4,806	16,830	16,251	579	784	25,727
	1912	75	2,873	4,635	14,929	14,384	545	1,171	23,608
	1913	72	2,693	3,503	11,067	10,951	116	1,046	18,309
	1914	72	2,845	5,046	9,282	8,890	392	993	18,166
	1915	71	3,404	9,948	9,980	9,170	810	888	24,220
	1916	71	3,460	14,747	19,617	18,219	1,398	784	38,608
	1917	71	4,173	21,238	15,747	14,496	1,251	840	41,998
5. Hypothekenbanken	1906	16	4,686	20,703	8,601	8,428	173	1,742	35,732
	1907	16	4,571	3,790	13,855	13,724	131	1,681	23,897
	1908	16	3,998	3,721	11,910	11,910	—	1,358	20,987
	1909	17	6,398	3,850	13,111	13,111	—	1,165	24,524
	1910	19	3,829	7,411	11,694	11,694	—	1,245	24,179
	1911	19	4,548	5,764	14,960	14,960	—	1,079	26,351
	1912	19	3,899	9,285	14,227	14,227	—	1,216	28,627
	1913	19	3,601	24,278	16,143	16,143	—	1,287	45,309
	1914	18	3,373	14,860	12,308	12,308	—	545	31,086
	1915	18	3,572	30,784	9,587	9,587	—	1,083	45,026
	1916	18	3.560	33,350	12,464	12,464	—	1,152	50,526
	1917	17	2,971	38,419	12,222	12,222	—	1,291	54,903
6. Sparkassen	1906	85	3,705	4,327	8,525	8,525	—	—	16,557
	1907	86	3,986	4,157	10,337	10,337	—	—	18,480
	1908	86	3,648	4,172	10,027	10,027	—	—	17,847
	1909	86	3,488	6,035	11,683	11,683	—	—	21,206
	1910	86	3,703	5,282	11,839	11,839	—	—	20,824
	1911	86	4,185	3,554	12,164	12,164	—	—	19,903
	1912	81	4,341	4,147	10,310	10,310	—	—	18,798
	1913	80	4,379	7,742	13,362	13,362	—	—	25,483
	1914	87	5,014	6,257	8,583	8,583	—	—	19,854
	1915	87	5,062	10,246	10,769	10,769	—	—	26,077
	1916	87	5,243	15,367	10,077	10,077	—	—	30,687
	1917	87	5,665	19,169	11,229	11,229	—	—	36,063
7. Trustbanken	1906	14	222	23,529	3,162	3,162	—	11,330	38,243
	1907	16	594	25,287	878	878	—	16,511	43,270
	1908	18	1,301	38,905	2,296	2,296	—	18,604	61,106
	1909	19	1,614	27,783	2,588	2,588	—	15,503	47,488
	1910	18	722	28,329	3,204	3,204	—	10,829	43,084
	1911	19	3,011	35,485	2,423	2,423	—	16,730	57,649
	1912	21	4,529	40,461	1,072	1,072	—	6,313	52,375
	1913	21	852	60,421	8,693	8,693	—	9,367	79,333
	1914	23	1,805	56,844	3,673	3,673	—	2,526	64,848
	1915	23	1,740	48,909	5,455	5,274	181	4,094	60,198
	1916	24	1,029	57,239	5,061	4,891	170	—	63,329
	1917	24	3,243	72,790	4,642	4,642	—	—	80,675
8. Überseebanken	1914	2	5,829	6,854	9,921	—	9,921	5,139	27,743
	1915	2	9,372	11,048	4,498	—	4,498	3,907	28,825
	1916	2	8,383	10,643	7,244	—	7,244	6,986	33,256
	1917	1	96	5,390	—	—	—	—	5,486
Zusammen 1—8	1906	331	154,769	233,305	645,788	578,064	67,724	233,656	1,267,518
	1907	336	139,872	222,998	693,666	620,464	73,202	200,195	1,256,731
	1908	340	114,289	268,763	677,430	628,327	49,103	217,744	1,278,226
	1909	341	96,200	256,022	753,106	683,157	69,949	287,143	1,392,471
	1910	339	81,279	230,883	736,787	688,160	48,627	282,203	1,331,152
	1911	335	97,186	270,661	800,875	757,037	43,838	279,260	1,447,982
	1912	314	109,606	288,256	818,855	776,583	42,272	260,048	1,476,765
	1913	306	106,850	316,405	855,018	815,939	39,079	235,780	1,514,053
	1914	319	144,308	353,849	750,718	720,149	30,569	181,447	1,430,322
	1915	318	178,942	555,037	844,724	820,903	23,821	181,420	1,760,123
	1916	318	213,015	711,132	1,113,556	1,076,106	37,450	156,405	2,194,108
	1917	316	225,917	973,380	1,298,683	1,268,862	29,821	138,039	2,636,019

Sonstige Aktiva											Bilanzsumme	Jahr
Kontokorrentdebitoren			Vorschüsse auf Termin	Hypotheken	Gemeindedarlehen	Effekten und Konsortialbeteiligungen	Immobilien und Mobilien	Nicht einbezahltes Kapital	Diverse	Zusammen		
Insgesamt	Davon gedeckt	Davon ungedeckt										
58,832	58,832	—	57,430	193,148	1,645	12,033	3,634	63	5,902	332,687	356,409	1906
73,100	73,100	—	59,698	205,256	1,807	12,583	3,445	130	6,350	362,369	388,021	1907
82,702	81,520	1,182	60,125	220,969	3,513	13,316	3,832	—	7,065	391,522	419,546	1908
89,758	87,469	2,289	61,924	235,485	2,835	15,495	3,701	—	7,311	416,509	446,203	1909
87,616	84,596	3,020	60,416	227,805	3,542	16,118	3,135	—	7,297	405,929	434,750	1910
91,170	87,452	3,718	58,815	232,549	4,396	16,811	2,668	620	7,164	414,193	439,920	1911
82,705	77,366	5,339	55,083	202,310	4,343	16,583	2,445	120	7,552	371,141	394,749	1912
88,023	83,028	4,995	56,660	201,159	4,375	16,868	2,533	137	7,462	377,217	395,526	1913
80,088	74,760	5,328	56,827	189,736	6,902	16,940	5,071	246	7,042	362,852	381,018	1914
79,764	73,449	6,315	56,131	188,570	6,313	21,073	5,327	200	7,614	364,992	389,212	1915
80,117	75,913	4,204	56,870	189,727	7,466	26,690	5,473	200	8,290	374,833	413,441	1916
88,203	84,244	3,959	59,221	185,442	7,602	38,089	5,198	200	8,878	392,833	434,831	1917
24,063	24,063	—	6,679	869,216	9,114	19,259	7,764	2,000	18,431	956,526	992,258	1906
26,947	26,947	—	10,350	920,061	9,954	28,960	7,190	2,927	19,547	1,025,936	1,049,833	1907
33,088	33,088	—	12,692	989,690	9,735	27,908	7,406	2,028	21,006	1,103,553	1,124,540	1908
42,391	42,391	—	12,642	1,062,312	9,876	39,198	7,280	5,000	22,588	1,201,287	1,225,811	1909
49,326	48,926	400	16,887	1,177,583	12,385	36,423	8,067	5,750	24,176	1,330,597	1,354,776	1910
65,805	64,994	811	18,566	1,266,533	11,572	39,206	7,725	2,000	29,708	1,441,115	1,467,466	1911
52,303	51,503	800	21,179	1,337,215	15,065	32,478	6,986	5,750	26,464	1,497,440	1,526,067	1912
51,747	50,947	800	17,394	1,388,295	17,519	34,481	7,997	5,910	29,121	1,552,464	1,597,773	1913
46,701	46,401	300	14,766	1,414,983	18,163	34,535	7,547	5,750	35,447	1,577,892	1,608,978	1914
46,168	46,132	36	15,020	1,433,701	26,248	32,116	8,905	5,750	36,750	1,604,658	1,649,684	1915
52,632	52,251	381	15,001	1,441,897	24,741	33,113	9,672	5,750	37,331	1,620,137	1,670,663	1916
47,822	46,865	957	15,308	1,450,260	17,164	39,891	10,044	5,750	34,573	1,620,812	1,675,715	1917
10,731	10,731	—	25,874	426,661	3,125	106,315	6,834	244	8,967	588,751	605,308	1906
12,185	12,185	—	28,609	442,076	3,180	106,216	6,841	204	9,344	608,655	627,135	1907
15,107	15,107	—	30,353	454,951	4,520	110,583	7,304	156	10,030	633,004	650,851	1908
15,297	15,297	—	33,770	475,910	4,760	118,399	7,353	262	10,665	666,416	687,622	1909
16,120	16,120	—	36,361	497,240	5,068	134,036	8,378	578	11,498	709,279	730,103	1910
20,364	20,364	—	38,911	512,906	6,102	137,521	8,958	38	12,265	737,065	756,968	1911
16,586	16,586	—	43,231	520,382	6,979	136,699	9,104	500	12,507	745,988	764,786	1912
16,612	16,612	—	40,708	552,076	7,364	129,644	9,676	2,305	17,791	776,176	801,659	1913
17,193	17,193	—	43,797	553,012	10,382	141,006	10,199	2,277	14,495	792,361	812,215	1914
16,979	16,979	—	44,492	554,942	7,509	140,419	10,968	2,245	15,600	793,154	819,231	1915
18,098	18,098	—	46,528	555,860	10,453	151,521	12,124	2,216	15,180	811,980	842,667	1916
21,236	21,236	—	48,738	569,337	13,167	169,056	12,460	2,191	15,794	851,979	888,042	1917
61,313	61,313	—	10,279	—	—	273,645	620	83,000	37,455	466,312	504,555	1906
64,035	64,035	—	16,705	—	—	320,657	1,008	70,750	18,917	492,072	535,342	1907
59,875	59,875	—	10,971	—	—	356,989	915	74,250	14,641	517,641	578,747	1908
82,499	82,499	—	24,506	—	—	362,503	892	92,850	10,900	574,150	621,638	1909
84,294	84,294	—	33,455	—	—	428,702	865	96,100	15,607	659,023	702,107	1910
97,491	97,491	—	24,941	19,068	—	478,668	858	92,400	18,190	731,616	789,265	1911
123,021	123,021	—	36,239	38,950	—	523,816	850	96,300	22,462	841,638	894,013	1912
137,888	137,888	—	25,768	49,128	—	576,598	920	81,350	19,002	890,654	969,987	1913
148,473	148,473	—	23,441	—	—	630,390	1,210	96,400	24,438	924,352	989,200	1914
168,034	168,034	—	27,432	—	—	628,188	1,200	94,600	29,701	949,155	1,009,353	1915
186,657	186,657	—	31,020	—	—	638,945	1,180	93,150	32,046	982,998	1,046,327	1916
232,687	232,687	—	35,448	—	—	613,340	1,160	90,875	32,133	1,005,643	1,086,318	1917
2,847	1,017	1,830	—	55,883	—	376	200	—	530	59,836	87,579	1914
2,638	1,341	1,297	—	50,992	—	1,369	2,388	—	—	57,387	86,212	1915
4,745	3,880	865	—	49,292	—	1,343	4,543	—	—	59,923	93,179	1916
—	—	—	—	47,161	—	—	4,931	—	—	52,092	57,578	1917
1,415,667	1,183,040	232,627	419,797	2,544,940	66,131	782,210	62,997	121,953	173,460	5,587,155	6,854,673	1906
1,601,362	1,341,222	260,140	454,736	2,708,966	74,198	829,398	65,069	128,548	147,783	6,010,060	7,266,791	1907
1,677,111	1,432,225	244,886	480,864	2,891,482	84,897	871,992	72,383	110,381	172,057	6,361,167	7,639,393	1908
1,814,708	1,539,392	275,316	504,661	3,079,294	87,861	918,843	77,496	132,058	177,774	6,792,695	8,185,166	1909
2,004,567	1,689,884	314,683	564,171	3,305,110	97,020	1,027,465	81,096	157,645	191,749	7,428,823	8,759,975	1910
2,132,506	1,812,037	320,469	600,024	3,549,173	111,924	1,096,845	84,929	132,535	239,342	7,947,278	9,395,260	1911
2,297,682	1,947,535	350,147	637,641	3,717,647	132,214	1,134,320	85,234	129,382	320,362	8,454,482	9,931,247	1912
2,405,010	2,035,113	369,897	621,965	3,862,747	143,087	1,180,474	91,796	120,373	355,163	8,780,615	10,294,668	1913
2,338,924	2,025,427	313,497	624,443	3,967,822	167,974	1,269,569	103,133	140,331	284,195	8,896,391	10,326,713	1914
2,408,190	2,118,251	289,939	633,892	4,017,380	168,921	1,283,360	114,698	131,548	295,585	9,053,574	10,813,697	1915
2,602,073	2,305,688	296,385	639,841	4,071,013	168,082	1,335,481	124,600	130,157	302,017	9,373,264	11,567,372	1916
2,950,402	2,616,142	334,260	574,438	4,227,277	160,552	1,384,326	132,128	129,832	315,718	9,874,673	12,510,692	1917

Tab. 35. **Prozentuale Verteilung des gesamten jährlichen Bilanzzuwachses.**

Zuwachs	1916	1917
	In Prozenten	
1. Eigene Gelder	+ 5	+ 5
2. Check- und Girorechnungen und Korrespondentenkreditoren	+ 9	+ 20
3. Kontokorrentkreditoren	+ 53	+ 40
4. Obligationen	+ 12	+ 15
5. Sonstige Depositen	+ 11	+ 5
6. Sparkassengelder	+ 12	+ 15
7. Tratten und Akzepte	— 3	— 2
8. Diverse	+ 1	+ 2
Zusammen	100	100
Anlage		
1. Kassa, Girogelder und Korrespondentendebitoren	+ 25	+ 29
2. Wechsel	+ 36	+ 20
3. Lombardvorschüsse und Reports	— 3	— 2
Leicht greifbare Anlagen	+ 58	+ 47
4. Debitoren insgesamt	+ 26	+ 30
5. Hypotheken	+ 7	+ 17
6. Effekten und Konsortialbeteiligungen	+ 7	+ 5
7. Diverse	+ 2	+ 1
Zusammen	100	100

Tab. 36. **Prozentuales Verhältnis der Kassa und Giroguthaben zu den fremden Geldern.**

	1906	1913	1914	1915	1916	1917
1. Kantonalbanken	—	1.01	1.17	1.22	1.37	1.58
2. Grossbanken	3.68	3.58	4.82	5.56	5.95	5.15
3. Lokal- und Mittelbanken	2.19	1.82	2.45	2.53	2.30	2.26
4. Spar- und Leihkassen	1.08	0.80	0.88	1.03	0.98	1.12
5. Hypothekenbanken	0.51	0.26	0.24	0.25	0.25	0.20
6. Sparkassen	0.65	0.59	0.66	0.67	0.67	0.69
7. Trustbanken	0.10	0.17	0.35	0.33	0.19	0.55
8. Überseebanken	—	—	9.00	14.84	12.08	0.22
Zusammen 1—8	1.71	1.39	1.84	2.15	2.86	2.27

Tab. 37. **Wechsel-**

Gruppe	Inlandwechsel 1906	1913	1914	1915	1916	1917
	In 1000					
Schweizerische Nationalbank	—	109,370	180,973	142,449	183,795	327,374
1. Kantonalbanken	168,307	207,231	187,595	212,783	277,211	324,272
2. Grossbanken	222,063	387,502	336,998	416,460	568,528	712,992
3. Lokal- und Mittelbanken	152,769	172,057	162,102	156,860	184,716	189,009
4. Spar- und Leihkassen	14,810	10,951	8,890	9,170	18,219	14,496
5. Hypothekenbanken	8,428	16,143	12,308	9,587	12,464	12,222
6. Sparkassen	8,525	13,362	8,583	10,769	10,077	11,229
7. Trustbanken	3,162	8,693	3,673	5,274	4,891	4,642
8. Überseebanken	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1—8	578,064	815,939	720,149	820,903	1,076,106	1,268,862

Tab. 38. **Anteil der Auslandwechsel**

Gruppe	1906				1913			
	Zahl der Institute	Gesamtportefeuille	Davon Auslandwechsel		Zahl der Institute	Gesamtportefeuille	Davon Auslandwechsel	
		In Fr. 1000		In %		In Fr. 1000		In %
Schweizerische Nationalbank	—	—	—	—	1	146,541	37,171	25.37
1. Kantonalbanken	22	202,251	33,944	16.78	22	221,482	14,251	6.43
2. Grossbanken	4	89,316	26,664	29.85	3	124,106	16,201	13.05
3. Lokal- und Mittelbanken	14	33,255	4,851	14.59	9	43,636	8,511	19.50
4. Spar- und Leihkassen	3	6,908	2,092	30.28	3	4,126	116	2.81
5. Hypothekenbanken	1	1,559	173	11.10	—	—	—	—
Zusammen 1—5	44	333,289	67,724	20.32	37	393,350	39,079	9.93

Tab. 39.

Lombardvorschüsse und Reports.

Gruppe	1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917
	In 1000 Franken						In Prozenten des Gesamtbetrages					
Schweizerische Nationalbank . .	—	28,385	19,552	20,954	22,140	45,201	—	—	—	—	—	—
Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft	—	—	37,608	54,931	31,040	25,425	—	—	—	—	—	—
1. Kantonalbanken	54,957	58,247	59,004	58,978	57,147	56,936	*23.52*	*24.71*	*32.52*	*32.51*	*36.54*	*41.25*
2. Grossbanken	117,337	128,128	88,548	88,024	67,331	56,519	*50.22*	*54.84*	*48.80*	*48.52*	*43.05*	*40.94*
3. Lokal- und Mittelbanken . .	48,081	37,705	24,692	24,446	23,005	22,453	*20.58*	*15.99*	*13.61*	*13.47*	*14.71*	*16.27*
4. Spar- und Leihkassen . . .	209	1,046	993	888	784	840	*0.09*	*0.44*	*0.55*	*0.49*	*0.50*	*0.61*
5. Hypothekenbanken	1,742	1,287	545	1,083	1,152	1,291	*0.74*	*0.55*	*0.30*	*0.60*	*0.78*	*0.93*
6. Sparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Trustbanken	11,330	9,367	2,526	4,094	—	—	*4.85*	*3.97*	*1.39*	*2.26*	—	—
8. Überseebanken	—	—	5,139	3,907	6,986	—	—	—	*2.83*	*2.15*	*4.47*	—
Zusammen 1—8	233,656	235,780	181,447	181,420	156,405	138,039	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

anlage.

Auslandwechsel						Inlandwechsel						Auslandwechsel					
1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917
Franken						In Prozenten des Portefeuillebestandes aller Banken											
—	37,171	15,298	47,558	38,524	32,938	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33,944	14,251	8,128	5,938	7,976	6,017	*29.12*	*25.40*	*26.05*	*25.92*	*25.76*	*25.56*	*50.12*	*36.47*	*26.59*	*24.93*	*21.30*	*20.18*
26,664	16,201	6,471	6,924	10,024	11,051	*38.41*	*47.49*	*46.80*	*50.73*	*52.83*	*56.19*	*39.37*	*41.46*	*21.17*	*29.07*	*26.77*	*37.06*
4,851	8,511	5,657	5,470	10,638	11,502	*26.43*	*21.09*	*22.51*	*19.11*	*17.17*	*14.90*	*7.16*	*21.78*	*18.51*	*22.96*	*28.41*	*38.57*
2,092	116	392	810	1,398	1,251	*2.56*	*1.34*	*1.23*	*1.12*	*1.69*	*1.14*	*3.09*	*0.29*	*1.28*	*3.40*	*3.73*	*4.19*
173	—	—	—	—	—	*1.46*	*1.98*	*1.71*	*1.17*	*1.16*	*0.96*	*0.26*	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	*1.47*	*1.64*	*1.19*	*1.31*	*0.94*	*0.88*	—	—	—	—	—	—
—	—	—	181	170	—	*0.55*	*1.06*	*0.51*	*0.64*	*0.45*	*0.37*	—	—	—	*0.76*	*0.45*	—
—	—	9,921	4,498	7,244	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*32.45*	*18.88*	*19.84*	—
67,724	39,079	30,569	23,821	37,450	29,821	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

an der gesamten Wechselanlage.

1914				1915				1916				1917			
Zahl der Institute	Gesamtportefeuille	Davon Auslandwechsel		Zahl der Institute	Gesamtportefeuille	Davon Auslandwechsel		Zahl der Institute	Gesamtportefeuille	Davon Auslandwechsel		Zahl der Institute	Gesamtportefeuille	Davon Auslandwechsel	
	In Fr. 1000		In %		In Fr. 1000		In %		In Fr. 1000		In %		In Fr. 1000		In %
1	196,271	15,298	*7.79*	1	190,007	47,558	*25.03*	1	222,319	38,524	*17.33*	1	360,312	32,938	*9.14*
23	195,723	8,128	*4.15*	23	218,721	5,938	*2.71*	23	285,187	7,976	*2.80*	24	330,289	6,017	*1.82*
3	109,021	6,471	*5.94*	3	126,877	6,924	*5.46*	3	183,175	10,024	*5.47*	3	211,869	11,051	*5.22*
10	37,460	5,657	*15.10*	7	25,119	5,470	*21.78*	7	37,004	10,638	*28.75*	6	41,461	11,502	*27.74*
3	3,975	392	*9.86*	2	3,809	810	*21.27*	2	10,697	1,398	*13.07*	3	9,202	1,251	*13.59*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	346,179	20,648	*5.96*	35	374,526	19,142	*5.11*	35	516,063	30,036	*5.82*	36	592,821	29,821	*5.03*

Tab. 40.

Prozentuale Verteilung der Aktivkapitalien.

Gruppe	Jahr	Leicht greifbare Mittel: Kassa und Girogutshaben	Korrespondentendebitoren	Wechselportefeuille	Lombardvorschüsse und Reports	Zusammen	Sonstige Aktiva: Kontokorrentdebitoren	Vorschüsse auf Termin	Hypotheken	Gemeindedarlehen	Effekten- und Konsortialbeteiligungen	Immobilien und Mobilien	Nicht einbezahltes Kapital	Diverse	Zusammen	Zusammen
Schweizerische Nationalbank	1907	35.40	4.48	44.48	1.14	85.45	—	—	—	—	1.61	1.55	10.53	0.86	14.55	100
	1913	45.23	4.94	34.09	6.60	90.86	—	—	—	—	1.48	1.60	5.82	0.24	9.14	100
	1914	50.80	5.74	33.31	3.31	92.66	—	—	—	—	1.59	1.12	4.24	0.89	7.34	100
	1915	53.23	5.09	31.22	3.44	92.98	—	—	—	—	1.33	1.06	4.11	0.52	7.02	100
	1916	55.03	5.84	30.25	3.01	94.13	—	—	—	—	0.93	0.90	3.40	0.64	5.87	100
	1917	47.14	3.62	39.65	4.98	95.39	—	—	—	—	0.80	0.66	2.75	0.40	4.61	100
Darlehenskasse der schweizer. Eidgenossenschaft . . .	1914	—	—	—	100.00	100.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
	1915	—	—	—	100.00	100.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
	1916	—	—	—	100.00	100.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
	1917	—	—	—	100.00	100.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
1. Kantonalbanken . . .	1906	4.68	3.72	11.47	3.12	22.99	11.06	7.70	43.53	2.96	7.29	0.53	—	3.94	77.01	100
	1913	0.80	2.85	7.11	2.03	13.89	15.74	8.16	45.04	3.89	4.82	0.53	—	8.43	86.61	100
	1914	0.95	2.87	6.70	2.02	12.54	15.87	8.38	47.03	4.40	5.04	0.67	0.20	5.87	87.46	100
	1915	1.00	3.31	7.28	1.95	13.49	15.96	8.21	46.46	4.18	5.36	0.73	—	5.61	86.51	100
	1916	1.14	4.56	8.85	1.77	16.32	15.34	7.58	44.86	3.78	6.07	0.79	—	5.26	83.68	100
	1917	1.31	5.03	9.52	1.64	17.50	15.85	6.89	43.64	3.39	6.64	0.78	—	5.31	82.50	100
2. Grossbanken	1906	2.21	4.23	15.93	7.52	29.89	43.93	4.98	7.77	—	10.40	1.41	0.48	1.14	70.11	100
	1913	2.29	4.27	16.37	5.20	28.13	48.75	5.80	6.76	—	8.02	1.54	—	1.00	71.87	100
	1914	3.25	5.95	14.50	3.74	27.44	48.07	6.24	6.90	—	8.87	1.69	—	0.79	72.56	100
	1915	3.90	10.60	15.89	3.30	33.69	44.40	5.63	6.15	—	7.68	1.57	—	0.88	66.31	100
	1916	4.41	11.95	19.12	2.23	37.71	43.27	5.12	5.38	—	6.30	1.40	—	0.82	62.29	100
	1917	4.00	15.27	20.56	1.60	41.43	42.17	2.28	6.68	—	5.33	1.80	—	0.81	58.57	100
3. Lokal- und Mittelbanken	1906	2.40	4.65	14.70	4.48	26.23	35.44	9.89	15.59	0.01	7.47	1.19	2.72	1.46	73.77	100
	1913	1.31	2.80	15.16	3.17	22.44	38.33	8.74	17.77	0.16	7.28	1.46	2.57	1.25	77.56	100
	1914	1.77	3.39	14.50	2.13	21.79	38.12	8.04	18.74	0.35	7.68	1.65	2.57	1.06	78.21	100
	1915	1.84	5.25	13.89	2.10	23.08	36.64	7.91	18.75	0.20	7.97	1.90	2.46	1.09	76.92	100
	1916	1.70	5.69	15.60	1.84	24.83	36.43	7.28	17.99	0.29	7.78	1.90	2.30	1.20	75.17	100
	1917	1.71	7.57	14.55	1.63	25.46	38.12	7.01	16.40	0.86	7.69	1.87	2.24	0.85	74.54	100
4. Spar- und Leihkassen .	1906	0.94	0.91	4.74	0.06	6.65	16.51	16.11	54.19	0.46	3.38	1.02	0.02	1.66	93.35	100
	1913	0.68	0.89	2.80	0.26	4.63	22.25	14.38	50.86	1.11	4.26	0.64	0.03	1.89	95.37	100
	1914	0.75	1.32	2.44	0.26	4.77	21.02	14.91	49.80	1.81	4.45	1.38	0.06	1.85	95.23	100
	1915	0.87	2.56	2.56	0.23	6.22	20.49	14.42	48.45	1.62	5.41	1.37	0.06	1.96	93.78	100
	1916	0.84	3.57	4.74	0.19	9.34	19.38	13.75	45.89	1.81	6.46	1.52	0.05	2.00	90.66	100
	1917	0.96	4.89	3.62	0.19	9.66	20.28	13.62	42.65	1.75	8.76	1.19	0.05	2.04	90.34	100
5. Hypothekenbanken . .	1906	0.47	2.09	0.87	0.18	3.61	2.43	0.67	87.60	0.92	1.94	0.78	0.20	1.85	96.39	100
	1913	0.23	1.52	1.01	0.08	2.84	3.24	1.09	86.89	1.09	2.16	0.50	0.37	1.82	97.16	100
	1914	0.21	0.92	0.76	0.04	1.93	2.90	0.92	87.94	1.13	2.15	0.47	0.36	2.20	98.07	100
	1915	0.22	1.87	0.58	0.06	2.73	2.80	0.91	86.91	1.59	1.95	0.54	0.35	2.22	97.27	100
	1916	0.21	2.00	0.74	0.07	3.02	3.15	0.90	86.31	1.48	1.98	0.58	0.34	2.24	96.98	100
	1917	0.18	2.29	0.73	0.08	3.28	2.85	0.91	86.55	1.03	2.88	0.60	0.34	2.06	96.72	100
6. Sparkassen	1906	0.61	0.71	1.41	—	2.73	1.77	4.27	70.49	0.52	17.56	1.13	0.04	1.49	97.27	100
	1913	0.54	0.97	1.67	—	3.18	2.07	5.08	68.87	0.92	16.17	1.21	0.29	2.21	96.82	100
	1914	0.62	0.77	1.06	—	2.45	2.12	5.39	68.09	1.28	17.36	1.25	0.28	1.78	97.55	100
	1915	0.62	1.25	1.31	—	3.18	2.07	5.48	67.74	0.92	17.14	1.34	0.27	1.91	96.82	100
	1916	0.62	1.82	1.20	—	3.64	2.15	5.52	65.97	1.24	17.98	1.44	0.26	1.80	96.36	100
	1917	0.64	2.16	1.26	—	4.06	2.39	5.49	64.11	1.48	19.04	1.40	0.25	1.78	95.94	100
7. Trustbanken	1906	0.04	4.66	0.63	2.25	7.58	12.15	2.04	—	—	54.23	0.12	16.45	7.43	92.42	100
	1913	0.09	6.23	0.90	0.96	8.18	14.22	2.66	5.06	—	59.44	0.09	8.39	1.96	91.82	100
	1914	0.18	5.75	0.37	0.26	6.56	15.01	2.37	—	—	63.73	0.12	9.74	2.47	93.44	100
	1915	0.17	4.85	0.54	0.40	5.96	16.65	2.72	—	—	62.24	0.12	9.37	2.94	94.04	100
	1916	0.10	5.47	0.48	—	6.05	17.84	2.97	—	—	61.07	0.11	8.90	3.06	93.95	100
	1917	0.30	6.70	0.43	—	7.43	21.42	3.26	—	—	56.46	0.11	8.36	2.96	92.57	100
8. Überseebanken	1914	6.66	7.83	11.33	5.86	31.68	3.25	—	63.81	—	0.43	0.23	—	0.60	68.32	100
	1915	10.87	12.81	5.22	4.53	33.43	3.06	—	59.15	—	1.59	2.77	—	—	66.57	100
	1916	9.00	11.42	7.77	7.50	35.69	5.09	—	52.90	—	1.44	4.88	—	—	64.31	100
	1917	0.17	9.36	—	—	9.53	—	—	81.91	—	—	8.56	—	—	90.47	100
Zusammen 1—8	1906	2.26	3.40	9.42	3.41	18.49	20.65	6.12	37.13	0.97	11.41	0.92	1.78	2.53	81.51	100
	1913	1.04	3.07	8.31	2.29	14.71	23.86	6.04	37.52	1.39	11.47	0.89	1.17	3.45	85.29	100
	1914	1.40	3.42	7.27	1.76	13.85	22.65	6.05	38.42	1.63	12.29	1.00	1.36	2.75	86.15	100
	1915	1.66	5.13	7.81	1.68	16.28	22.27	5.86	37.15	1.56	11.87	1.08	1.22	2.73	83.72	100
	1916	1.84	6.15	9.68	1.85	18.97	22.49	5.58	35.19	1.45	11.55	1.08	1.18	2.61	81.03	100
	1917	1.81	7.78	10.38	1.10	21.07	23.58	4.59	33.79	1.28	11.07	1.06	1.04	2.52	78.93	100

Tab. 41. **Kontokorrentdebitoren (gedeckte und ungedeckte zusammen).**

Gruppe	1906	1913	1914	1916	1917	1906	1913	1914	1916	1917
	In 1000 Franken					In Prozenten des Gesamtbetrages				
1. Kantonalbanken	195,010	452,149	463,684	494,537	549,956	*13.78*	*18.80*	*19.82*	*19.01*	*18.64*
2. Grossbanken	685,787	1,202,114	1,138,982	1,308,953	1,485,250	*48.44*	*49.98*	*48.70*	*50.80*	*50.34*
3. Lokal- und Mittelbanken	379,931	456,477	440,956	456,334	525,248	*26.84*	*18.98*	*18.85*	*17.54*	*17.80*
4. Spar- und Leihkassen	58,832	88,023	80,088	80,117	88,203	*4.15*	*3.66*	*3.42*	*3.08*	*2.99*
5. Hypothekenbanken	24,063	51,747	46,701	52,632	47,822	*1.70*	*2.15*	*2.00*	*2.02*	*1.62*
6. Sparkassen	10,731	16,612	17,193	18,098	21,236	*0.76*	*0.69*	*0.74*	*0.70*	*0.72*
7. Trustbanken	61,313	137,888	148,473	186,657	232,687	*4.33*	*5.74*	*6.35*	*7.17*	*7.89*
8. Überseebanken	—	—	2,847	4,745	—	—	—	*0.12*	*0.18*	—
Zusammen 1—8	1,415,667	2,405,010	2,338,924	2,602,073	2,950,402	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

Tab. 42. **Zu- und Abnahme der Kontokorrentdebitoren (gedeckte und ungedeckte zusammen).**

Gruppe	1913	1914	1915	1916	gegen 1915		1917	gegen 1916	
	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	%	1000 Fr.	1000 Fr.	%
1. Kantonalbanken	452,149	463,684	483,189	494,537	+ 11,348	+ *2.35*	549,956	+ 55,419	+ *11.21*
2. Grossbanken	1,202,114	1,138,982	1,183,334	1,308,953	+125,619	+ *10.62*	1,485,250	+176,297	+ *13.47*
3. Lokal- und Mittelbanken	456,477	440,956	428,084	456,334	+ 28,250	+ *6.60*	525,248	+ 68,914	+ *15.10*
4. Spar- und Leihkassen	88,023	80,088	79,764	80,117	+ 353	+ *0.44*	88,203	+ 8,086	+ *10.09*
5. Hypothekenbanken	51,747	46,701	46,168	52,632	+ 6,464	+ *14.00*	47,822	— 4,810	— *9.14*
6. Sparkassen	16,612	17,193	16,979	18,098	+ 1,119	+ *6.59*	21,236	+ 3,138	+ *17.34*
7. Trustbanken	137,888	148,473	168,034	186,657	+ 18,623	+ *11.08*	232,687	+ 46,030	+ *24.66*
8. Überseebanken	—	2,847	2,638	4,745	+ 2,107	+ *79.87*	—	— 4,745	— *100.00*
Insgesamt	2,405,010	2,338,924	2,408,190	2,602,073	+193,883	+ *8.05*	2,950,402	+348,329	+ *13.39*

Tab. 43. **Verhältnis der ungedeckten Debitoren zu den gesamten Kontokorrentdebitoren und den eigenen Mitteln.**

Jahr	Die ungedeckten Debitoren in Prozenten							
	der gesamten Kontokorrentdebitoren				der eigenen Mittel			
	Grossbanken	Lokal- und Mittelbanken	Spar- und Leihkassen	Zusammen	Grossbanken	Lokal- und Mittelbanken	Spar- und Leihkassen	Zusammen
Zahl der Banken 1917	5	10	2	17	5	10	2	17
1906	*43.57*	*30.25*	—	*41.69*	*85.52*	*48.43*	—	*79.28*
1913	*42.04*	*26.86*	*13.23*	*39.24*	*111.56*	*63.21*	*45.41*	*103.65*
1914	*38.03*	*25.30*	*15.11*	*35.60*	*93.02*	*58.30*	*42.96*	*86.93*
1915	*33.53*	*22.89*	*17.03*	*31.75*	*86.46*	*53.22*	*50.69*	*81.38*
1916	*30.90*	*25.58*	*10.90*	*29.55*	*87.02*	*67.29*	*33.63*	*82.87*
1917	*26.36*	*24.20*	*9.26*	*25.54*	*79.24*	*74.04*	*31.60*	*77.25*

Tab. 44. **Verhältnis der Kontokorrentkreditoren zu den Kontokorrentdebitoren.**

Jahr	Kantonalbanken			Grossbanken			Lokal- und Mittelbanken			Spar- und Leihkassen			Zusammen		
	Kontokorrentdebitoren	Kontokorrentkreditoren	Kreditoren in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Kontokorrentkreditoren	Kreditoren in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Kontokorrentkreditoren	Kreditoren in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Kontokorrentkreditoren	Kreditoren in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Kontokorrentkreditoren	Kreditoren in Prozenten der Debitoren
	In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000		
1906	195,010	213,564	*109.51*	685,787	332,881	*48.54*	379,931	172,204	*45.33*	58,832	36,472	*61.99*	1,319,560	755,121	*57.23*
1913	452,149	317,596	*70.24*	1,202,114	577,754	*48.06*	456,477	169,042	*37.03*	88,023	40,183	*45.65*	2,198,763	1,104,575	*50.24*
1914	463,684	313,131	*67.53*	1,138,982	624,027	*54.79*	440,956	175,167	*39.72*	80,088	40,429	*50.48*	2,123,710	1,152,754	*54.28*
1915	483,189	379,565	*78.55*	1,183,334	810,327	*68.48*	428,084	206,125	*48.15*	79,764	47,846	*59.98*	2,174,371	1,443,863	*66.40*
1916	494,537	453,206	*91.64*	1,308,953	1,052,880	*80.44*	456,334	259,621	*56.89*	80,117	62,271	*77.73*	2,339,941	1,827,978	*78.12*
1917	549,956	495,377	*90.08*	1,485,250	1,308,975	*88.18*	525,248	328,772	*62.59*	88,203	62,921	*71.34*	2,648,657	2,196,045	*82.91*

Tab. 45.

Vorschüsse auf Termin.

Gruppe	1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917
	In 1000 Franken						In Prozenten des Gesamtbetrages					
1. Kantonalbanken	135,786	234,332	244,917	248,476	244,213	238,882	32.35	37.68	39.22	39.20	38.17	41.59
2. Grossbanken	77,757	143,020	147,738	149,949	154,963	80,194	18.52	22.99	23.66	23.66	24.22	13.96
3. Lokal- und Mittelbanken	105,992	104,083	92,957	92,392	91,246	96,647	25.25	16.73	14.89	14.58	14.26	16.82
4. Spar- und Leihkassen	57,430	56,660	56,827	56,131	56,870	59,221	13.68	9.11	9.10	8.86	8.89	10.31
5. Hypothekenbanken	6,679	17,394	14,766	15,020	15,001	15,308	1.59	2.80	2.36	2.37	2.34	2.66
6. Sparkassen	25,874	40,708	43,797	44,492	46,528	48,738	6.16	6.55	7.01	7.02	7.27	8.49
7. Trustbanken	10,279	25,768	23,441	27,432	31,020	35,448	2.45	4.14	3.76	4.31	4.85	6.17
Zusammen 1—7	419,797	621,965	624,443	633,892	639,841	574,438	100	100	100	100	100	100

Tab. 46.

Hypotheken.

Gruppe	1913	1914	1915	1916	1917	1913	1914	1915	1916	1917
	In 1000 Franken					In Prozenten des Gesamtbetrages				
1. Kantonalbanken	1,293,755	1,373,912	1,406,241	1,446,029	1,513,738	33.49	34.63	35.00	35.52	35.81
2. Grossbanken	166,684	163,520	163,825	162,907	235,398	4.32	4.12	4.08	4.00	5.57
3. Lokal- und Mittelbanken	211,650	216,776	219,109	225,301	225,941	5.48	5.46	5.46	5.53	5.34
4. Spar- und Leihkassen	201,159	189,736	188,570	189,727	185,442	5.21	4.78	4.69	4.66	4.39
5. Hypothekenbanken	1,388,295	1,414,983	1,433,701	1,441,897	1,450,260	35.94	35.66	35.69	35.42	34.31
6. Sparkassen	552,076	553,012	554,942	555,860	569,337	14.29	13.94	13.81	13.65	13.47
7. Trustbanken	49,128	—	—	—	—	1.27	—	—	—	—
8. Überseebanken	—	55,883	50,992	49,292	47,161	—	1.41	1.27	1.22	1.11
Zusammen 1—8	3,862,747	3,967,822	4,017,380	4,071,013	4,227,277	100	100	100	100	100

Tab. 47.

Effekten und Konsortialbeteiligungen.

Gruppe	1913	1914	1915	1916	1917	1913	1914	1915	1916	1917
	In 1000 Franken					In Prozenten des Gesamtbetrages				
Schweizerische Nationalbank	6,378	9,329	8,099	6,801	7,295	—	—	—	—	—
1. Kantonalbanken	138,355	147,227	162,357	195,813	230,273	11.72	11.60	12.65	14.66	16.64
2. Grossbanken	197,775	210,220	204,693	190,653	187,768	16.76	16.56	15.95	14.28	13.56
3. Lokal- und Mittelbanken	86,753	88,875	93,145	97,403	105,909	7.35	7.00	7.26	7.29	7.65
4. Spar- und Leihkassen	16,868	16,940	21,073	26,690	38,089	1.43	1.33	1.64	2.00	2.75
5. Hypothekenbanken	34,481	34,535	32,116	33,113	39,891	2.92	2.72	2.50	2.48	2.88
6. Sparkassen	129,644	141,006	140,419	151,521	169,056	10.98	11.11	10.94	11.35	12.21
Zusammen 1—6	603,876	638,803	653,803	695,193	770,986	51.16	50.32	50.94	52.06	55.69
7. Trustbanken	576,598	630,390	628,188	638,945	613,340	48.84	49.65	48.95	47.84	44.31
8. Überseebanken	—	376	1,369	1,343	—	—	0.03	0.11	0.10	—
Zusammen 1—8	1,180,474	1,269,569	1,283,360	1,335,481	1,384,326	100	100	100	100	100

Tab. 48.

Zu- und Abnahme der Effekten und Konsortialbeteiligungen.

Ende	bei den Trustbanken		bei sämtlichen Banken (ohne Nationalbank)			
			mit Ausschluss der Trustbanken		mit Einschluss der Trustbanken	
		gegen das Vorjahr		gegen das Vorjahr		gegen das Vorjahr
	In 1000 Franken					
1906	273,645	—	508,565	—	782,210	—
1913	576,598	+ 52,782	603,876	— 6,628	1,180,474	+ 46,154
1914	630,390	+ 53,792	639,179	+ 35,303	1,269,569	+ 89,095
1915	628,188	— 2,202	655,172	+ 15,993	1,283,360	+ 13,791
1916	638,945	+ 10,757	696,536	+ 41,364	1,335,481	+ 52,121
1917	613,340	— 25,605	770,986	+ 74,450	1,384,326	+ 48,845

Tab. 49.

Anlage der für eigene Rechnung gekauften Effekten.

Gruppe	Zahl der Banken	Total der eigenen Effekten	Davon Obligationen: Schweizerische	Obligationen: Ausländische	Obligationen: Zusammen	Aktien: Schweizerische	Aktien: Ausländische	Aktien: Zusammen	Vom Total der eigenen Effekten entfallen auf: Obligationen	Aktien	Von den Obligationen entfallen auf: Schweiz	Ausland	Von den Aktien entfallen auf: Schweiz	Ausland	Verhältnis der: Inlandanlage zum Total der eigenen Effekten	Auslandanlage zum Total der eigenen Effekten
		(in 1000 Franken)							(in Prozenten)							
1913.																
Schweiz. Nationalbank	1	9,329	7,512	1,817	9,329	—	—	—	100	—	80.52	19.48	—	—	80.52	19.48
1. Kantonalbanken	22	136,412	112,073	7,577	119,650	16,439	323	16,762	87.71	12.29	93.67	6.33	98.07	1.93	94.21	5.79
2. Grossbanken	6	112,209	25,372	16,813	42,185	50,375	19,649	70,024	37.60	62.40	60.14	39.86	71.94	28.06	67.51	32.49
3. Lokal- u. Mittelbanken	60	59,378	37,402	7,917	45,319	9,973	4,086	14,059	76.32	23.68	82.53	17.47	70.94	29.06	79.79	20.21
4. Spar- u. Leihkassen	38	15,084	12,834	478	13,312	1,723	49	1,772	88.25	11.75	96.41	3.59	97.23	2.77	96.51	3.49
5. Sparkassen	40	66,462	54,089	10,899	64,988	1,274	200	1,474	97.78	2.22	83.23	16.77	86.43	13.57	83.30	16.70
6. Hypothekenbanken	15	28,711	20,149	7,683	27,832	748	131	879	96.94	3.06	72.40	27.60	85.10	14.90	72.78	27.22
Zusammen 1—6	181	418,256	261,919	51,367	313,286	80,532	24,438	104,970	74.90	25.10	83.60	16.40	76.72	23.28	81.88	18.12
1915.																
Schweiz. Nationalbank	1	8,099	6,577	1,522	8,099	—	—	—	100	—	81.21	18.79	—	—	81.21	18.79
1. Kantonalbanken	23	160,021	138,649	9,514	148,163	11,631	227	11,858	92.59	7.41	93.58	6.42	98.09	1.91	93.91	6.09
2. Grossbanken	6	141,899	41,010	18,311	59,321	60,796	21,782	82,578	41.80	58.20	69.13	30.87	73.62	26.38	71.75	28.25
3. Lokal- u. Mittelbanken	60	64,583	45,734	6,032	51,766	9,216	3,601	12,817	80.15	19.85	88.35	11.65	71.90	28.10	85.08	14.92
4. Spar- u. Leihkassen	51	19,388	17,302	581	17,883	1,476	29	1,505	92.24	7.76	96.75	3.25	98.07	1.98	96.85	3.15
5. Sparkassen	52	127,933	89,346	37,340	126,686	1,247	—	1,247	99.03	0.97	70.53	29.47	100	—	70.81	29.19
6. Hypothekenbanken	14	27,977	19,161	7,773	26,934	735	308	1,043	96.27	3.73	71.14	28.86	70.47	29.53	71.12	28.88
Zusammen 1—6	206	541,801	351,202	79,551	430,753	85,101	25,947	111,048	79.50	20.50	81.53	18.47	76.63	23.37	80.53	19.47
1916.																
Schweiz. Nationalbank	1	6,801	5,496	1,305	6,801	—	—	—	100	—	80.81	19.19	—	—	80.81	19.19
1. Kantonalbanken	23	193,545	167,698	10,154	177,852	15,370	323	15,693	91.89	8.11	94.29	5.71	97.94	2.06	94.59	5.41
2. Grossbanken	6	138,584	44,118	18,751	62,869	58,835	16,880	75,715	45.37	54.63	70.17	29.83	77.71	22.29	74.29	25.71
3. Lokal- u. Mittelbanken	60	70,509	52,407	5,630	58,037	9,435	3,037	12,472	82.31	17.69	90.30	9.70	75.65	24.35	87.71	12.29
4. Spar- u. Leihkassen	54	25,225	22,997	654	23,651	1,551	23	1,574	93.76	6.24	97.23	2.77	98.51	1.46	97.32	2.68
5. Sparkassen	57	138,632	100,799	36,498	137,297	1,335	—	1,335	99.04	0.96	73.42	26.58	100	—	73.67	26.33
6. Hypothekenbanken	14	29,108	21,238	7,148	28,386	596	126	722	97.52	2.48	74.82	25.18	82.55	17.45	75.01	24.99
Zusammen 1—6	214	595,603	409,257	78,835	488,092	87,122	20,389	107,511	81.95	18.05	83.85	16.15	81.04	18.96	83.34	16.66
1917.																
Schweiz. Nationalbank	1	7,295	6,210	1,085	7,295	—	—	—	100	—	85.13	14.87	—	—	85.13	14.87
1. Kantonalbanken	24	229,350	200,482	9,203	209,685	19,331	334	19,665	91.43	8.57	95.61	4.39	98.30	1.70	95.84	4.16
2. Grossbanken	6	140,788	44,033	23,071	67,104	58,850	14,834	73,684	47.66	52.34	65.62	34.38	79.87	20.13	73.08	26.92
3. Lokal- u. Mittelbanken	62	83,082	64,016	6,011	70,027	10,292	2,763	13,055	84.29	15.71	91.42	8.58	78.84	21.16	89.44	10.56
4. Spar- u. Leihkassen	59	36,329	32,575	1,955	34,530	1,776	23	1,799	95.05	4.95	94.34	5.66	98.72	1.28	94.56	5.44
5. Sparkassen	58	155,260	117,720	36,190	153,910	1,350	—	1,350	99.13	0.87	76.49	23.51	100	—	76.69	23.31
6. Hypothekenbanken	14	37,692	30,925	6,263	37,188	504	—	504	98.66	1.34	83.16	16.84	100	—	83.38	16.62
Zusammen 1—6	223	682,501	489,751	82,693	572,444	92,103	17,954	110,057	83.87	16.13	85.55	14.45	83.69	16.31	85.25	14.75

Tab. 50.

Immobilien und Mobilien.

Gruppe	Zum eigenen Geschäftsbetriebe dienend (in 1000 Franken) 1906	1913	1914	1915	1916	1917	Nicht zum eigenen Geschäftsbetriebe dienend (in 1000 Franken) 1906	1913	1914	1915	1916	1917
Schweizerische Nationalbank	—	6,872	6,600	6,475	6,645	6,008	—	—	—	—	—	—
1. Kantonalbanken	7,545	10,697	12,457	12,332	12 266	12,484	1,791	4,637	7,188	9,655	13,223	14,540
2. Grossbanken	19,593	34,876	36,864	37,141	37,214	39,245	2,417	3,129	3,280	4,607	5,061	6,352
3. Lokal- und Mittelbanken	7.081	10,921	11,981	13,039	16,130	15,932	5,718	6,410	7,136	9,136	7,714	9,782
4. Spar- und Leihkassen	1,667	1,591	3,521	3,424	3,357	3,282	1,967	942	1,550	1,903	2,116	1,916
5. Hypothekenbanken	2,726	4,594	5,070	5,678	5.859	5,644	5,038	3,403	2,477	3,227	3,813	4,400
6. Sparkassen	1,940	2,844	2,848	2,891	2,820	2,812	4,894	6,832	7,351	8,077	9,304	9,648
7. Trustbanken	620	920	1,210	1.200	1,180	1,160	—	—	—	—	—	—
8. Überseebanken	—	—	200	180	150	—	—	—	—	2,208	4,393	4,931
Zusammen 1—8	41,172	66,443	74,151	75,885	78,976	80,559	21,825	25,353	28,982	38,813	45,624	51,569

Tab. 51.

Gliederung der Kantonalbanken und Grossbanken

Aktiva	Kantonalbanken								
	I. 1 Bank mit einem Kapital von Fr. 100,001—500,000			II. 1 Bank mit einem Kapital von Fr. 500,001—1,000,000			III. 8 Banken mit einem Kapital von Fr. 1,000,001—5,000,000		
	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
1. Kassa und Giroguthaben	214	1.41	*0.47*	248	1.36	*0.55*	3,414	1.15	*7.50*
2. Korrespondentendebitoren	417	2.75	*0.24*	420	2.30	*0.24*	14,833	5.00	*8.51*
3. Wechselportefeuille	867	5.72	*0.26*	1,702	9.32	*0.52*	21,594	7.27	*6.54*
Leicht greifbare Mittel I. Ordnung (Summe von 1—3)	1,498	9.88	*0.27*	2,370	12.98	*0.43*	39,841	13.42	*7.24*
in % der fremden Gelder	10.56			14.36			15.92		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	10.43			14.07			15.35		
4. Lombardvorschüsse und Reports	20	0.13	*0.04*	482	2.64	*0.85*	1,636	0.55	*2.87*
Leicht greifbare Mittel überhaupt (Summe von 1—4)	1,518	10.01	*0.25*	2,852	15.62	*0.47*	41,477	13.97	*6.83*
in % der fremden Gelder	10.70			17.28			16.57		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	10.57			16.93			15.98		
5. Kontokorrentdebitoren	814	5.37	*0.15*	2,098	11.49	*0.88*	54,064	18.21	*9.83*
6. Vorschüsse auf Termin	5,366	35.40	*2.25*	5,130	28.08	*2.15*	64,195	21.62	*26.87*
7. Hypotheken	602	3.97	*0.04*	4,476	24.50	*0.30*	78,591	26.47	*5.19*
8. Darlehen an Gemeinden und Korporationen	3,556	23.46	*3.02*	776	4.25	*0.66*	11,001	3.71	*9.35*
9. Effekten und Konsortialbeteiligungen	2,932	19.35	*1.27*	2,496	13.67	*1.08*	34,776	11.71	*15.10*
10. Immobilien und Mobilien	7	0.05	*0.03*	58	0.32	*0.21*	2,611	0.88	*9.66*
11. Nicht einbezahltes Aktienkapital	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Diverse	362	2.39	*0.20*	379	2.07	*0.20*	10,162	3.43	*5.52*
Summe von 5—12	13,639	89.99	*0.48*	15,413	84.38	*0.54*	255,400	86.03	*8.92*
Gesamtaktiva	15,157	100	*0.43*	18,265	100	*0.53*	296,877	100	*8.56*

Passiva	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
1. Aktienkapital (Nominal)	500	3.30	*0.16*	1,000	5.47	*0.32*	31,000	10.44	*10.02*
2. Reserven	289	1.91	*0.36*	423	2.32	*0.54*	6,351	2.14	*8.12*
Eigene (Garantie-) Mittel insgesamt	789	5.21	*0.20*	1,423	7.79	*0.37*	37,351	12.58	*9.63*
in % der fremden Gelder	5.56			8.62			14.92		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	5.49			8.45			14.39		
3. Fremde Gelder	14,191	93.63	*0.49*	16,502	90.35	*0.57*	250,313	84.32	*8.69*
4. Tratten und Akzepte	—	—	—	128	0.70	*0.45*	3,495	1.18	*12.40*
5. Diverse	177	1.16	*0.10*	212	1.16	*0.12*	5,718	1.92	*3.33*
Verbindlichkeiten überhaupt (Summe von 3—5)	14,368	94.79	*0.47*	16,842	92.21	*0.55*	259,526	87.42	*8.42*
Gesamtpassiva	15,157	100	*0.43*	18,265	100	*0.53*	296,877	100	*8.56*

nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.

Kantonalbanken												Grossbanken	
IV. 3 Banken mit einem Kapital von Fr. 5,000,001—10,000,000			V. 6 Banken mit einem Kapital von Fr. 10,000,001—20,000,000			VI. 5 Banken mit einem Kapital von über Fr. 20,000,000			VII. 24 Banken insgesamt			7 Banken mit einem Kapital von über Fr. 20,000,000	
In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva
4,740	1.18	*10.42*	13,547	1.17	*29.78*	23,330	1.47	*51.28*	45,493	1.31	*100*	140,762	4.00
22,898	5.68	*13.14*	23,678	2.05	*13.59*	111,969	7.08	*64.28*	174,215	5.02	*100*	537,844	15.27
35,976	8.92	*10.89*	119,429	10.36	*36.16*	150,721	9.53	*45.63*	330,289	9.52	*100*	724,043	20.56
63,614	15.78	*11.57*	156,654	13.58	*28.48*	286,020	18.08	*52.01*	549,997	15.85	*100*	1,402,649	39.83
17.66			16.09			22.58			19.09			51.28	
17.34			15.11			20.63			17.85			46.59	
5,145	1.28	*9.04*	16,433	1.43	*28.86*	33,220	2.10	*58.34*	56,936	1.64	*100*	56,519	1.61
68,759	17.06	*11.33*	173,087	15.01	*28.52*	319,240	20.18	*52.60*	606,933	17.49	*100*	1,459,168	41.44
19.09			17.78			25.21			21.07			53.35	
18.75			16.69			23.03			19.70			48.46	
90,499	22.45	*16.46*	71,416	6.20	*12.99*	331,065	20.93	*60.19*	549,956	15.86	*100*	1,485,250	42.17
11,093	2.75	*4.64*	96,105	8.33	*40.23*	56,993	3.60	*23.86*	238,882	6.89	*100*	80,194	2.28
184,834	45.85	*12.21*	639,534	55.46	*42.25*	605,701	38.29	*40.01*	1,513,738	43.64	*100*	235,398	6.68
15,432	3.83	*13.11*	41,782	3.62	*35.50*	45,144	2.85	*38.36*	117,691	3.39	*100*	—	—
23,994	5.95	*10.42*	63,181	5.48	*27.44*	102,894	6.50	*44.69*	230,273	6.64	*100*	187,768	5.33
1,888	0.47	*6.99*	7,288	0.63	*26.97*	15,172	0.96	*56.14*	27,024	0.78	*100*	45,597	1.29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6,610	1.64	*3.59*	60,745	5.27	*33.00*	105,838	6.69	*57.49*	184,096	5.31	*100*	28,500	0.81
334,350	82.94	*11.68*	980,051	84.99	*34.25*	1,262,807	79.82	*44.13*	2,861,660	82.51	*100*	2,062,707	58.56
403,109	100	*11.62*	1,153,138	100	*33.25*	1,582,047	100	*45.61*	3,468,593	100	*100*	3,521,875	100
In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva
27,000	6.70	*8.72*	95,000	8.24	*30.69*	155,000	9.80	*50.09*	309,500	8.92	*100*	387,651	11.01
9,328	2.31	*11.92*	21,147	1.84	*27.03*	40,701	2.57	*52.03*	78,239	2.26	*100*	123,400	3.50
36,328	9.01	*9.37*	116,147	10.08	*29.95*	195,701	12.37	*50.48*	387,739	11.18	*100*	511,051	14.51
10.09			11.93			15.45			13.46			18.69	
9.90			11.20			14.12			12.59			16.97	
360,178	89.35	*12.50*	973,399	84.41	*33.79*	1,266,545	80.06	*43.96*	2,881,128	83.06	*100*	2,735,032	77.66
3,442	0.85	*12.21*	8,939	0.78	*31.71*	12,184	0.77	*43.23*	28,188	0.81	*100*	206,440	5.86
3,161	0.79	*1.85*	54,653	4.73	*31.86*	107,617	6.80	*62.74*	171,538	4.95	*100*	69,352	1.97
366,781	90.99	*11.90*	1,036,991	89.92	*33.66*	1,386,346	87.63	*45.00*	3,080,854	88.82	*100*	3,010,824	85.49
403,109	100	*11.62*	1,153,138	100	*33.25*	1,582,047	100	*45.61*	3,468,593	100	*100*	3,521,875	100

Tab. 52.

Gliederung der Lokal- und Mittelbanken

Aktiva	I. 1 Bank mit einem Kapital von Fr. 1—100,000			II. 21 Banken mit einem Kapital von Fr. 100,001—500,000			III. 21 Banken mit einem Kapital von Fr. 500,001—1,000,000		
	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
1. Kassa und Giroguthaben	16	2.33	*0.07*	1,307	2.35	*5.56*	2,921	1.81	*12.42*
2. Korrespondentendebitoren	—	—	—	2,013	3.62	*1.93*	8,460	5.26	*8.11*
3. Wechselportefeuille	64	9.36	*0.03*	4,738	8.52	*2.36*	18,724	11.65	*9.84*
Leicht greifbare Mittel I. Ordnung (Summe von 1—3)	80	11.69	*0.02*	8,058	14.49	*2.45*	30,105	18.72	*9.17*
in % der fremden Gelder	14.63			17.66			23.72		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	12.62			17.22			22.59		
4. Lombardvorschüsse und Reports	—	—	—	—	—	—	6	0.01	*0.03*
Leicht greifbare Mittel überhaupt (Summe von 1—4)	80	11.69	*0.02*	8,058	14.49	*2.30*	30,111	18.73	*8.58*
in % der fremden Gelder	14.63			17.66			23.73		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	12.62			17.22			22.59		
5. Kontokorrentdebitoren	285	41.67	*0.06*	16,137	29.00	*3.07*	63,102	39.25	*12.01*
6. Vorschüsse auf Termin	—	—	—	7,596	13.66	*7.86*	10,148	6.31	*10.50*
7. Hypotheken	—	—	—	11,229	20.19	*4.97*	33,898	21.09	*15.00*
8. Darlehen an Gemeinden und Korporationen	—	—	—	410	0.74	*8.32*	2,341	1.45	*47.50*
9. Effekten und Konsortialbeteiligungen	306	44.74	*0.29*	10,561	18.99	*9.97*	14,528	9.04	*13.72*
10. Immobilien und Mobilien	7	1.02	*0.03*	487	0.87	*1.58*	3,075	1.91	*11.96*
11. Nicht einbezahltes Aktienkapital	—	—	—	134	0.24	*0.43*	1,329	0.83	*4.31*
12. Diverse	6	0.88	*0.05*	1,015	1.82	*8.64*	2,236	1.39	*19.04*
Summe von 5—12	604	88.31	*0.06*	47,569	85.51	*4.53*	130,657	81.27	*12.72*
Gesamtaktiva	684	100	*0.05*	55,627	100	*4.04*	160,768	100	*11.67*

Passiva	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
1. Aktienkapital (Nominal)	50	7.31	*0.02*	6,991	12.57	*3.18*	20,237	12.59	*9.20*
2. Reserven	—	—	—	1,855	3.33	*3.19*	7,264	4.52	*12.50*
Eigene (Garantie-) Mittel insgesamt	50	7.31	*0.02*	8,846	15.90	*3.18*	27,501	17.11	*9.89*
in % der fremden Gelder	9.14			19.39			21.67		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	7.89			18.91			20.64		
3. Fremde Gelder	547	79.97	*0.05*	45,632	82.03	*4.39*	126,911	78.94	*12.21*
4. Tratten und Akzepte	85	12.43	*0.28*	367	0.66	*1.21*	556	0.35	*1.83*
5. Diverse	2	0.29	*0.01*	782	1.41	*2.61*	5,800	3.60	*19.36*
Verbindlichkeiten überhaupt (Summe von 3—5)	634	92.69	*0.06*	46,781	84.10	*4.25*	133,267	82.89	*12.12*
Gesamtpassiva	684	100	*0.05*	55,627	100	*4.04*	160,768	100	*11.67*

nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.

IV. 34 Banken mit einem Kapital von Fr. 1,000,001—5,000,000			V. 5 Banken mit einem Kapital von Fr. 5,000,001—10,000,000			VI. 2 Banken mit einem Kapital von Fr. 10,000,001—20,000,000			VII. 1 Bank mit einem Kapital von über Fr. 20,000,000			VIII. 85 Banken insgesamt		
In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
11,410	1.74	*48.52*	2,753	1.05	*11.71*	4,469	2.26	*19.01*	638	1.39	*2.71*	23,514	1.71	*100*
66,280	10.12	*63.54*	2,214	0.84	*2.12*	18,062	9.13	*17.31*	7,286	15.86	*6.99*	104,315	7.57	*100*
82,370	12.58	*41.08*	61,151	23.34	*30.50*	27,118	13.71	*13.52*	6,346	13.81	*3.17*	200,511	14.55	*100*
160,060	24.44	*48.75*	66,118	25.23	*20.14*	49,649	25.10	*15.12*	14,270	31.06	*4.35*	328,340	23.83	*100*
31.74			32.99			35.01			72.57			31.59		
29.83			31.59			32.58			69.12			29.86		
5,153	0.79	*22.95*	14,592	5.57	*64.99*	2,507	1.27	*11.16*	195	0.42	*0.87*	22,453	1.63	*100*
165,213	25.23	*47.10*	80,710	30.80	*23.01*	52,156	26.37	*14.87*	14,465	31.48	*4.12*	350,793	25.46	*100*
32.76			40.27			36.78			73.56			33.75		
30.79			38.57			34.22			70.06			31.90		
260,373	39.76	*49.57*	45,368	17.32	*8.64*	127,334	64.36	*24.24*	12,649	27.53	*2.41*	525,248	38.12	*100*
59,343	9.06	*61.40*	19,560	7.47	*20.24*	—	—	—	—	—	—	96,647	7.01	*100*
93,242	14.24	*41.27*	87,572	33.42	*38.76*	—	—	—	—	—	—	225,941	16.40	*100*
2,177	0.33	*44.18*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,928	0.36	*100*
53,286	8.14	*50.31*	13,159	5.02	*12.42*	9,814	4.96	*9.27*	4,255	9.26	*4.02*	105,909	7.69	*100*
11,087	1.69	*43.12*	5,062	1.93	*19.69*	3,914	1.98	*15.22*	2,082	4.53	*8.09*	25,714	1.87	*100*
4,834	0.74	*15.69*	9,259	3.53	*30.05*	2,760	1.39	*8.96*	12,500	27.20	*40.56*	30,816	2.24	*100*
5,288	0.81	*45.03*	1,328	0.51	*11.30*	1,871	0.94	*15.94*	—	—	—	11,744	0.85	*100*
489,630	74.77	*47.68*	181,308	69.20	*17.66*	145,693	73.63	*14.19*	31,486	68.52	*3.06*	1,026,947	74.54	*100*
654,843	100	*47.53*	262,018	100	*19.02*	197,849	100	*14.36*	45,951	100	*3.33*	1,377,740	100	*100*
In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	in % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
96,899	14.80	*44.04*	38,824	14.82	*17.65*	32,000	16.17	*14.55*	25,000	54.41	*11.36*	220,001	15.97	*100*
21,327	3.26	*36.69*	13,921	5.31	*23.95*	13,450	6.80	*23.14*	305	0.66	*0.53*	58,122	4.22	*100*
118,226	18.06	*42.51*	52,745	20.13	*18.96*	45,450	22.97	*16.34*	25,305	55.07	*9.10*	278,123	20.19	*100*
23.44			26.31			32.05			128.69			26.76		
22.03			25.20			29.82			122.57			25.29		
504,284	77.01	*48.52*	200,445	76.50	*19.29*	141,804	71.67	*13.64*	19,664	42.79	*1.90*	1,039,287	75.43	*100*
17,310	2.64	*56.99*	4,952	1.89	*16.30*	6,627	3.35	*21.82*	479	1.04	*1.57*	30,376	2.20	*100*
15,023	2.29	*50.15*	3,876	1.48	*12.94*	3,968	2.01	*13.25*	503	1.10	*1.68*	29,954	2.18	*100*
536,617	81.94	*48.80*	209,273	79.87	*19.03*	152,399	77.03	*13.86*	20,646	44.93	*1.88*	1,099,617	79.81	*100*
654,843	100	*47.53*	262,018	100	*19.02*	197,849	100	*14.36*	45,951	100	*3.33*	1,377,740	100	*100*

Tab. 53. **Gliederung der Spar- und Leihkassen**

Aktiva	I. 7 Banken ohne Kapital			II. 17 Banken mit einem Kapital von Fr. 1—100,000			III. 34 Banken mit einem Kapital von Fr. 100,001—500,000		
	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
1. Kassa und Giroguthaben	205	1.13	*4.91*	331	1.05	*7.93*	1,387	1.05	*33.24*
2. Korrespondentendebitoren	1,011	5.56	*4.76*	918	2.92	*4.32*	4,993	3.76	*23.51*
3. Wechselportefeuille	6	0.03	*0.04*	129	0.41	*0.82*	3,575	2.69	*22.70*
Leicht greifbare Mittel I. Ordnung (Summe von 1—3)	1,222	6.72	*2.97*	1,378	4.38	*3.34*	9,955	7.50	*24.19*
in % der fremden Gelder	7.09			4.75			8.59		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	7.07			4.71			8.44		
4. Lombardvorschüsse und Reports	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leicht greifbare Mittel überhaupt (Summe von 1—4)	1,222	6.72	*2.91*	1,378	4.36	*3.28*	9,955	7.50	*23.70*
in % der fremden Gelder	7.09			4.75			8.59		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	7.07			4.71			8.44		
5. Kontokorrentdebitoren	771	4.24	*0.87*	3,121	9.93	*3.54*	15,899	11.98	*18.03*
6. Vorschüsse auf Termin	2,838	15.61	*4.79*	5,095	16.21	*8.60*	19,389	14.62	*32.74*
7. Hypotheken	10,204	56.12	*5.50*	18,373	58.47	*9.91*	67,939	51.21	*36.64*
8. Darlehen an Gemeinden und Korporationen	318	1.75	*4.18*	594	1.89	*7.81*	2,913	2.20	*38.32*
9. Effekten und Konsortialbeteiligungen	2,398	13.19	*6.30*	2,145	6.83	*5.63*	12,599	9.50	*33.08*
10. Immobilien und Mobilien	162	0.89	*3.11*	64	0.20	*1.23*	1,410	1.06	*27.18*
11. Nicht einbezahltes Aktienkapital	—	—	—	—	—	—	200	0.15	*100.00*
12. Diverse	269	1.48	*3.03*	654	2.09	*7.37*	2,359	1.78	*26.57*
Summe von 5—12	16,960	93.28	*4.32*	30,046	95.62	*7.65*	122,708	92.50	*31.24*
Gesamtaktiva	18,182	100	*4.18*	31,424	100	*7.23*	132,663	100	*30.51*

Passiva	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
1. Aktienkapital (Nominal)	—	—	—	1,001	3.19	*2.87*	9,918	7.48	*28.44*
2. Reserven	888	4.88	*5.24*	1,174	3.74	*6.93*	4,781	3.60	*28.22*
Eigene (Garantie-) Mittel insgesamt	888	4.88	*1.71*	2,175	6.93	*4.20*	14,699	11.08	*28.37*
in % der fremden Gelder	5.15			7.49			12.69		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	5.13			7.44			12.46		
3. Fremde Gelder	17,238	94.81	*4.62*	29,040	92.41	*7.79*	115,860	87.33	*31.08*
4. Tratten und Akzepte	30	0.16	*1.03*	—	—	—	528	0.40	*18.21*
5. Diverse	26	0.15	*0.36*	209	0.66	*2.85*	1,576	1.19	*21.54*
Verbindlichkeiten überhaupt (Summe von 3—5)	17,294	95.12	*4.52*	29,249	93.07	*7.64*	117,964	88.92	*30.80*
Gesamtpassiva	18,182	100	*4.18*	31,424	100	*7.23*	132,663	100	*30.51*

nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.

IV. 8 Banken mit einem Kapital von Fr. 500,001—1,000,000			V. 4 Banken mit einem Kapital von Fr. 1,000,001—5,000,000			VI. 1 Bank mit einem Kapital von Fr. 5,000,001—10,000,000			VII. 71 Banken insgesamt		
In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
628	0.77	*15.05*	556	0.73	*13.32*	1,066	1.12	*25.55*	4,173	0.96	*100*
8,170	10.00	*38.47*	3,577	4.72	*16.84*	2,569	2.70	*12.10*	21,238	4.88	*100*
2,100	2.57	*13.34*	4,163	5.49	*26.44*	5,774	6.08	*36.66*	15,747	3.62	*100*
10,898	13.34	*26.48*	8,296	10.94	*20.16*	9,409	9.90	*22.86*	41,158	9.46	*100*
15.90			13.49			11.67			11.04		
15.29			13.13			11.20			10.75		
—	—	—	—	—	—	840	0.88	*100.00*	840	0.19	*100*
10,898	13.34	*25.95*	8,296	10.94	*19.75*	10,249	10.78	*24.41*	41,998	9.65	*100*
15.90			13.49			12.72			11.27		
15.29			13.13			12.20			10.96		
5,530	6.77	*6.27*	23,954	31.61	*27.16*	38,928	40.96	*44.13*	88,203	20.28	*100*
8,718	10.67	*14.72*	14,390	18.99	*24.30*	8,791	9.25	*14.85*	59,221	13.62	*100*
46,674	57.11	*25.17*	18,664	24.62	*10.06*	23,588	24.82	*12.72*	185,442	42.65	*100*
1,917	2.35	*25.22*	869	1.15	*11.43*	991	1.04	*13.04*	7,602	1.75	*100*
6,312	7.72	*16.57*	7,345	9.69	*19.28*	7,290	7.67	*19.14*	38,089	8.76	*100*
370	0.45	*7.12*	792	1.04	*15.24*	2,400	2.53	*46.17*	5,198	1.19	*100*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	0.05	*100*
1,307	1.59	*14.72*	1,484	1.96	*16.72*	2,805	2.95	*31.59*	8,878	2.05	*100*
70,828	86.66	*18.03*	67,498	89.06	*17.18*	84,793	89.22	*21.58*	392,833	90.35	*100*
81,726	100	*18.79*	75,794	100	*17.43*	95,042	100	*21.86*	434,831	100	*100*
In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
6,750	8.26	*19.36*	9,200	12.14	*26.39*	8,000	8.42	*22.94*	34,869	8.02	*100*
3,698	4.52	*21.83*	3,401	4.47	*20.07*	3,000	3.16	*17.71*	16,942	3.90	*100*
10,448	12.78	*20.17*	12,601	16.61	*24.32*	11,000	11.58	*21.23*	51,811	11.92	*100*
15.24			20.49			13.65			13.90		
14.66			19.94			13.09			13.53		
68,558	83.89	*18.39*	61,505	81.15	*16.50*	80,602	84.80	*21.62*	372,803	85.74	*100*
1,455	1.78	*50.19*	11	0.02	*0.38*	875	0.92	*30.19*	2,899	0.66	*100*
1,265	1.55	*17.29*	1,677	2.22	*22.91*	2,565	2.70	*35.05*	7,318	1.68	*100*
71,278	87.22	*18.61*	63,193	83.39	*16.49*	84,042	88.42	*21.94*	383,020	88.08	*100*
81,726	100	*18.79*	75,794	100	*17.43*	95,042	100	*21.86*	434,831	100	*100*

Tab. 54.

Gliederung der Hypothekenbanken

Aktiva	I. 5 Banken mit einem Kapital von Fr. 1,000,001—5,000,000			II. 8 Banken mit einem Kapital von Fr. 5,000,001—10,000,000		
	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
1. Kassa und Giroguthaben	432	0.34	*14.51*	1,209	0.22	*40.69*
2. Korrespondentendebitoren	3,177	2.48	*8.27*	15,911	2.94	*41.41*
3. Wechselportefeuille	963	0.75	*7.88*	7,286	1.35	*59.61*
Leicht greifbare Mittel I. Ordnung (Summe von 1—3)	4,572	3.57	*8.53*	24,406	4.51	*45.52*
in % der fremden Gelder	4.37			5.32		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	4.25			5.20		
4. Lombardvorschüsse und Reports	—	—	—	1,011	0.19	*78.81*
Leicht greifbare Mittel überhaupt (Summe von 1—4)	4,572	3.57	*8.33*	25,417	4.70	*46.29*
in % der fremden Gelder	4.37			5.54		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	4.25			5.42		
5. Kontokorrentdebitoren	3,315	2.59	*6.93*	21,940	4.05	*45.88*
6. Vorschüsse auf Termin	6,607	5.16	*43.16*	3,795	0.70	*24.79*
7. Hypotheken	100,180	78.26	*6.91*	456,785	84.34	*31.50*
8. Darlehen an Gemeinden und Korporationen	950	0.74	*5.54*	2,508	0.46	*14.61*
9. Effekten und Konsortialbeteiligungen	5,516	4.31	*13.83*	15,400	2.84	*38.61*
10. Immobilien und Mobilien	1,824	1.42	*18.16*	4,501	0.83	*44.81*
11. Nicht einbezahltes Aktienkapital	2,000	1.57	*34.78*	3,750	0.69	*65.22*
12. Diverse	3,039	2.38	*8.79*	7,527	1.39	*21.77*
Summe von 5—12	123,431	96.43	*7.62*	516,206	95.30	*31.85*
Gesamtaktiva	128,003	100	*7.64*	541,623	100	*32.32*

Passiva	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
1. Aktienkapital (Nominal)	18,000	14.06	*11.02*	60,300	11.13	*36.93*
2. Reserven	2,497	1.95	*8.26*	12,103	2.23	*40.05*
Eigene (Garantie-) Mittel insgesamt	20,497	16.01	*10.59*	72,403	13.36	*37.41*
in % der fremden Gelder	19.58			15.79		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	19.07			15.43		
3. Fremde Gelder	104,685	81.78	*7.22*	458,531	84.66	*31.60*
4. Tratten und Akzepte	—	—	—	1,567	0.29	*59.99*
5. Diverse	2,821	2.21	*9.85*	9,122	1.69	*31.80*
Verbindlichkeiten überhaupt (Summe von 3—5)	107,506	83.99	*7.25*	469,220	86.64	*31.66*
Gesamtpassiva	128,003	100	*7.64*	541,623	100	*32.32*

nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.

III. 2 Banken mit einem Kapital von Fr. 10,000,001—20,000,000			IV. 2 Banken mit einem Kapital von über Fr. 20,000,000			V. 17 Banken insgesamt		
In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
651	0.14	*21.91*	679	0.12	*22.86*	2,971	0.18	*100*
12,480	2.79	*32.48*	6,851	1.23	*17.84*	38,419	2.29	*100*
177	0.04	*1.46*	3,796	0.68	*31.06*	12,222	0.73	*100*
13,308	2.97	*24.82*	11,326	2.03	*21.18*	53,612	3.20	*100*
3.32			2.38			3.70		
3.26			2.28			3.62		
—	—	—	280	0.05	*21.69*	1,291	0.08	*100*
13,308	2.97	*24.24*	11,606	2.08	*21.14*	54,903	3.28	*100*
3.32			2.39			3.78		
3.26			2.34			3.70		
879	0.20	*1.84*	21,688	3.88	*45.36*	47,822	2.85	*100*
965	0.22	*6.30*	3,941	0.71	*25.75*	15,308	0.91	*100*
404,503	90.39	*27.89*	488,792	87.50	*33.70*	1,450,260	86.55	*100*
13,569	3.03	*79.06*	137	0.02	*0.80*	17,164	1.02	*100*
4,286	0.96	*10.74*	14,689	2.63	*36.82*	39,891	2.38	*100*
655	0.15	*6.52*	3,064	0.55	*30.51*	10,044	0.60	*100*
—	—	—	—	—	—	5,750	0.34	*100*
9,320	2.08	*26.96*	14,687	2.63	*42.48*	34,573	2.07	*100*
434,177	97.03	*26.79*	546,998	97.92	*33.74*	1,620,812	96.72	*100*
447,485	100	*26.70*	558,604	100	*33.34*	1,675,715	100	*100*
In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
35,000	7.82	*21.43*	50,000	8.95	*30.62*	163,300	9.75	*100*
3,985	0.89	*13.19*	11,638	2.08	*38.50*	30,223	1.80	*100*
38,985	8.71	*20.14*	61,638	11.03	*31.86*	193,523	11.55	*100*
9.72			12.67			13.34		
9.54			12.40			13.06		
401,245	89.67	*27.66*	486,431	87.08	*33.52*	1,450,892	86.58	*100*
45	0.01	*1.72*	1,000	0.18	*38.29*	2,612	0.16	*100*
7,210	1.61	*25.13*	9,535	1.71	*33.24*	28,688	1.71	*100*
408,500	91.29	*27.56*	496,966	88.97	*33.53*	1,482,192	88.45	*100*
447,485	100	*26.70*	558,604	100	*33.34*	1,675,715	100	*100*

Tab. 55. **Gliederung der Sparkassen**

Aktiva	I. 41 Banken ohne Kapital			II. 18 Banken mit einem Kapital von Fr. 1—100,000		
	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
1. Kassa und Giroguthaben	2,869	0.59	*50.64*	607	0.59	*10.72*
2. Korrespondentendebitoren	7,725	1.61	*40.30*	3,318	3.22	*17.31*
3. Wechselportefeuille	7,476	1.56	*66.58*	1,263	1.23	*11.25*
Leicht greifbare Mittel I. Ordnung (Summe von 1—3)	18,070	3.76	*50.11*	5,188	5.04	*14.39*
in % der fremden Gelder	3.97			5.33		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	3.96			5.29		
4. Lombardvorschüsse und Reports	—	—	—	—	—	—
Leicht greifbare Mittel überhaupt (Summe von 1—4)	18,070	3.76	*50.11*	5,188	5.04	*14.39*
in % der fremden Gelder	3.97			5.33		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	3.96			5.29		
5. Kontokorrentdebitoren	5,688	1.19	*26.78*	4,057	3.94	*19.11*
6. Vorschüsse auf Termin	14,605	3.04	*29.37*	4,135	4.01	*8.48*
7. Hypotheken	297,793	62.05	*52.31*	72,880	70.83	*12.80*
8. Darlehen an Gemeinden und Korporationen	3,713	0.77	*28.20*	3,346	3.25	*25.41*
9. Effekten und Konsortialbeteiligungen	125,817	26.22	*74.42*	9,842	9.56	*5.82*
10. Immobilien und Mobilien	8,541	1.78	*68.55*	1,354	1.31	*10.87*
11. Nicht einbezahltes Aktienkapital	—	—	—	—	—	—
12. Diverse	5,695	1.19	*36.06*	2,118	2.06	*13.41*
Summe von 5—12	461,852	96.24	*54.21*	97,732	94.96	*11.47*
Gesamtaktiva	479,922	100	*54.04*	102,920	100	*11.59*

Passiva	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
1. Aktienkapital (Nominal)	—	—	—	838	0.81	*4.25*
2. Reserven	23,372	4.87	*62.83*	3,970	3.86	*10.67*
Eigene (Garantie-) Mittel insgesamt	23,372	4.87	*41.05*	4,808	4.67	*8.45*
in % der fremden Gelder	5.13			4.94		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	5.12			4.90		
3. Fremde Gelder	455,536	94.92	*55.13*	97,361	94.59	*11.78*
4. Tratten und Akzepte	—	—	—	40	0.04	*100.00*
5. Diverse	1,014	0.21	*21.15*	711	0.70	*14.83*
Verbindlichkeiten überhaupt (Summe von 3—5)	456,550	95.13	*54.98*	98,112	95.33	*11.80*
Gesamtpassiva	479,922	100	*54.04*	102,920	100	*11.59*

nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.

III. 20 Banken mit einem Kapital von Fr. 100,001—500,000			IV. 6 Banken mit einem Kapital von Fr. 500,001—1,000,000			V. 2 Banken mit einem Kapital von Fr. 1,000,001—5,000,000			VI. 87 Banken insgesamt		
In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
974	0.68	*17.19*	682	1.02	*12.04*	533	0.56	*9.41*	5,665	0.64	*100*
3,787	2.65	*19.76*	1,723	2.59	*8.99*	2,616	2.74	*13.64*	19,169	2.16	*100*
630	0.44	*5.61*	365	0.55	*3.25*	1,495	1.56	*13.31*	11,229	1.26	*100*
5,391	3.77	*14.95*	2,770	4.16	*7.68*	4,644	4.86	*12.87*	36,063	4.06	*100*
4.10			4.73			5.58			4.36		
4.06			4.67			5.51			4.34		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5,391	3.77	*14.95*	2,770	4.16	*7.68*	4,644	4.86	*12.87*	36,063	4.06	*100*
4.10			4.73			5.58			4.36		
4.06			4.67			5.51			4.34		
7,750	5.42	*36.49*	2,714	4.08	*12.78*	1,027	1.07	*4.84*	21,236	2.39	*100*
13,320	9.30	*27.83*	8,417	12.64	*17.27*	8,261	8.65	*16.95*	48,738	5.49	*100*
98,280	68.68	*17.26*	33,828	50.82	*5.94*	66,556	69.67	*11.69*	569,337	64.11	*100*
2,628	1.84	*19.96*	412	0.62	*3.13*	3,068	3.21	*23.30*	13,167	1.48	*100*
11,451	8.00	*6.77*	14,550	21.86	*8.61*	7,396	7.74	*4.38*	169,056	19.04	*100*
496	0.35	*3.98*	1,469	2.21	*11.79*	600	0.63	*4.81*	12,460	1.40	*100*
—	—	—	591	0.89	*26.97*	1,600	1.67	*73.08*	2,191	0.25	*100*
3,786	2.64	*23.37*	1,815	2.72	*11.49*	2,380	2.50	*15.07*	15,794	1.78	*100*
137,711	96.23	*16.16*	63,796	95.84	*7.49*	90,888	95.14	*10.67*	851,979	95.94	*100*
143,102	100	*16.11*	66,566	100	*7.50*	95,532	100	*10.76*	888,042	100	*100*
In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
5,020	3.51	*25.43*	4,878	7.33	*24.72*	9,000	9.42	*45.60*	19,736	2.22	*100*
5,195	3.63	*13.97*	2,357	3.54	*6.34*	2,300	2.41	*6.19*	37,194	4.19	*100*
10,215	7.14	*17.94*	7,235	10.87	*12.71*	11,300	11.83	*19.85*	56,930	6.41	*100*
7.77			12.34			13.57			6.89		
7.69			12.19			13.42			6.85		
131,471	91.87	*15.91*	58,612	88.05	*7.09*	83,297	87.19	*10.09*	826,277	93.04	*100*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	0.01	*100*
1,416	0.99	*29.53*	719	1.08	*14.99*	935	0.98	*19.50*	4,795	0.54	*100*
132,887	92.86	*15.99*	59,331	89.13	*7.14*	84,232	88.17	*10.14*	831,112	93.59	*100*
143,102	100	*16.11*	66,566	100	*7.50*	95,532	100	*10.76*	888,042	100	*100*

Tab. 56. **Gliederung aller freien Banken zusammen (ohne die Trust-**

Aktiva	I. 48 Banken ohne Kapital			II. 36 Banken mit einem Kapital von Fr. 1—100,000			III. 76 Banken mit einem Kapital von Fr. 100,001—500,000			IV. 36 Banken mit einem Kapital von Fr. 500,001—1,000,000		
	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
1. Kassa und Giroguthaben . . .	3,074	0.62	*1.38*	954	0.71	*0.43*	3,882	1.12	*1.74*	4,479	1.37	*2.01*
2. Korrespondentendebitoren . .	8,736	1.75	*0.98*	4,236	3.14	*0.47*	11,210	3.23	*1.25*	18,773	5.74	*2.10*
3. Wechselportefeuille	7,482	1.50	*0.58*	1,456	1.08	*0.11*	9,810	2.83	*0.76*	22,891	6.99	*1.77*
Leicht greifbare Mittel I. Ordnung (Summe von 1—3). .	19,292	3.87	*0.80*	6,646	4.93	*0.28*	24,902	7.18	*1.03*	46,143	14.10	*1.91*
in % der fremden Gelder . . .	4.08			5.24			8.11			17.05		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	4.07			5.19			7.98			16.44		
4. Lombardvorschüsse und Reports	—	—	—	—	—	—	.20	0.01	*0.01*	488	0.15	*0.85*
Leicht greifbare Mittel überhaupt (Summe von 1—4) .	19,292	3.87	*0.76*	6,646	4.93	*0.26*	24,922	7.19	*0.98*	46,631	14.25	*1.83*
in % der fremden Gelder . . .	4.08			5.24			8.11			17.23		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	4.07			5.19			7.99			16.61		
5. Kontokorrentdebitoren . . .	6,459	1.30	*0.24*	7,463	5.53	*0.27*	40,600	11.72	*1.49*	73,444	22.44	*2.70*
6. Vorschüsse auf Termin . . .	17,443	3.50	*3.24*	9,230	6.84	*1.71*	45,671	13.18	*8.47*	32,413	9.00	*6.01*
7. Hypotheken	307,997	61.83	*7.37*	91,253	67.58	*2.18*	178,050	51.38	*4.26*	118,876	36.32	*2.84*
8. Darlehen an Gemeinden und Korporationen	4,031	0.81	*2.51*	3,940	2.92	*2.46*	9,507	2.74	*5.92*	5,446	1.66	*3.39*
9. Effekten und Konsortialbeteiligungen	128,215	25.74	*16.63*	12,293	9.10	*1.59*	37,543	10.83	*4.87*	37,886	11.57	*4.92*
10. Immobilien und Mobilien . .	8,703	1.75	*6.91*	1,425	1.05	*1.13*	2,400	0.69	*1.90*	4,972	1.52	*3.94*
11. Nicht einbezahltes Aktienkapital	—	—	—	—	—	—	334	0.10	*0.86*	1,920	0.59	*4.93*
12. Diverse	5,964	1.20	*2.10*	2,778	2.05	*0.98*	7,522	2.17	*2.65*	5,737	1.75	*2.02*
Summe von 5—12	478,812	96.13	*5.43*	128,382	95.07	*1.46*	321,627	92.81	*3.65*	280,694	85.75	*3.18*
Gesamtaktiva	498,104	100	*4.38*	135,028	100	*1.19*	346,549	100	*3.05*	327,325	100	*2.88*

Passiva	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
1. Aktienkapital (Nominal) . . .	—	—	—	1,889	1.40	*0.17*	22,429	6.47	*1.98*	32,865	10.04	*2.90*
2. Reserven	24,260	4.87	*7.05*	5,144	3.81	*1.49*	12,120	3.50	*3.52*	13,742	4.20	*3.99*
Eigene (Garantie-) Mittel insgesamt	24,260	4.87	*1.64*	7,033	5.21	*0.48*	34,549	9.97	*2.34*	46,607	14.24	*3.15*
in % der fremden Gelder . . .	5.13			5.54			11.25			17.22		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	5.12			5.49			11.07			16.60		
3. Fremde Gelder	472,774	94.91	*5.08*	126,948	94.02	*1.36*	307,154	88.63	*3.30*	270,583	82.66	*2.91*
4. Tratten und Akzepte	30	0.01	*0.01*	125	0.09	*0.05*	895	0.26	*0.33*	2,139	0.65	*0.79*
5. Diverse	1,040	0.21	*0.33*	922	0.68	*0.30*	3,951	1.14	*1.27*	7,996	2.45	*2.57*
Verbindlichkeiten überhaupt (Summe von 3—5) . . .	473,844	95.13	*4.79*	127,995	94.79	*1.29*	312,000	90.03	*3.16*	280,718	85.76	*2.84*
Gesamtpassiva	498,104	100	*4.38*	135,028	100	*1.19*	346,549	100	*3.05*	327,325	100	*2.88*

und Überseebanken) nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1917.

V. 53 Banken mit einem Kapital von Fr. 1,000,001—5,000,000			VI. 17 Banken mit einem Kapital von Fr. 5,000,001—10,000,000			VII. 10 Banken mit einem Kapital von Fr. 10,000,001—20,000,000			VIII. 15 Banken mit einem Kapital von über Fr. 20,000,000			IX. 291 Banken insgesamt		
In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
16,345	1.31	*7.34*	9,768	0.75	*4.39*	18,667	1.04	*8.39*	165,409	2.90	*74.32*	222,578	1.96	*100*
90,483	7.23	*10.11*	43,592	3.35	*4.87*	54,220	3.01	*6.06*	663,950	11.63	*74.16*	895,200	7.88	*100*
110,585	8.84	*8.55*	110,187	8.46	*8.51*	146,724	8.16	*11.34*	884,906	15.50	*68.38*	1,294,041	11.38*	*100*
217,413	17.38	*9.01*	163,547	12.56	*6.78*	219,611	12.21	*9.11*	1,714,265	30.03	*71.08*	2,411,819	21.22	*100*
21.65			14.87			14.48			38.03			25.92		
20.68			14.48			13.74			34.88			24.39		
6,789	0.54	*4.92*	21,588	1.66	*15.64*	18,940	1.05	*13.72*	90,214	1.58	*65.36*	138,039*	1.21	*100*
224,202	17.92	*8.79*	185,135	14.22	*7.26*	238,551	13.26	*9.36*	1,804,479	31.61	*70.76*	2,549,858	22.43	*100*
22.38			16.63			15.73			40.03			27.40		
21.33			16.39			14.92			36.72			25.79		
342,733	27.40	*12.61*	196,735	15.11	*7.24*	199,629	11.10	*7.35*	1,850,652	32.42	*68.10*	2,717,715	23.91	*100*
152,796	12.22	*28.35*	43,239	3.32	*8.02*	97,070	5.40	*18.01*	141,128	2.47	*26.19*	538,990	4.74	*100*
357,233	28.55	*8.55*	752,779	57.83	*18.01*	1,044,037	58.05	*24.98*	1,329,891	23.30	*31.81*	4,180,116	36.77	*100*
18,065	1.44	*11.26*	18,931	1.45	*11.79*	55,351	3.08	*34.48*	45,281	0.79	*28.20*	160,552	1.42	*100*
108,319	8.66	*14.05*	59,843	4.60	*7.76*	77,281	4.30	*10.02*	309,606	5.42	*40.16*	770,986	6.78	*100*
16,914	1.35	*13.42*	13,851	1.06	*10.99*	11,857	0.66	*9.41*	65,915	1.15	*52.30*	126,037	1.11	*100*
8,434	0.67	*21.65*	13,009	1.00	*33.39*	2,760	0.15	*7.08*	12,500	0.22	*32.09*	38,957	0.34	*100*
22,353	1.79	*7.88*	18,270	1.41	*6.44*	71,936	4.00	*25.37*	149,025	2.62	*52.56*	283,585	2.50	*100*
1,026,847	82.08	*11.65*	1,116,657	85.78	*12.66*	1,559,921	86.74	*17.70*	3,903,998	68.39	*44.27*	8,816,938	77.57	*100*
1,251,049	100	*11.01*	1,301,792	100	*11.45*	1,798,472	100	*15.82*	5,708,477	100	*50.22*	11,366,796	100	*100*
In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
164,099	13.12	*14.46*	134,124	10.30	*11.81*	162,000	9.00	*14.27*	617,651	10.82	*54.41*	1,135,057	9.98	*100*
35,876	2.87	*10.43*	38,352	2.95	*11.14*	38,582	2.15	*11.22*	176,044	3.08	*51.16*	344,120	3.03	*100*
199,975	15.99	*13.52*	172,476	13.25	*11.66*	200,582	11.15	*13.56*	793,695	13.90	*53.65*	1,479,177	13.01	*100*
19.92			15.68			13.23			17.61			15.90		
19.03			15.27			12.55			16.15			14.96		
1,004,084	80.26	*10.79*	1,099,756	84.48	*11.82*	1,516,448	84.32	*16.30*	4,507,672	78.96	*48.44*	9,305,419	81.86	*100*
20,816	1.66	*7.69*	10,836	0.83	*4.01*	15,611	0.87	*5.77*	220,103	3.86	*81.35*	270,555	2.38	*100*
26,174	2.09	*8.40*	18,724	1.44	*6.01*	65,831	3.66	*21.12*	187,007	3.28	*60.00*	311,645	2.75	*100*
1,051,074	84.01	*10.63*	1,129,316	86.75	*11.42*	1,597,890	88.85	*16.16*	4,914,782	86.10	*49.71*	9,887,619	86.99	*100*
1,251,049	100	*11.01*	1,301,792	100	*11.45*	1,798,472	100	*15.82*	5,708,477	100	*50.22*	11,366,796	100	*100*

Tab. 57. **Ertrags-**

Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Nominalkapital: Jahresanfang	Nominalkapital: Jahresende	Einbezahltes Kapital	Werbendes Kapital: Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Kapital	Werbendes Kapital: Reserven auf Jahresanfang	Werbendes Kapital: Gewinnsaldo vom Vorjahr	Werbendes Kapital: Zusammen	Bruttogewinn: In Fr. 1000	Bruttogewinn: In % des gewinnberechtigten Kapitals	Bruttogewinn: In % des werbenden Kapitals
			In Fr. 1000									
Schweiz. Nationalbank	1907/08	1	50,000	50,000	25,000	25,000	—	—	25,000	4,509	18.04	18.04
	1909	1	50,000	50,000	25,000	25,000	202	—	25,202	2,958	11.83	11.74
	1910	1	50,000	50,000	25,000	25,000	334	—	25,334	4,243	16.97	16.75
	1911	1	50,000	50,000	25,000	25,000	586	—	25,586	4,431	17.72	17.32
	1912	1	50,000	50,000	25,000	25,000	843	—	25,843	5,433	21.73	21.02
	1913	1	50,000	50,000	25,000	25,000	1,147	—	26,147	5,860	23.44	22.41
	1914	1	50,000	50,000	25,000	25,000	1,496	—	26,496	8,345	33.38	31.50
	1915	1	50,000	50,000	25,000	25,000	1,996	—	26,996	7,337	29.35	27.18
	1916	1	50,000	50,000	25,000	25,000	2,441	—	27,441	11,212	44.85	40.86
	1917	1	50,000	50,000	25,000	25,000	2,941	—	27,941	12,357	49.43	44.23
Darlehenskasse der schweiz. Eidg.	1915	1	—	—	—	—	—	—	—	2,310	—	—
	1916	1	—	—	—	—	—	1,961	1,961	1,905	—	—
	1917	1	—	—	—	—	—	3,784	3,784	1,301	—	—
1. Kantonalbanken	1906	22	143,250	143,250	143,250	143,250	38,336	288	181,874	20,575	14.36	11.31
	1907	22	143,250	198,250	171,003	163,860	41,181	539	205,580	22,847	13.94	11.11
	1908	22	198,250	210,250	204,393	195,725	46,677	456	242,858	23,039	11.77	9.49
	1909	22	210,250	214,750	208,893	205,642	49,327	527	255,496	22,435	10.91	8.78
	1910	22	214,750	216,000	210,142	209,517	52,187	520	262,224	22,737	10.85	8.67
	1911	22	216,000	223,500	223,500	217,750	55,043	734	273,527	24,250	11.14	8.87
	1912	22	223,500	241,500	241,500	224,250	57,008	548	281,806	27,591	12.30	9.79
	1913	22	247,500	276,000	276,000	247,496	57,577	573	305,646	32,173	13.00	10.53
	1914	23	276,000	288,000	282,000	279,500	62,451	812	342,763	33,149	11.86	9.67
	1915	23	288,000	286,500	286,500	282,937	64,501	957	348,395	35,848	12.67	10.29
	1916	23	286,500	296,500	296,500	291,500	67,987	763	360,250	37,760	12.95	10.48
	1917	24	299,500	309,500	309,500	304,500	72,235	861	377,596	43,233	14.20	11.45
2. Grossbanken	1906	9	241,910	280,787	273,287	266,035	46,376	931	313,342	35,712	13.42	11.40
	1907	9	280,787	286,662	279,162	275,165	60,406	963	336,534	39,184	14.24	11.64
	1908	9	286,662	289,967	282,467	279,536	65,100	967	345,603	37,939	13.57	10.98
	1909	9	289,967	298,056	290,556	286,023	66,830	1,015	353,868	42,622	14.90	12.04
	1910	9	298,056	322,433	314,933	297,641	71,945	1,065	370,611	46,394	15.59	12.52
	1911	9	322,433	338,790	331,290	318,807	83,750	1,267	403,824	47,830	15.00	11.84
	1912	7	323,790	346,578	346,578	336,266	90,950	1,417	428,633	54,898	16.33	12.81
	1913	7	346,578	361,237	361,237	355,422	101,600	1,611	458,633	57,297	16.12	12.49
	1914	7	361,237	363,102	363,102	361,491	110,750	1,710	473,951	55,302	15.30	11.67
	1915	7	363,102	363,250	363,250	362,346	111,550	1,489	475,385	59,004	16.28	12.41
	1916	7	363,250	373,610	373,610	362,432	112,900	1,803	477,135	63,931	17.64	13.40
	1917	7	373,610	387,651	387,651	376,112	117,750	1,693	495,555	72,130	19.18	14.56
3. Lokal- und Mittelbanken	1906	94	158,862	182,849	153,703	144,249	36,452	1,224	181,925	21,370	14.81	11.75
	1907	93	179,849	192,263	172,473	162,868	43,091	1,273	207,232	22,052	13.54	10.64
	1908	95	192,563	204,394	183,804	180,459	47,294	1,229	228,982	24,045	13.32	10.50
	1909	95	191,314	201,309	180,720	179,354	48,610	1,351	229,315	23,896	13.32	10.42
	1910	97	232,259	237,567	195,708	193,360	52,247	1,553	247,160	25,613	13.25	10.36
	1911	93	221,992	237,877	207,900	193,822	51,091	1,481	246.394	25,480	13.15	10.34
	1912	87	211,727	216,446	189,734	187,232	52,469	1,481	241,182	24,875	13.29	10.31
	1913	83	208,918	212,128	182,207	181,362	53,913	1,354	236,629	25,015	13.79	10.57
	1914	85	214,070	212,381	183,473	186,065	54,811	293	241,169	24,275	13.05	10.07
	1915	84	208,381	211,391	182,638	182,447	54,602	1,183	238,232	23,625	12.95	9.92
	1916	84	210,441	210,574	182,483	182,398	54,523	—1,318	235,603	26,289	14.41	11.16
	1917	83	209,574	218,626	188,560	183,259	54,955	— 55	238,159	26,248	14.32	11.02

[1]) Dividende an die Aktionäre Fr. 1,800,000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.
[2]) Dividende an die Aktionäre Fr. 1,000,000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.
[3]) Ohne Berücksichtigung des Verlustes der Ersparniskasse Uri.

rechnung.

Vom Bruttogewinn entfallen auf							Vom Reingewinn entfallen auf [5])										Jahr
Verwaltungskosten			Verluste und Abschreibungen		Reingewinn		Dividende		Zuweisung an die Reserven		Tantiemen		Sonstige Verwendungen		Vortrag auf neue Rechnung		
davon Steuern	insgesamt																
In Fr. 1000		In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	
—	2,230	49.46	262	5.81	2,017	44.73	1,815 [1])	89.99	202	10.01	—	—	—	—	—	—	1907/08
—	1,407	47.56	215	7.27	1,336	45.17	1,184 [2])	88.62	132	9.88	—	—	20	1.50	—	—	1909
—	1,376	32.43	323	7.61	2,544	59.96	2,272 [2])	89.31	252	9.90	—	—	20	0.79	—	—	1910
—	1,423	32.11	403	9.10	2,605	58.79	2,318 [2])	88.98	257	9.87	—	—	30	1.15	—	—	1911
—	1,920	35.34	435	8.01	3,078	56.65	2,734 [2])	88.82	304	9.88	—	—	40	1.30	—	—	1912
—	1,862	31.78	411	7.01	3,587	61.21	3,138 [2])	87.48	349	9.73	—	—	100	2.79	—	—	1913
—	2,100	25.16	913	10.94	5,332	63.90	4,772 [2])	89.50	500	9.38	—	—	60	1.12	—	—	1914
—	2,066	28.16	739	10.07	4,532	61.77	4,007 [2])	88.41	445	9.82	—	—	80	1.77	—	—	1915
—	2,199	19.61	1,233	11.00	7,780	69.39	6,930 [2])	89.07	500	6.43	—	—	350	4.50	—	—	1916
—	2,345	18.98	1,614	13.06	8,398	67.96	7,458 [2])	88.81	500	5.95	—	—	440	5.24	—	—	1917
—	349	15.11	—	—	1,961	84.89	—	—	—	—	—	—	—	—	+1,961	+100.00	1915
—	82	4.30	—	—	1,823	95.70	—	—	—	—	—	—	—	—	+1,823	+100.00	1916
—	125	9.61	—	—	1,176	90.39	—	—	—	—	—	—	—	—	+1,176	+100.00	1917
1,148	5,357	26.04	2,097	10.19	13,121	63.77	9,425	71.83	2,841	21.65	95	0.72	509	3.88	+ 251	+ 1.92	1906
1,166	5,701	24.95	3,856	16.88	13,290	58.17	10,204	76.78	2,634	19.82	109	0.82	426	3.21	— 83	— 0.63	1907
938	5,850	25.39	2,091	9.08	15,098	65.53	11,862	78.57	2,650	17.55	110	0.73	405	2.68	+ 71	+ 0.47	1908
641	5,771	25.72	1,379	6.15	15,285	68.13	12,003	78.53	2,860	18.71	86	0.56	343	2.24	— 7	— 0.04	1909
403	5,920	26.04	1,244	5.47	15,573	68.49	12,046	77.35	2,856	18.34	154	0.99	305	1.96	+ 212	+ 1.36	1910
455	6,479	26.72	5,303	21.87	12,468	51.41	12,718	102.00	— 378	—3.03	152	1.22	162	1.30	— 186	— 1.49	1911
523	7,171	25.99	6,414	23.25	14,006	50.76	13,182	94.12	443	3.16	135	0.96	221	1.58	+ 25	+ 0.18	1912
561	8,084	25.13	4,351	13.52	19,738	61.35	15,044	76.22	4,054	20.54	115	0.58	286	1.45	+ 239	+ 1.21	1913
641	8,481	25.58	6,354 [2])	19.17 [3])	18,314 [3])	55.25 [3])	15,880	86.71	1,945	10.62	90	0.49	254	1.39	+ 145	+ 0.79	1914
662	9,137	25.49	6,670	18.61	20,041	55.90	16,391	81.79	3,486	17.39	90	0.45	268	1.34	— 194	— 0.97	1915
914	9,983	26.44	6,417	16.99	21,360	56.57	17,072	79.93	3,694	17.29	100	0.47	396	1.85	+ 98	+ 0.46	1916
732	11,155	25.80	7,128	16.49	24,950	57.71	18,572	74.44	5,609	22.48	120	0.48	601	2.41	+ 48	+ 0.19	1917
1,182	10,127	28.36	2,228	6.24	23,357	65.40	18,329	78.47	2,583	11.06	2,030	8.69	383	1.64	+ 32	+ 0.14	1906
1,404	11,500	29.35	2,260	5.77	25,424	64.88	19,014	74.79	3,860	15.18	1,891	7.44	655	2.58	+ 4	+ 0.01	1907
1,791	12,553	33.09	2,007	5.29	23,379	61.62	19,277	82.45	1,730	7.40	2,088	8.93	236	1.01	+ 48	+ 0.21	1908
1,785	13,644	32.01	2,107	4.94	26,871	63.05	19,852	73.88	4,375	16.28	2,146	7.99	448	1.67	+ 50	+ 0.18	1909
1,847	15,375	33.14	2,325	5.01	28,694	61.85	20,924	72.92	4,650	16.21	2,235	7.79	683	2.38	+ 202	+ 0.70	1910
1,967	16,719	34.96	2,067	4.32	29,044	60.72	22,567	77.70	3,250	11.19	2,369	8.16	667	2.30	+ 191	+ 0.65	1911
2,297	18,911	34.45	3,083	5.62	32,904	59.93	24,185	73.50	5,000	15.20	2,330	7.08	1,195	3.63	+ 194	+ 0.59	1912
2,549	20,775	36.26	3,538	6.17	32,984	57.57	25,507	77.33	4,150	12.58	2,456	7.45	772	2.34	+ 99	+ 0.30	1913
2,700	20,676	37.39	8,832	15.97	25,794	46.64	23,185	89.89	770	2.98	1,823	7.07	237	0.92	— 221	— 0.86	1914
3,008	21,301	36.10	10,154	17.21	27,549	46.69	23,227	84.31	1,336	4.85	2,017	7.32	655	2.38	+ 314	+ 1.14	1915
5,138	26,559	41.54	5,937	9.29	31,435	49.17	25,209	80.19	2,833	9.01	2,498	7.95	1,005	3.20	— 110	— 0.35	1916
4,118	29,915	41.47	6,789	9.41	35,426	49.12	27,110	76.52	3,333	9.41	2,861	8.08	1,442	4.07	+ 680	+ 1.92	1917
1,119	6,374	29.83	1,308	6.12	13,688	64.05	10,242	74.82	1,860	13.59	1,275	9.31	254	1.86	+ 57	+ 0.42	1906
1,110	6,579	29.83	1,957	8.87	13,516	61.30	10,636	78.69	1,609	11.90	1,068	7.90	247	1.83	— 44	— 0.32	1907
1,048	6,989	29.07	2,164	9.00	14,892	61.93	11,993	80.53	1,340	9.00	1,147	7.70	253	1.70	+ 159	+ 1.07	1908
1,083	7,012	29.34	1,339	5.60	15,545	65.06	12,404	79.79	1,594	10.26	1,121	7.21	252	1.62	+ 174	+ 1.12	1909
1,064	7,640	29.83	2,245	8.77	15,728	61.40	13,126	83.46	1,344	8.55	1,099	6.99	189	1.20	— 30	— 0.20	1910
1,137	7,932	31.13	3,418	13.41	14,130	55.46	12,294	87.01	546	3.86	1,085	7.68	161	1.14	+ 44	+ 0.31	1911
1,092	7,701	30.96	1,801	7.24	15,373	61.80	12,401	80.67	1,258	8.18	1,049	6.82	763	4.97	— 98	— 0.64	1912
1,094	7,939	31.74	5,153	20.60	11,923	47.66	11,409	95.69	206	1.73	1,053	8.83	454	3.81	—1,199	— 10.06	1913
1,290	8,216	33.85	8,980	36.99	7,079	29.16	8,948	126.40	— 148	—2.09	550	7.77	—3,171 [4])	—44.79	+ 900	+ 12.71	1914
1,157	7,916	33.61	7,700	32.59	8,009	33.90	9,484	118.42	170	2.12	653	8.15	157	1.96	—2,455	— 30.65	1915
1,900	9,166	34.87	4,014	15.27	13,109	49.86	10,070	76.82	833	6.35	742	5.66	203	1.55	+1,261	+ 9.62	1916
1,484	9,740	37.11	2,987	11.38	13,521	51.51	10,399	76.91	1,330	9.84	762	5.63	249	1.84	+ 781	+ 5.78	1917

[4]) Inkl. Fr. 3.288,000 Verlust, gedeckt durch Kapitalreduktion.

[5]) Die aussergewöhnlichen Prozentzahlen in einzelnen Rubriken, besonders in den Jahren 1914, 1915 und 1917, sind auf die grössern Abschreibungen einiger Institute zurückzuführen, durch welche die Relationen der Gruppen verschoben wurden.

Tab. 57 (Fortsetzung).

Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Nominalkapital		Einbezahltes Kapital	Werbendes Kapital				Bruttogewinn		
			Jahresanfang	Jahresende		Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Kapital	Reserven auf Jahresanfang	Gewinnsaldo vom Vorjahr	Zusammen	In Fr. 1000	In % des gewinnberechtigten Kapitals	In % des werbenden Kapitals
			In Fr. 1000									
4. Spar- und Leihkassen	1906	77	22,382	25,227	25,164	20,650	10,481	210	31,341	3,954	19.15	12.62
	1907	79	25,677	29,852	29,722	27,542	11,470	261	39,273	4,534	16.46	11.54
	1908	80	29,952	30,336	30,336	29,954	12,784	294	43,032	4,926	16.45	11.45
	1909	80	30,336	31,608	31,608	30,877	13,480	237	44,594	5,093	16.49	11.42
	1910	79	28,668	29,961	29,961	28,842	13,671	236	42,749	5,001	17.34	11.70
	1911	78	28,299	30,182	29,562	28,392	14,076	227	42,695	5,034	17.73	11.79
	1912	72	26,531	32,999	32,879	27,741	12,925	216	40,882	4,691	16.91	11.47
	1913	69	32,088	34,724	34,587	32,642	14,569	231	47,442	5,110	15.65	10.77
	1914	69	33,055	33,763	33,517	32,822	14,773	268	47,863	5,091	15.51	10.64
	1915	69	33,763	33,866	33,666	33,369	15,316	373	49,058	5,550	16.63	11.31
	1916	69	33,866	34,777	34,577	33,680	15,809	345	49,834	5,629	16.71	11.30
	1917	69	34,777	34,849	34,649	34,413	16,362	328	51,103	5,948	17.28	11.64
5. Hypothekenbanken	1906	16	102,500	111,500	109,500	104,500	17,242	306	122,048	9,901	9.47	8.11
	1907	16	111,500	117,500	114,573	110,875	19,032	305	130,212	10,531	9.50	8.09
	1908	16	117,500	117,500	115,472	114,400	20,082	332	134,814	11,310	9.89	8.39
	1909	17	121,500	126,500	121,500	117,505	20,593	351	138,449	11,690	9.95	8.44
	1910	19	139,000	147,000	141,250	133,375	21,114	376	154,865	13,323	9.99	8.60
	1911	19	147,000	158,000	156,000	141,250	23,356	474	165,080	13,959	9.88	8.46
	1912	19	158,000	158,000	152,250	152,250	26,725	476	179,451	15,501	10.18	8.64
	1913	19	158,000	171,500	165,590	159,333	27,988	484	187,805	15,825	9.93	8.43
	1914	18	151,500	165,800	160,050	159,500	24,963	421	184,884	15,856	9.94	8.58
	1915	18	165,800	165,800	160,050	160,300	25,801	522	186,623	15,624	9.75	8.37
	1916	18	165,800	166,300	160,550	160,550	26,752	303	187,605	17,462	10.88	9.31
	1917	17	163,300	163,300	157,550	157,550	27,872	659	186,081	17,185	10.91	9.24
6. Sparkassen	1906	58	3,840	4,294	4,050	3,530	21,927	65	25,522	2,775	78.61	10.87
	1907	58	4,294	4,432	4,228	3,980	22,882	61	26,923	3,112	78.19	11.56
	1908	58	4,257	4,643	4,487	4,195	24,415	62	28,672	3,249	77.45	11.33
	1909	60	4,753	6,585	6,323	4,442	25,583	59	30,084	3,462	77.94	11.51
	1910	59	6,555	7,837	7,759	7,164	26,319	56	33,539	4,039	56.38	12.04
	1911	62	7,917	8,399	8,361	7,551	28,396	50	35,997	3,997	52.93	11.10
	1912	60	8,323	10,477	10,477	9,028	29,504	85	38,617	4,437	49.15	11.49
	1913	61	15,281	15,890	14,085	13,905	29,753	68	43,726	4,806	34.56	10.99
	1914	69	16,233	16,665	14,888	14,776	31,455	99	46,330	5,239	35.46	11.31
	1915	69	16,665	17,010	15,265	14,876	30,569	172	45,617	5,357	36.01	11.74
	1916	69	17,010	17,653	15,937	15,318	30,395	187	45,900	5,563	36.32	12.12
	1917	69	17,653	18,666	16,975	16,596	31,706	178	48,480	6,174	37.20	12.74
7. Trustbanken	1906	14	214,000	226,500	143,500	141,250	16,265	1,526	159,041	16,904	11.97	10.63
	1907	16	239,500	234,000	163,250	153,410	21,218	2,022	176,650	17,525	11.42	9.92
	1908	18	251,000	254,600	180,350	177,375	25,634	1,440	204,449	16,624	9.37	8.13
	1909	19	274,600	280,850	188,000	186,400	26,213	1,332	213,945	20,900	11.21	9.77
	1910	18	280,850	294,850	198,750	191,250	30,778	1,497	223,525	19,986	10.45	8.94
	1911	18	302,750	327,750	235,350	226,353	33,900	1,878	262,131	24,140	10.66	9.21
	1912	20	335,250	345,250	248,950	246,550	40,603	1,775	288,928	27,086	10.99	9.37
	1913	20	345,250	365,250	283,900	270,178	42,944	2,312	315,434	31,525	11.67	9.99
	1914	22	370,250	398,750	302,350	295,837	48,766	455	345,058	30,902	10.45	8.96
	1915	22	398,750	402,750	308,150	306,142	49,554	—5,348	350,348	25,642	8.38	7.32
	1916	24	407,850	407,850	314,700	313,204	49,754	—10,435	352,523	25,060	8.00	7.11
	1917	24	407,850	416,350	325,475	321,234	49,876	—11,805	359,305	25,602	7.97	7.13
8. Überseebanken	1914	2	10,000	20,000	20,000	20,000	300	78	20,378	2,975	14.87	14.60
	1915	2	20,000	20,000	20,000	20,000	600	— 431	20,169	3,105	15.52	15.39
	1916	2	20,000	20,000	20,000	20,000	900	105	21,005	3,066	15.33	14.60
	1917	1	10,000	10,000	[1] 10,000	10,000	1,200	109	11,309	1,483	14.83	13.11
Zusammen 1—8	1906	290	886,744	974,407	852,454	823,464	187,079	4,550	1,015,093	111,191	13.50	10.95
	1907	293	984,857	1,062,959	934,411	897,700	219,280	5,424	1,122,404	119,785	13.34	10.67
	1908	298	1,080,184	1,111,690	1,001,309	981,644	241,986	4,780	1,228,410	121,132	12.34	9.86
	1909	302	1,122,720	1,159.658	1,027,600	1,010,243	250,636	4,872	1,265,751	130,098	12.88	10.28
	1910	303	1,200,138	1,255,648	1,098,503	1,061,149	268,261	5,303	1,334,713	137,093	12.92	10.27
	1911	301	1,246,391	1,324,498	1,191,963	1,133,925	289,612	6,111	1,429,648	144,690	12.76	10.12
	1912	287	1,287,121	1,351,250	1,222,368	1,183,317	310,184	5,998	1,499,499	159,079	13.44	10.61
	1913	281	1,353,615	1,436,729	1,317,606	1,260,338	328,344	6,633	1,595,315	171,751	13.63	10.77
	1914	295	1,432,345	1,498,461	1,359,380	1,349,991	348,269	4,136	1,702,396	172,789	12.80	10.15
	1915	294	1,494,461	1,500,567	1,369,519	1,362,417	352,493	—1,083	1,713,827	173,755	12.75	10.14
	1916	296	1,504,717	1,527,264	1,398,357	1,379,082	359,020	—8,247	1,729,855	184,760	13.40	10.68
	1917	294	1,516,264	1,558,942	1,430,360	1,403,664	371,956	—8,032	1,767,588	198,003	14.11	11.20

[1] Inkl. Fr. 3,288,000 Verlust, gedeckt durch Kapitalreduktion. — [2]) Siehe Fussnote 5 auf der vorhergehenden Seite.

Vom Bruttogewinn entfallen auf							Vom Reingewinn entfallen auf [2])												Jahr
Verwaltungskosten			Verluste und Abschreibungen		Reingewinn		Dividende		Zuweisung an die Reserven		Tantiemen		Sonstige Verwendungen		Vortrag auf neue Rechnung				
davon Steuern	insgesamt																		
In Fr. 1000		In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000		In %		
326	1,356	34.29	167	4.23	2,431	61.48	1,337	55.00	792	32.58	114	4.69	141	5.80	+	47	+	1.93	1906
395	1,528	33.70	288	6.35	2,718	59.95	1,816	66.81	582	21.41	162	5.96	125	4.60	+	33	+	1.22	1907
440	1,646	33.41	217	4.41	3,063	62.18	1,970	64.31	819	26.74	173	5.65	158	5.16	—	57	—	1.86	1908
502	1,761	34.58	214	4.20	3,118	61.22	2,046	65.62	715	22.93	188	6.03	150	4.81	+	19	+	0.61	1909
530	1,757	35.13	297	5.94	2,947	58.93	1,949	66.14	687	23.31	174	5.90	137	4.65	—		—		1910
561	1,829	36.33	375	7.45	2,830	56.22	1,908	67.42	604	21.34	165	5.83	141	4.98	+	12	+	0.43	1911
546	1,746	37.22	479	10.21	2,466	52.57	1,814	73.56	422	17.11	142	5.76	83	3.37	+	5	+	0.20	1912
578	1,836	35.93	459	8.98	2,815	55.09	2,137	75.91	381	13.53	151	5.37	95	3.38	+	51	+	1.81	1913
611	2,000	39.29	454	8.92	2,637	51.79	1,889	71.63	504	19.11	65	2.46	74	2.81	+	105	+	3.99	1914
672	2,097	37.78	938	16.90	2,515	45.32	1,919	76.30	492	19.56	59	2.35	73	2.90	—	28	—	1.11	1915
792	2,241	39.81	769	13.66	2,619	46.53	1,943	74.19	531	20.28	59	2.25	103	3.93	—	17	—	0.65	1916
666	2,262	38.08	983	16.53	2,703	45.44	1,999	73.95	554	20.50	61	2.26	112	4.14	—	23	—	0.85	1917
504	1,756	17.74	571	5.77	7,574	76.49	6,398	84.47	819	10.81	305	4.03	53	0.70	—	1	—	0.01	1906
636	1,948	18.50	641	6.09	7,942	75.41	6,716	84.56	828	10.43	313	3.94	58	0.73	+	27	+	0.34	1907
667	2,162	19.12	1,155	10.21	7,993	70.67	7,034	88.00	491	6.14	328	4.10	121	1.52	+	19	+	0.24	1908
718	2,232	19.09	774	6.62	8,684	74.29	7,401	85.22	783	9.02	344	3.96	131	1.51	+	25	+	0.29	1909
855	2,664	20.00	1,108	8.32	9,551	71.68	8,210	85.96	761	7.97	360	3.77	122	1.28	+	98	+	1.02	1910
959	2,878	20.62	1,034	7.41	10,047	71.97	8,746	87.05	797	7.93	373	3.71	129	1.29	+	2	+	0.02	1911
1,013	3,161	20.39	1,669	10.77	10,671	68.84	8,832	82.77	1,263	11.83	387	3.63	181	1.70	+	8	+	0.07	1912
1,081	3,791	23.96	6,611	41.77	5,423	34.27	8,819	162.62	—3,786	— 69.81	431	7.95	140	2.58	—	181	—	3.34	1913
980	4,287	27.04	1,203	7.59	10,366	65.37	9,247	89.21	626	6.04	356	3.43	36	0.35	+	101	+	0.97	1914
1,064	4,054	25.95	1,386	8.87	10,184	65.18	9,098	89.34	939	9.22	330	3.24	36	0.35	—	219	—	2.15	1915
1,477	4,960	28.41	1,490	8.53	11,012	63.06	8,715	79.14	1,659	15.07	245	2.22	37	0.34	+	356	+	3.23	1916
1,272	4,831	28.11	1,172	6.82	11,182	65.07	8,595	76.86	2,351	21.03	215	1.92	77	0.69	—	56	—	0.50	1917
474	1,302	46.92	92	3.32	1,381	49.76	179	12.96	1,009	73.06	24	1.74	172	12.45	—	3	—	0.21	1906
517	1,376	44.22	273	8.77	1,463	47.01	209	14.29	1,071	73.20	26	1.78	155	10.59	+	2	+	0.14	1907
565	1,509	46.45	170	5.23	1,570	48.32	222	14.14	1,146	72.99	37	2.36	170	10.83	—	5	—	0.32	1908
607	1,621	46.82	298	8.61	1,543	44.57	243	15.75	1,107	71.74	32	2.07	164	10.63	—	3	—	0.19	1909
641	1,684	41.69	290	7.18	2,065	51.13	390	18.89	1,451	70.27	39	1.89	191	9.25	—	6	—	0.30	1910
700	1,789	44.76	238	5.95	1,970	49.29	412	20.91	1,322	67.11	40	2.03	160	8.12	+	36	+	1.83	1911
718	1,926	43.41	1,339	30.18	1,172	26.41	493	42.06	475	40.53	50	4.27	171	14.59	—	17	—	1.45	1912
768	2,089	43.47	1,521	31.65	1,196	24.88	738	61.71	183	15.30	58	4.85	191	15.97	+	26	+	2.17	1913
893	2,357	44.99	2,752	52.53	130	2.48	771	593.08	— 952	—732.30	33	25.38	205	157.69	+	73	+	56.15	1914
929	2,396	44.73	2,010	37.52	951	17.75	788	82.86	— 178	— 18.72	19	2.00	313	32.91	+	9	+	0.95	1915
1,000	2,558	45.98	524	9.42	2,481	44.60	831	33.49	1,311	52.84	20	0.81	328	13.22	—	9	—	0.36	1916
1,027	2,698	43.70	1,030	16.68	2,446	39.62	892	36.47	1,288	52.66	19	0.78	276	11.28	—	29	—	1.19	1917
73	1,497	8.86	573	3.39	14,834	87.75	9,447	63.68	4,227	28.49	664	4.48	—	—	+	496	+	3.35	1906
119	1,714	9.78	3,253	18.57	12,558	71.65	9,813	78.14	2,581	20.55	746	5.94	—	—	—	582	—	4.63	1907
140	1,910	11.49	1,898	11.42	12,816	77.09	11,238	87.69	1,063	8.29	623	4.86	—	—	—	108	—	0.84	1908
146	1,992	9.53	2,261	10.82	16,647	79.65	12,265	73.68	2,990	17.96	753	4.52	38	0.23	+	601	+	3.61	1909
93	2,070	10.36	540	2.70	17,376	86.94	13,298	76.53	2,728	15.70	925	5.32	30	0.17	+	395	+	2.28	1910
133	2,386	9.88	457	1.89	21,297	88.23	17,351	81.47	2,833	13.30	1,156	5.43	60	0.28	—	103	—	0.48	1911
181	2,832	10.46	1,562	5.77	22,692	83.77	18,986	83.67	1,741	7.67	1,368	6.03	60	0.26	+	537	+	2.37	1912
186	3,306	10.49	3,906	12.39	24,313	77.12	20,149	82.87	3,132	12.88	1,406	5.78	101	0.42	—	475	—	1.95	1913
402	3,842	12.43	16,730	54.14	10,330	33.43	14,566	141.01	788	7.63	738	7.14	41	0.40	—5,803		—	56.18	1914
519	3,939	15.36	12,177	47.49	9,526	37.15	13,850	145.39	176	1.85	564	5.92	29	0.30	—5,093		—	53.46	1915
758	4,515	18.02	7,682	30.65	12,863	51.33	13,685	106.39	122	0.95	426	3.31	—	—	—1,370		—	10.65	1916
552	4,770	18.63	20,045	78.30	787	3.07	8,547	1086.02	242	30.75	187	23.76	25	3.18	—8,214		—1043.71		1917
—	1,626	54.66	784	26.35	565	18.99	700	123.89	300	53.10	74	13.10	—	—	—	509	—	90.09	1914
—	1,097	35.83	405	13.04	1,603	51.63	700	43.67	300	18.71	67	4.18	—	—	+	536	+	33.44	1915
—	1,041	33.95	499	16.28	1,526	49.77	1,100	72.08	323	21.17	69	4.52	—	—	+	34	+	2.23	1916
—	404	27.24	5	0.34	1,074	72.42	700	65.18	300	27.93	68	6.33	—	—	+	6	+	0.56	1917
4,826	27,769	24.97	7,036	6.33	76,386	68.70	55,357	72.47	14,131	18.50	4,507	5.90	1,512	1.98	+	879	+	1.15	1906
5,347	30,346	25.38	12,528	10.46	76,911	64.21	58,408	75.94	13,165	17.12	4,315	5.61	1,666	2.17	—	643	—	0.84	1907
5,589	32,619	26.93	9,702	8.01	78,811	65.06	63,596	80.70	9,239	11.72	4,506	5.72	1,343	1.70	+	127	+	0.16	1908
5,482	34,033	26.16	8,372	6.44	87,693	67.40	66,214	75.51	14,424	16.45	4,670	5.32	1,526	1.74	+	859	+	0.98	1909
5,433	37,110	27.07	8,049	5.87	91,934	67.06	69,943	76.08	14,477	15.75	4,986	5.42	1,657	1.80	+	871	+	0.95	1910
5,912	40,012	27.65	12,892	8.91	91,786	63.44	75,996	82.80	8,974	9.78	5,340	5.82	1,480	1.61	—	4	—	0.01	1911
6,370	43,448	27.31	16,347	10.28	99,284	62.41	79,893	80.47	10,602	10.68	5,461	5.50	2,674	2.69	+	654	+	0.66	1912
6,817	47,820	27.84	25,539	14.87	98,392	57.29	83,803	85.17	8,320	8.46	5,670	5.76	2,039	2.07	—1,440		—	1.46	1913
7,517	51,485	29.80	46,089	26.67	75,215	43.53	75,186	99.96	3,833	5.10	3,729	4.96	—2,324 [1])	—3.09	—5,209		—	6.93	1914
8,011	51,937	29.89	41,440	23.85	80,378	46.26	75,457	93.88	6,721	8.36	3,799	4.73	1,531	1.90	—7,130		—	8.87	1915
11,979	61,023	33.08	27,332	14.79	96,405	52.18	78,625	81.56	11,306	11.73	4,159	4.31	2,072	2.15	+	243	+	0.25	1916
9,851	65,775	33.22	40,139	20.27	92,089	46.51	76,814	83.41	15,007	16.30	4,293	4.66	2,782	3.02	—6,807		—	7.39	1917

Tab. 58. **Verhältnis der leicht greifbaren Anlagen zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten.**

Gruppe	Leicht greifbare Anlagen (Kassa, Giro- und Bankguthaben, Wechsel, Lombards und Reports)						Andere Anlagen					
	1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917
	In 1000 Franken											
1. Kantonalbanken . . .	405,363	384,564	366,350	408,174	525,917	606,933	1,357,692	2,488,008	2,555,248	2,618,494	2,697,384	2,861,660
2. Grossbanken	466,699	693,791	650,207	897,924	1,140,831	1,459,168	1,094,329	1,772,321	1,719,178	1,766,946	1,884,407	2,062,707
3. Lokal- u. Mittelbanken	281,202	267,264	252,068	269,679	310,954	350,793	790,858	923,775	904,672	898,788	941,602	1,026,947
4. Spar- und Leihkassen .	23,722	18,309	18,166	24,220	38,608	41,998	332,687	377,217	362,852	364,992	374,833	392,833
5. Hypothekenbanken . .	35,732	45,309	31,086	45,026	50,526	54,903	956,526	1,552,464	1,577,892	1,604,658	1,620,137	1,620,812
6. Sparkassen	16,557	25,483	19,854	26,077	30,687	36,063	588,751	776,176	792,361	793,154	811,980	851,979
Zusammen 1—6	1,229,275	1,434,720	1,337,731	1,671,100	2,097,523	2,549,858	5,120,843	7,889,961	7,912,203	8,047,032	8,330,343	8,816,938

Gruppe	Fremde Gelder						Gesamte Verbindlichkeiten (Fremde Gelder, Tratten und Akzepte und sonstige Verbindlichkeiten)					
	1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917
	In 1000 Franken											
1. Kantonalbanken . . .	1,491,390	2,282,985	2,387,190	2,492,817	2,669,048	2,881,128	1,578,624	2,534,041	2,569,097	2,672,181	2,855,120	3,080,854
2. Grossbanken	927,581	1,579,718	1,599,342	1,867,859	2,242,251	2,735,032	1,219,835	1,994,125	1,894,733	2,188,720	2,533,878	3,010,824
3. Lokal- und Mittelbanken	780,953	862,243	834,998	851,335	927,859	1,039,287	844,330	922,624	887,857	900,834	985,193	1,099,617
4. Spar- und Leihkassen .	311,828	336,773	323,790	329,513	352,272	372,803	318,451	345,409	331,895	339,503	362,266	383,020
5. Hypothekenbanken . .	837,701	1,369,694	1,384,496	1,424,189	1,444,698	1,450,892	861,726	1,401,310	1,417,377	1,457,144	1,475,952	1,482,192
6. Sparkassen	567,557	738,500	754,674	760,810	783,295	826,277	570,788	748,968	759,588	766,492	787,959	831,112
Zusammen 1—6	4,917,010	7,169,913	7,284,490	7,726,523	8,419,423	9,305,419	5,393,754	7,946,477	7,860,547	8,324,874	9,000,368	9,887,619

Gruppe	Leicht greifbare Anlagen in Prozenten												Durch leicht greifbare Mittel sind nicht gedeckt von den											
	der fremden Gelder						der gesamten Verbindlichkeiten						fremden Geldern						gesamten Verbindlichkeiten					
	1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917	1906	1913	1914	1915	1916	1917
	In Prozenten																							
1. Kantonalbanken . . .	27.18	16.84	15.35	16.37	19.70	21.07	25.68	15.18	14.26	15.27	18.42	19.70	72.82	83.16	84.65	83.63	80.30	78.93	74.32	84.82	85.74	84.73	81.58	80.30
2. Grossbanken	50.31	43.92	40.65	48.07	50.88	53.35	38.26	34.79	34.32	41.03	45.02	48.46	49.69	56.08	59.35	51.93	49.12	46.65	61.74	65.21	65.68	58.97	54.98	51.54
3. Lokal- und Mittelbanken	36.01	31.00	30.19	31.68	33.51	33.75	33.30	28.97	28.39	29.94	31.56	31.90	63.99	69.00	69.81	68.32	66.49	66.25	66.70	71.03	71.61	70.06	68.44	68.10
4. Spar- und Leihkassen .	7.61	5.44	5.61	7.35	10.96	11.27	7.45	5.30	5.47	7.18	10.66	10.96	92.39	94.56	94.39	92.65	89.04	88.73	92.55	94.70	94.53	92.87	89.34	89.04
5. Hypothekenbanken . .	4.27	3.81	2.25	3.16	3.50	3.78	4.15	3.23	2.19	3.09	3.42	3.70	95.73	96.69	97.75	96.84	96.50	96.22	95.85	96.77	97.81	96.91	96.58	96.30
6. Sparkassen	2.92	3.45	2.63	3.43	3.92	4.36	2.90	3.40	2.61	3.40	3.89	4.34	97.08	96.55	97.37	96.57	96.08	95.64	97.10	96.60	97.39	96.60	96.11	95.66
Zusammen 1—6	25.00	20.01	18.36	21.63	24.91	27.40	22.79	18.05	17.02	20.07	23.30	25.79	75.00	79.99	81.64	78.37	75.09	72.60	77.21	81.95	82.98	79.93	76.70	74.21

Tab. 59. **Bruttogewinn.**

	Gesamtbetrag		In Prozenten des			
			gewinnberechtigten Kapitals		werbenden Kapitals	
	in Fr. 1000	gegen das Vorjahr		gegen das Vorjahr		gegen das Vorjahr
1906	111,191	—	13.50	—	10.95	—
1913	171,751	+ 12,672	13.63	+ 0.19	10.77	+ 0.16
1914	172,789	+ 1,038	12.80	— 0.83	10.15	— 0.62
1915	173,755	+ 966	12.75	— 0.05	10.14	— 0.01
1916	184,760	+ 11,005	13.40	+ 0.65	10.68	+ 0.54
1917	198,003	+ 13,243	14.11	+ 0.71	11.20	+ 0.52

Tab. 60. **Reingewinn.**

	Gesamtbetrag		In Prozenten des			
			gewinnberechtigten Kapitals		werbenden Kapitals	
	in Fr. 1000	gegen das Vorjahr		gegen das Vorjahr		gegen das Vorjahr
1906	76,386	—	9.28	—	7.53	—
1913	98,392	— 892	7.81	— 0.58	6.17	— 0.45
1914	75,215	— 23,177	5.57	— 2.24	4.42	— 1.75
1915	80,378	+ 5,163	5.90	+ 0.33	4.69	+ 0.27
1916	96,405	+ 16,027	6.99	+ 1.09	5.57	+ 0.88
1917	92,089	— 4,316	6.56	— 0.43	5.21	— 0.36

Tab. 61. **Anteil des Wechsel- und des Effektenertrages am Bruttogewinn.**

Gruppe	Jahr	Zahl der Banken	Bruttogewinn	Vom Bruttogewinn entfallen auf den				Ertrag des Effektenportefeuilles (netto)[2]
				Ertrag des Wechselportefeuilles		Ertrag des Effektenportefeuilles (brutto)[1]		
			In Fr. 1000	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000
Schweizerische Nationalbank	1913	1	5,860	4,843	82.65	407	6.95	261
	1914	1	8,345	6,478	77.63	527	6.32	— 82
	1915	1	7,337	4,968	67.71	417	5.68	— 156
	1916	1	11,212	7,725	68.90	382	3.41	150
	1917	1	12,357	8,200	66.36	366	2.96	— 53
1. Kantonalbanken	1906	22	20,575	9,426	45.81	5,693	27.66	4,861
	1913	22	32,173	11,986	37.25	6,301	19.58	4,008
	1914	23	33,149	9,956	30.03	7,025	21.19	3,657
	1915	23	35,848	9,878	27.56	7,591	21.18	3,702
	1916	23	37,760	9,377	24.83	9,373	24.82	7,271
	1917	24	43,233	12,238	28.31	11,790	27.27	8,577
2. Grossbanken	1906	9	35,712	12,065	33.78	6,204	17.37	5,602
	1913	7	57,297	22,041	38.47	3,261	5.69	3,157
	1914	7	55,302	19,127	34.59	2,791	5.05	— 2,882
	1915	7	59,004	18,981	32.17	3,746	6.35	— 901
	1916	7	63,931	23,529	36.80	7,371	11.53	4,735
	1917	7	72,130	30,168	41.82	7,773	10.78	4,834
3. Lokal- und Mittelbanken	1906	59	14,439	4,384	30.36	4,052	28.06	3,932
	1913	46	12,631	3,130	24.78	2,022	16.01	1,660
	1914	42	10,881	2,651	24.36	1,893	17.40	998
	1915	45	12,454	2,878	23.11	2,313	18.57	1,169
	1916	44	13,159	3,105	23.60	2,900	22.04	2,326
	1917	44	13,382	3,291	24.59	3,376	25.23	2,852
Zusammen 1—3	1906	90	70,726	25,875	36.58	15,949	22.55	14,395
	1913	75	102,101	37,157	36.39	11,584	11.35	8,825
	1914	72	99,332	31,734	31.95	11,709	11.79	1,773
	1915	75	107,306	31,737	29.58	13,650	12.72	3,970
	1916	74	114,850	36,011	31.35	19,644	17.10	14,332
	1917	75	128,745	45,697	35.49	22,939	17.82	16,263

[1]) Vor Berücksichtigung der Abschreibungen. [2]) Nach Berücksichtigung der Abschreibungen.

Tab. 62. **Die Dividende in Prozenten des dividendenberechtigten Kapitals.**

Aktiengesellschaften	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917
1— 100,000 Fr. Kapital	5.93	6.06	5.39	5.67	5.42	5.54	5.37	5.96	5.07	5.06	5.00	5.06
100,001— 500,000 „ „	6.00	6.08	5.92	5.92	5.67	5.62	5.48	5.59	5.01	5.17	5.72	5.59
500,001— 1,000,000 „ „	6.64	6.20	6.34	6.54	6.74	6.61	6.63	6.70	5.41	5.63	5.77	6.00
1,000,001— 5,000,000 „ „	6.58	6.54	6.64	6.64	6.58	6.33	6.81	5.76	4.43	4.63	4.73	5.08
5,000,001—10,000,000 „ „	7.05	5.79	5.78	6.29	6.16	6.38	6.65	6.22	4.19	4.42	4.81	3.80
10,000,001—20,000,000 „ „	6.29	6.17	6.11	6.83	6.73	7.06	7.01	6.70	4.11	4.38	3.11	2.54
über 20,000,000 „ „	7.35	7.35	7.39	7.48	7.49	7.51	7.53	7.49	6.55	6.26	6.70	6.15
Zusammen	6.85	6.65	6.66	6.82	6.90	7.02	7.09	6.94	5.58	5.50	5.65	5.26

Verzinsung des im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals.

Tab. 63.

Gruppe	Jahr	Verzinsung des im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigten Kapitals (In Prozenten)	Verzinsung des werbenden Kapitals (In Prozenten)	Differenz
Schweiz. Nationalbank[1])	1913	12.55	12.00	— 0.55
	1914	19.09	18.01	— 1.08
	1915	16.03	14.84	— 1.19
	1916	27.72	25.25	— 2.47
	1917	29.83	26.69	— 3.14
1. Kantonalbanken	1906	6.58	5.18	— 1.40
	1913	6.08	4.92	— 1.16
	1914	5.68	4.63	— 1.05
	1915	5.79	4.70	— 1.09
	1916	5.86	4.74	— 1.12
	1917	6.10	4.92	— 1.18
2. Grossbanken	1906	6.89	5.85	— 1.04
	1913	7.18	5.56	— 1.62
	1914	6.41	4.89	— 1.52
	1915	6.41	4.89	— 1.52
	1916	6.96	5.28	— 1.68
	1917	7.21	5.47	— 1.74
3. Lokal- und Mittelbanken	1906	7.10	5.63	— 1.47
	1913	6.29	4.82	— 1.47
	1914	4.81	3.71	— 1.10
	1915	5.20	3.98	— 1.22
	1916	5.52	4.27	— 1.25
	1917	5.67	4.37	— 1.30
4. Spar- und Leihkassen	1906	6.47	4.27	— 2.20
	1913	6.55	4.50	— 2.05
	1914	5.76	3.95	— 1.81
	1915	5.75	3.91	— 1.84
	1916	5.77	3.90	— 1.87
	1917	5.81	3.91	— 1.90
5. Hypothekenbanken	1906	6.12	5.24	— 0.88
	1913	5.53	4.70	— 0.83
	1914	5.80	5.00	— 0.80
	1915	5.68	4.88	— 0.80
	1916	5.43	4.65	— 0.78
	1917	5.46	4.62	— 0.84
6. Sparkassen	1906	5.07	0.70	— 4.37
	1913	5.31	1.69	— 3.62
	1914	5.22	1.66	— 3.56
	1915	5.30	1.73	— 3.57
	1916	5.42	1.81	— 3.61
	1917	5.37	1.84	— 3.53
7. Trustbanken	1906	6.69	5.94	— 0.75
	1913	7.46	6.39	— 1.07
	1914	4.92	4.22	— 0.70
	1915	4.52	3.95	— 0.57
	1916	4.37	3.88	— 0.49
	1917	2.66	2.38	— 0.28
8. Überseebanken	1914	3.50	3.44	— 0.06
	1915	3.50	3.47	— 0.03
	1916	5.50	5.24	— 0.26
	1917	7.00	6.19	— 0.81
Zusammen 1—8	1906	6.72	5.45	— 1.27
	1913	6.65	5.25	— 1.40
	1914	5.57	4.42	— 1.15
	1915	5.54	4.40	— 1.14
	1916	5.70	4.55	— 1.15
	1917	5.47	4.35	— 1.12

[1]) Die Ablieferungen an die eidgenössische Staatskasse zuhanden der Kantone sind als Verzinsung mitgerechnet.

Gruppierung der Aktienbanken nach der Höhe ihres statistischen Dividendensatzes.

Tab. 64.

Dividendensatz in Prozenten	1906 Zahl der Banken	%	1906 Dividendenberechtigtes Aktienkapital Fr. 1000	%	1913 Zahl der Banken	%	1913 Dividendenberechtigtes Aktienkapital Fr. 1000	%	1914 Zahl der Banken	%	1914 Dividendenberechtigtes Aktienkapital Fr. 1000	%	1915 Zahl der Banken	%	1915 Dividendenberechtigtes Aktienkapital Fr. 1000	%	1916 Zahl der Banken	%	1916 Dividendenberechtigtes Aktienkapital Fr. 1000	%	1917 Zahl der Banken	%	1917 Dividendenberechtigtes Aktienkapital Fr. 1000	%
0	5	2.57	601	0.09	10	5.38	36,680	3.98	27	13.92	134,749	13.76	29	15.10	146,317	14.86	25	12.89	122,065	12.81	29	15.10	190,190	18.94
über 0—1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.52	1,000	0.10	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.51	5,000	0.51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2—3	1	0.51	12,500	1.88	1	0.54	345	0.04	3	1.55	23,972	2.45	4	2.08	20,977	2.13	3	1.55	7,402	0.75	2	1.04	5,102	0.51
„ 3—4	15	7.69	33,047	4.96	7	3.76	5,673	0.62	19	9.79	30,452	3.11	12	6.25	31,138	3.16	15	7.73	102,169	10.30	13	6.77	73,069	7.28
„ 4—5	44	22.56	64,490	9.67	45	24.19	51,311	5.57	64	32.99	157,465	16.07	58	30.21	160,941	16.34	48	24.74	111,900	11.28	42	21.88	123,821	12.33
„ 5—6	46	23.59	155,043	23.26	52	27.96	194,433	21.10	47	24.23	253,671	25.89	56	29.17	283,968	28.84	62	31.96	211,346	21.31	59	30.73	195,590	19.48
„ 6—7	46	23.59	154,576	23.19	38	20.43	270,719	29.39	19	9.79	166,170	16.96	20	10.42	130,138	13.21	21	10.82	134,450	13.55	26	13.54	110,066	10.96
„ 7—8	22	11.28	171,660	25.75	21	11.29	227,512	24.69	11	5.67	127,800	13.04	11	5.73	195,300	19.83	17	8.76	285,200	28.76	20	10.42	289,960	28.88
„ 8—9	3	1.54	39,000	5.85	4	2.15	82,000	8.90	1	0.51	5,000	0.51	1	0.52	15,000	1.53	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 9—10	9	4.62	29,600	4.44	5	2.69	48,000	5.21	2	1.04	75,500	7.71	—	—	—	—	2	1.03	17,000	1.71	1	0.52	16,250	1.62
„ 10—12	1	0.51	1,000	0.15	1	0.54	100	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 12	3	1.54	5,100	0.76	2	1.07	4,500	0.49	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.52	366	0.04	—	—	—	—
Zusammen	195	100	666,617	100	186	100	921,273	100	194	100	979,779	100	192	100	984,779	100	194	100	991,898	100	192	100	1,004,048	100

Veränderungen im Bestande der in der schweizerischen Bankstatistik im Jahre 1917 behandelten Institute.

Die nachstehenden Veränderungen beziehen sich auf das Bankenverzeichnis am Schlusse unserer Bankstatistik 1914/15. Sie setzen die Mutationsliste fort, die wir erstmals der Bankstatistik 1916 eingefügt haben.

2. Kantonalbanken.

1,000,001—5,000,000 Franken Kapital:
Zuwachs: Banque Cantonale du Valais, Sitten.

10,000,001—20,000,000 Franken Kapital:
Abgang: Kantonalbank von Bern.

Über 20,000,000 Franken Kapital:
Zuwachs: Kantonalbank von Bern.

4. Lokal- und Mittelbanken.

1—100,000 Franken Kapital:
Abgang: Volksbank Zell A. G.

100,001—500,000 Franken Kapital:
Zuwachs: Volksbank Zell A. G.

500,001—1,000,000 Franken Kapital:
Abgang: Solothurnische Volksbank.
Banque de Nyon, c.-d. Baup & Cie. (Fusion mit dem Schweizerischen Bankverein).

1,000,001—5,000,000 Franken Kapital:
Zuwachs: Solothurnische Volksbank.
Abgang: Union Vaudoise du Crédit, Lausanne.

5,000,001—10,000,000 Franken Kapital:
Zuwachs: Union Vaudoise du Crédit, Lausanne.

6. Sparkassen.

Ohne Kapital:
Abgang: Ersparniskasse Baden.

1—100,000 Franken Kapital:
Abgang: Sparkasse Elgg.

100,001—500,000 Franken Kapital:
Zuwachs: Sparkasse Elgg.

500,001—1,000,000 Franken Kapital:
Zuwachs: Ersparniskasse Baden.

7. Hypothekenbanken.

1,000,001—5,000,000 Franken Kapital:
Abgang: Caisse Hypothécaire et d'Epargne du Canton du Valais, Sitten.

8. Trustbanken.

10,000,001—20,000,000 Franken Kapital:
Abgang: „Columbus“ A. G. für elektrische Unternehmungen, Glarus.

Über 20,000,000 Franken Kapital:
Zuwachs: „Columbus“ A. G. für elektrische Unternehmungen, Glarus.

9. Überseebanken.

5,000,001—10,000,000 Franken Kapital:
Abgang: Schweizerisch-Südamerikanische Bank, Zürich (Übergang an die Banque Française et Italienne pour l'Amérique du Sud).